

elsauer



zytig



● Ausgabe 100 / Februar 1998

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Xsara-Premiere. Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



▲ Gefällt mir etwas, sag'ich's auch.

elsauer



zytig

17. Jahrgang

Ausgabe 100 / Februar 98

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

«Geboren aus dem Wunsch der Dorfvereine, die Bevölkerung unserer Gemeinde vermehrt über ihre vielfältigen Aktivitäten zu orientieren, und getragen vom Interesse der Gemeindebehörde, vermehrte Information auch von ihrer Seite beizusteuern, hat sich die Vereinskommision entschlossen, den «Sprung ins kalte Wasser» zu wagen und eine Dorfzeitung herauszugeben.»

Mit diesen Worten begrüßte das erste Redaktionsteam im Juni 1981 die Elsauerinnen und Elsauer. Stolz 32 Seiten umfasste die Ausgabe Nummer 1. Die neue Zeitung fand rasch die Zustimmung und Anerkennung in der Gemeinde. Heute ist sie aus unserem Gemeindealltag kaum mehr wegzudenken.

In der Zwischenzeit hat Elsau eine stürmische Entwicklung hinter sich, unzählige unvergessliche Feste erlebt. Ein Blick in die 99 bisherigen Ausgaben reflektiert das aktive Leben und Treiben in unserer Gemeinde. Alle bisherigen Ausgaben zusammen ergeben 6'624 Seiten Berichte, Reportagen, Hintergründe.

Von Anbeginn dabei – und bis heute gleichermaßen unentbehrlich und treu – unterstützt das Gewerbe unsere Anstrengungen. Ohne die regelmäßigen Inserate wäre ein Erscheinen nicht möglich. Es ist uns deshalb ein Anliegen, unseren Inserenten für diesen Vertrauensbeweis zu danken.

In den Dank einschliessen möchten wir auch unseren Gemeinderat, welcher sich ebenfalls hinter die ez stellt(e), auch wenn der eine oder andere kritische Beitrag nicht immer die Zustimmung aller fand.

Wichtiger als die Vergangenheit ist für die Redaktion aber auch heute die Zukunft. Mit ungebrochenem Elan werden wir weiter über das Leben in unserer Gemeinde berichten. Und vielleicht auch Zeichen setzen. Jedenfalls möchte sich das Redaktionsteam bei Ihnen, liebe Leser, für die Treue herzlich bedanken und Sie schon heute zu einem unvergesslichen **Jubiläumfest am 16. Mai** in die Mehrzweckhalle Ebnet einladen.

Vereinskommision Elsau
(Herausgeber)
Urs Zeller

Aus dem Inhalt

Gemeinde	13
Schulen	23
Kirchen	33
Kulturelles/Veranstaltungen	41
Vereine	44
Parteien	57
Gewerbe und ausserdem...	61
Leserforum	65
Vermischtes	69
	74



Titelbild (pr): Das Redaktionsteam der ez feiert die 100. Ausgabe. V.l.n.r.: Koni Schmidli, Ernst Bärtschi, Ursula Schönbächler, Werner Schmid, Markus Kleeb, Peter Rutishauser, Marianne Schmidli, Ruedi Weilenmann, Annemarie Rüeger, Urs Zeller (auf dem Bild fehlt Edy Hofmann).

Herausgeber
Vereinskommision Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb), Ursula Schönbächler (usch), Koni Schmidli (ks), Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms), Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw), Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion

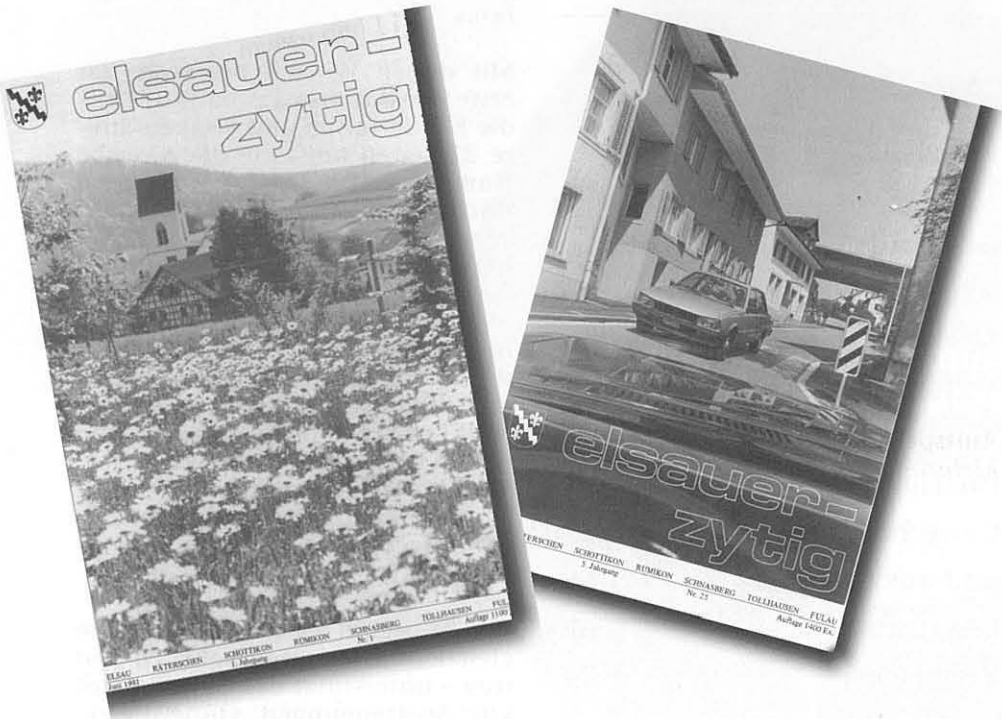
Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 101	13. März	3. April
Nr. 102	22. Mai	12. Juni
Nr. 103	17. Juli	7. August

Ein Jubiläum!

16 Jahre und 8 Monate, oder einfacher: 100 ez-Ausgaben! Diese Zeitspanne ist seit der Geburt der elsauer zytig im Juni 1981 vergangen! Damals als Versuch gestartet, die Dorfbevölkerung vermehrt über die Aktivitäten der Vereine und Behörden zu informieren, ist im Laufe der Zeit eine elsauer zytig entstanden, die einen festen Platz im Dorfgeschehen einnimmt. Wir stellen fest, dass dem ursprünglichen Zweck nachgelebt und zwischenzeitlich viele neue Bedürfnisse abgedeckt werden: Ein Sprachrohr für alle Gemeindeeinwohner und Heimwehelsauer!



16 Jahre und 8 Monate Gemeindechronik:

(eb) Vieles ist in den 100 Ausgaben der ez festgehalten. Von kleinen und grossen Dingen ist die Rede, und wer sich die Zeit nimmt, in den alten Ausgaben zu «schneuggen», wird bald darob die Zeit vergessen. Als kleiner Einstieg in die Vergangenheit sei wahllos aus Jubiläumsummern zitiert:

Ausgabe 1, Juni 1981:

- Hansjörg Schuppisser, Werkmeister der Gemeinde Elsau, wird zum Feuerwehr-Leutnant befördert.
- Am 23. Mai 1981 um 8.30 Uhr wird das neue Freibad Niderwis mit einer kleinen Feier eröffnet.
- Das Hotel Restaurant Sternen unter Leitung von K. Carlen offeriert in einem Inserat das Tagesmenü samt Dessert zu Fr. 7.50.

Ausgabe 50, Oktober 1989:

- Die Tiefbauarbeiten in Unterschotikon sind beendet und man feiert am 9. September 1989 zusammen mit den Leuten vom Bau, den Anwohnern und dem Gemeinderat ein Brunnenfest!

- Die Stimmberechtigten der Gemeinde Elsau haben am 24. September 1989 den Baukredit für den Umbau der «Sonne» angenommen.
- Hans Erzinger, Feuerwehrkommandant, sucht zwei einsatzfreudige Leute für die Sanitätsabteilung, wobei die Organisation für die Aufnahme von Frauen noch nicht vorbereitet sei.
- Die 49er Elsauer feiern gemeinsam Geburtstag.
- Am Rümikermärt organisiert der Gewerbeverein erstmals eine Gewerbeschau.

Ausgabe 60, Juni 1991: 10 Jahre ez!

- Vor Sonnenaufgang: Die Einweihung des Restaurants Sonne ist auf den 31. August 1991 geplant.
- CH 91, die 700-Jahrfeier, beschert uns den Schauenberg-Rundwanderweg.
- Ein Durchgangsheim für 200 Asylbewerber soll gemäss einer privaten Initiative von Jakob Waldburger in Elsau erstellt werden.
- Der Schützenverein Elsau feiert sein 125jähriges Jubiläum

- August Huber gibt das Präsidium der SP Rätterschen ab.
- Die Interessengemeinschaft Pro Bus Elsau wehrt sich für den ½-Stundentakt nach Elsau.

Ausgabe 75, Dezember 1993 Spezialnummer «Vereine»

- Am 29. Oktober 1993 findet die Aufrichtefeier der Kläranlage statt.
- Hans Kellermüller sichtet am 20. Oktober 40 bis 50 Kraniche über Elsau.
- Ein neuer Gendarm für Elsau stellt sich vor: Gianni Blaser.
- Das Sparprogramm bei den Strassenbeleuchtungen in Rümikon und am Bahnhof gibt zu reden.

16 Jahre und 8 Monate Kreativität und Produktion von und mit Ursula und Peter Schönbächler: Ohne Druckerei keine ez!

Dank unermüdlichem Engagement und der Fachkompetenz des Druckerteams mit Ursula und Peter Schönbächler und dem ehemaligen Druckerstift und heutigen Redaktor Markus Kleeb war und ist das pünktliche Erscheinen und der professionelle Auftritt der ez in all den Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden.

Das Montieren der Druckvorlagen für die ersten Ausgaben mit Schere und Klebstift in der guten Stube wich schon früh einer professionelleren Arbeitsweise. Der zweispaltige Klebesatz wurde durch Computerverarbeitung abgelöst. Zwischenzeitlich werden Bild und Text elektronisch erfasst und bearbeitet. Das Resultat ist eine grafisch sauber gestaltete Druckvorlage, die direkt auf Offsetplatten übernommen und weiterverarbeitet wird.

16 Jahre und 8 Monate Inseratequisition und Administration von Annemarie Rüeger: Ohne Inserate keine ez!

Weil die ez von Beginn weg finanziell möglichst selbsttragend sein sollte, stand fest, dass neben den freiwilligen Abonnementbeiträgen, Heimwehabos und dem Gemeindebeitrag Inserate zur Finanzierung benötigt werden.

Dank dem einheimischen Gewerbe und dem unermüdlichen Wirken von Annemarie Rüeger sind bis heute die Inserateinnahmen eine konstante Einnahmequelle.

16 Jahre und 8 Monate Redaktionsteam:

Ohne Redaktionsteam keine ez! Für die ersten 90 Ausgaben unter der Leitung von Ernst Bärtschi und seit Juli 1996 von Markus Kleeb hat sich ein Redaktions-Team in gelegentlich wechselnder Zusammensetzung mit dem Inhalt der ez befasst. In über 200 Teamsitzungen sind Themen besprochen, Bilder ausgesucht, Textaufträge entgegengenommen und am Schluss das Gesetzte noch korrigiert worden. Unzählige Kontakte und Interviews, Nächte und Wochenenden mit Schreiben und Korrigieren, viele positive Reaktionen (und vereinzelt auch andere) waren und sind Begleiter bei dieser interessanten Tätigkeit.

16 Jahre und 8 Monate Gemeinschaftswerk ez:

Ohne Gemeinschaftswerk keine ez! Dank Ihnen, der Leserschaft, den vielen guten Geistern in den Vereinen, Behörden, Parteien, dem Gewerbe, der Jugend, der Kirchen und der Schulen lebt die ez.

Dank den Teammitgliedern wird diese zum festgelegten Termin mit Beiträgen und Bildern ergänzt.

Dank modernster Technik und Kreativität des Druckerteams ist die ez ein ansehnliches Produkt.

Dank vielen freiwilligen Helfern im Hintergrund läuft die Administration, die Buchhaltung und die Inseratequisition.

Dank den Inserenten und den weiteren Beitragszahlern kann die ez finanziert werden.

16 Jahre und 8 Monate, oder einfacher: 100 ez-Ausgaben! Ein Grund zum Feiern!

Ein Grund zum Feiern!

Wir haben es Ihnen bereits angekündigt, aus Anlass der 100. Ausgabe der elsauer zytig laden wir alle Leser herzlich zu einem Fest ein. Wegen Terminproblemen in der Mehrzweckhalle mussten wir unseren Anlass auf den

16. Mai

verschieben. Wir werden Sie in der nächsten Nummer genauer über das Jubiläumsfest informieren. Wir freuen uns schon heute, Sie, liebe Leser, einmal persönlich kennenzulernen. Ihr ez-Team

Gemeindewahlen 98

(mk) Haben Sie's gemerkt? Die Wahlen unserer Gemeindebehörden stehen vor der Tür. Von Wahlkampf allerdings merken wir Bürger wenig. Die Suche nach Kandidaten wurde von der nicht gerade ermutigenden Situation in unserer Gemeinde etwas überschattet, und so wundert es kaum, dass nur gerade in einer Behörde (der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde) Kampfwahlen stattfinden.

Die grösste Verantwortung lastet wohl in der nächsten Zeit auf dem Gemeinderat, dem es obliegt, den geregelten Alltag wieder in die Elsauer Politik und Verwaltung einzuführen. Neben bekannten Gesichtern steigen für den Gemeinderat auch Kandidaten, die vielleicht nicht alle Elsauer kennen, ins Rennen. Drei der sieben bisherigen Gemeinderäte kandidieren nochmals für eine Amtsperiode. Esther Bischof (SP), Meinrad Schwarz und Erhard Staub (beide SVP) wollen sich nochmals den Herausforderungen stellen. Peter Kindlimann (FDP, Chef Zivilschutz), Andreas Leutenegger (FDP, bisher Oberstufenschulpflege), Ueli Renggli (SP) und Hansueli Sommer (SVP) möchten neu im Gemeinderat mitarbeiten.

Nach dem turbulenten Wahlkampf um das Gemeindepräsidium vor vier Jahren steht Meinrad Schwarz wiederum (diesmal als einziger Kandidat) für das Präsidentenamt zur Verfügung. 1994 hatten sich Schwarz und der SP-Gemeinderat Urs Krieg um das Amt des Gemeindepräsidenten beworben. Nachdem im ersten Wahlgang keiner der beiden Kandidaten gewählt wurde, trat überraschend Gemeinderätin Margrith Bischofberger (FDP) für den zweiten Wahlgang an und wurde schliesslich zur ersten Gemeindepräsidentin im Bezirk Winterthur.

Auch wenn die Wahlen in diesem Jahr – voraussichtlich – weniger turbulent verlaufen werden, ist es doch wichtig, etwas mehr über die einzelnen Kandidaten zu erfahren. Wir haben uns deshalb mit einigen Fragen und Behauptungen an die sieben Gemeinderatskandidaten gewandt und präsentieren Ihnen auf den nächsten Seiten die vielversprechenden Antworten. Ob die Versprechungen gehalten werden? Wir bleiben dran!

Ihre Meinung ist gefragt...

Quo vadis, Elsau?

(ws) Es lässt sich nicht übersehen: Es ist Wahljahr! Von Wänden und Säulen, in den Fussgängerzonen und auf Bauch und Rücken von Plakatträgern lächeln uns dieser Tage die Bewerberinnen und Bewerber für die hohen Ämter der Lokalpolitik entgegen.

Auch in den Briefkästen verstecken sich die Schlingel, um sich beim Öffnen desselben gleich dutzendweise in unsere Arme zu stürzen (in Vierfarbendruck und parteilich sortiert). Wortreich und prägnant wird uns dargelegt, was Personen und Parteien in der kommenden Amtsperiode alles für uns tun werden, wenn wir ihnen nur unsere Stimme geben.

Bis zum Wahltag werden somit alle Stimmberechtigten bestens informiert sein über die Art und Weise, in der die Bewerber regieren wollen. Doch, ist das Umgekehrte auch der Fall? Wissen die zukünftigen Würdenträger, was Sie als Wähler sich von der Obrigkeit erwarten?

Die elsauer zytig ruft alle Leser auf, ihre Wünsche und Anregungen an den künftigen Elsauer Gemeinderat kundzutun. Wünschen Sie sich mehr Informationen? Weniger Publizität der Gemeinde? Einfach etwas Ruhe nach dem Sturm?

Ergreifen Sie die Gelegenheit, nicht nur die Regierung zu wählen, sondern ihr auch gleich konkrete Wünsche und Aufträge mit auf den Weg zu geben. Machen Sie allen Volksvertretern von Anfang an klar, dass Partei- und/oder Wahlprogramm nicht die alleinigen Vorgaben für die Amtsperiode sein können.

Ihre Beiträge erwarten wir gerne!

Eine Übersicht aller Kandidaten für die erste Wahlrunde vom 15. März finden Sie in der Heftmitte.

Wahlen 1998: Fragen an die Gemeinderatskandidaten

Kandidat	Partei	Esther Bischof, bisher	SP	Peter Kindlimann, neu	FDP
----------	--------	------------------------	----	-----------------------	-----

1 Was hat Sie motiviert, sich für einen Sitz im Gemeinderat (erneut) zur Verfügung zu stellen?

1 Die Arbeit als Gemeinderätin ist sehr interessant und lehrreich. Es gibt viele negative Erfahrungen, aber die positiven Aspekte überwiegen. Insbesondere die Arbeit in der Gesundheitsbehörde und der Sportplatzkommission geben mir die Motivation, nochmals zu kandidieren. Wir haben dort verschiedene Ziele und Arbeiten, die ich noch weiterentwickeln resp. abschliessen möchte.

1 Ich bin der Ansicht, dass anstehende Aufgaben zügig angegangen und gemeinsame Lösungen anzustreben sind. Dazu gehört die Bereitschaft, sich persönlich zu engagieren.

2 *Neue Kandidaten:* Mit welcher Erfahrung für ihre künftige Ratstätigkeit steigen Sie ins Rennen?

3 Ein wichtiges Ziel war – und ist auch heute noch – für mich, dass in den Behörden effizient miteinander und nicht gegeneinander gearbeitet werden kann. In den Behörden und Kommissionen, die ich leiten durfte, konnte ich diesbezüglich direkter Einfluss nehmen als im Gemeinderat und ich konnte dieses Anliegen dort auch umsetzen. Dank motivierter und engagierter Arbeit konnten wir grosse Ziele und Vorhaben, wie z.B. die Erarbeitung und Einführung der neuen Abfallverordnung, den Abschluss von neuen Anstellungsverträgen mit den Gemeindegewerkschaften, den Ausbau der SPITEX-Dienste in unserer Gemeinde, die Sanierung des Chlorgasraumes im Schwimmbad Niderwis. usw. erreichen.

2 Als Leiter der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt bin ich mit den Einwohnern unserer Gemeinde und der Behördentätigkeit bereits vertraut. Als Verkaufs- und Marketingverantwortlicher in der Informatikindustrie kann ich Kommunikations- und Organisationserfahrung einbringen. Als Familienvater trage ich Verantwortung und will mich für gemeinsame, soziale Lösungen in unserer Gemeinde persönlich einsetzen.

3 *Bisherige:* Welches sind die wichtigsten Ziele, die Sie in den vergangenen vier Jahren im Gemeinderat (generell oder in Ihrem Ressort) erreichten?

4 Wenn die verschiedenen Behörden – und auch die Schulgemeinden mit der politischen Gemeinde – vernünftig zusammenarbeiten würden, hätte schon eine grosse, dringend nötige Entwicklung stattgefunden. Dies würde zu einer besseren Stimmung in der Gemeinde beitragen, von der alle – auch die, die sich nicht direkt für die Gemeindepolitik interessieren oder engagieren – profitieren. Es ist eine freiwillige Aufgabe, die wir mit diesem Amt übernehmen und ich erwarte, dass in den Behörden anständig und korrekt miteinander umgegangen wird. Daher ist eine vordringliche Aufgabe die Förderung der Gesprächs-, Diskussions- und Streitkultur in der Gemeinde. Nicht nur reden miteinander, sondern auch zuhören und Kompromisse finden, die für alle tragbar sind, denn nur diese können überzeugend umgesetzt werden.

4 Als vordringlichste Aufgaben sehe ich, dass den Einwohnern eine soziale und finanzielle Sicherheit in unserer Gemeinde gewährleistet werden kann. Die Gemeinde Elsau soll sich weiterhin als attraktiver Arbeits- und Wohnort präsentieren. Zu diesen Aufgaben gehören im besonderen eine gesunde Finanzstruktur, eine Gemeindeverwaltung, deren Leistungsausweis von den Bürgern geschätzt wird und eine effektive Gemeindebehörde.

4 Wie soll sich unsere Gemeinde in den nächsten vier Jahren entwickeln? Welches sind die vordringlichsten Aufgaben, die es zu bewältigen gibt?

Andreas Leutenegger, neu	FDP	Ueli Renggli, neu	SP/parteilos	Meinrad Schwarz, bisher	SVP
--------------------------	-----	-------------------	--------------	-------------------------	-----

1 Wenn man die schlagzeilenartigen Artikel im Landboten über unsere Gemeinde gelesen hat, und weiss, dass in unserer Gemeindeverwaltung in den vergangenen Jahren nicht alles so rund gelaufen ist, wirkt das auf der einen Seite nicht gerade motivierend auf eine Kandidatur, auf der anderen Seite ist die Herausforderung, einen positiven Beitrag für unsere Gemeinde leisten zu können, um so grösser. Gerne würde ich mich dafür einsetzen.

1 Seit zwei Jahren in Elsau wohnhaft, möchte ich mich nun aktiv für ein attraktives Leben im Dorf einsetzen. Ich würde mich freuen, in diesem Exekutivamt handfeste Lösungen zu verwirklichen. Die Turbulenzen auf der Gemeindeverwaltung sind eine Chance, einen Neuanfang in gutem Klima für alle Elsauerinnen und Elsauer zu wagen.

1 Unsere Arbeit bildet die Basis für die nächste Generation. Nur durch aktives Mitarbeiten können wir die Politik beeinflussen. Ich erachte mein persönliches politisches Engagement ebenso als Aufgabe wie die Kindererziehung in meiner Familie. Die Erfahrung aus den zwölf Jahren bisheriger Behördentätigkeit würde ich gerne in die neue Behörde einbringen.

2 Ich habe eine vierjährige Behördenenerfahrung in unserer Oberstufe und eine siebenjährige Führungserfahrung als Leiter einer kleineren Berufsschule.

2 Als Reallehrer führe ich Jugendliche von der Schule ins Berufsleben. Langjährige Kontakte zu Lehrmeistern und Ämtern verschaffen mir Erfahrungen in der Berufswelt und bei der Betreuung sozial benachteiligter Kinder. Längere Auslandaufenthalte lehrten mich, dass Menschen auf sehr verschiedenartigen Wegen zu ihrem Glück gelangen können.

3 Die Behörde ist als Ganzes tätig. Der Einzelne kann Impulse geben und mehr oder weniger zum Ergebnis beitragen. Im kulturellen Bereich konnte eine breitere Unterstützung an Organisationen, welche sich in der Jugendarbeit betätigen, in Kraft gesetzt werden. Mit vielen Aktivitäten (Ausstellung, Revitalisierung etc.) konnte die Naturschutzkommission ihre Daueraufgabe der Bevölkerung näher bringen. Die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde hat ihre Aufgabe dank grossem Engagement aller Mitglieder erfüllt. Dank Hilfe zur Selbsthilfe und gesunder Härte konnten einige Leute wieder den Weg zur Unabhängigkeit finden. Die Erarbeitung der neuen Gemeindeordnung war eine interessante Zusatzaufgabe.

4 In unserer Gemeindeverwaltung ist durch den grossen Wechsel von Personal viel Know-how verlorengegangen. Hier wieder ein fachkompetentes, leistungsstarkes, motiviertes und kundenfreundliches Team zu bilden, ist wichtig. Dieser Personalwechsel und natürlich auch die Gründe, welche dazu führten, bewirken ein negatives Bild unserer Gemeinde. Wir müssen dringend unser Image verbessern. Besonders dringlich ist natürlich auch eine Gesundung unserer Finanzen, doch ist das schneller gesagt als getan. Hier müssen wir kreative Ideen entwickeln und umsetzen, um eine langfristige, vertretbare Lösung zu finden, ohne die Steuern anheben zu müssen.

4 In der Verwaltung müssen sich übersichtliche Strukturen auf Basis der neuen Gemeindeordnung bewähren. Verlorengangene Erfahrung muss wieder erworben werden und so aufbereitet werden, dass auch Aussenstehende sich schnell orientieren können. Die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden in komplexen Aufgabenbereichen soll erweitert werden.

4 Es wäre gut, wenn noch weiteres Gewerbe in der Gemeinde angesiedelt werden könnte, damit mehr Arbeitsplätze in Elsau geschaffen würden. Einige zusätzliche Mehrfamilienhäuser, welche es den jungen Elsauern ermöglichen würden, hier eine Wohnung zu finden, wären positiv. Eine vordringliche Aufgabe ist die Überprüfung des Finanzvermögens. Entweder muss eine vernünftige Rendite erwirtschaftet werden, andernfalls ist eine Veräusserung in Betracht zu ziehen. Im weiteren bleibt ein ausgeglichener Finanzhaushalt eine Daueraufgabe. Die Reduktion der Aufgaben der Öffentlichen Hand, Zweckverbände, Vergrösserung von bestehenden Zweckverbänden und die Privatwirtschaft können eine Effizienzsteigerung bewirken.

Kandidat

5 Welche Anstrengungen sollen unternommen werden, um Elsau für potente Steuerzahler attraktiver zu machen?

6 Durch die zahlreichen Wechsel auf der Gemeindeverwaltung sind grosse Teile der Bevölkerung verunsichert worden. Wie möchten Sie persönlich die Kommunikation zwischen Bevölkerung und Gemeinderat gestalten?

7 Welches Zwischenziel möchten Sie sicher innerhalb der nächsten zwölf Monate erreichen?

Wahr oder falsch?

A In ein paar Jahren wird in Elsau die dritte Turnhalle eingeweiht.

B Die Gemeindefinanzen sollten durch den Verkauf der Liegenschaft «Sonne» etwas aufgebessert werden.

C Der Elsauer Steuerfuss wird in vier Jahren tiefer sein als heute.

Esther Bischof

5 Keine. Elsau soll für alle Steuerzahlerinnen und alle Einwohnerinnen attraktiv sein. Wenn dies der Fall ist, kommen die «potenten» Steuerzahler von alleine. Ein schönes Schwimmbad, ein gut unterhaltener Fussballplatz, gepflegte Rabatten, Strassen, die in gutem Zustand sind, reibungslos funktionierende Gemeindewerke, etc.: dies macht eine Gemeinde attraktiv, und dafür sind die Leute auch bereit, ihren Beitrag zu leisten.

6 Ich bin für eine offene und ehrliche Informationspolitik, sei dies nun an der Gemeindeversammlung, in der Presse oder an Informationsveranstaltungen. Dies funktioniert jedoch nur, wenn sich die Gemeinderäte (und Behörden) bei öffentlichen Auftritten gegenseitig unterstützen, anstatt verunsichern. Ich wäre gerne bereit, regelmässige «Fragestunden» für die Bevölkerung einzurichten.

7 Bei der Gesundheitsbehörde steht zuoberst auf der Pendenzenliste die Erweiterung des Entsorgungsplatzes, die Bekämpfung des Feuerbrandes und des Birnengitterrostes; bei der Sportplatzkommission die Sanierung des Schwimmbades und die Nutzungsoptimierung des Garderobengebäudes beim Sportplatz: Zusammen mit weiteren Aufgaben viel Arbeit für die nächsten zwölf Monate! Ziel ist auch: Der Spass an der Arbeit, die Freude an der Zusammenarbeit und an den erreichten Zielen soll den manchmal doch aufkommenden Frust überwiegen.

A Leider nein, wegen fehlender finanzieller Mittel. Sollte sich jedoch die Situation unerwartet ändern, muss man dieses Ziel sofort wieder weiterverfolgen.

B Nein, eine Liegenschaft an zentraler Lage, die auch von der öffentlichen Hand genutzt werden kann, resp. auch heute schon genutzt wird (Gemeindebibliothek), darf nicht verkauft werden.

C Nein, wird nicht tiefer sein. Nötige Investitionen für Unterhalt und Sanierungen dürfen nicht aus Spargründen – zu Lasten späterer Behörden – gestrichen werden, nur um vorübergehend einen attraktiven Steuerfuss zu haben.

Peter Kindlimann

5 Aufgrund meiner Berufserfahrung weiss ich: Ein attraktives Produkt (Elsau) muss besser und günstiger sein als seine Mitbewerber, denn sonst wird es nicht als attraktiver gesehen. Wir müssen unsere Gemeinde in diese Richtung entwickeln.

6 Als künftiges Mitglied des Gemeinderates setze ich mich dafür ein, wichtige und dringliche Probleme effizient und offen anzugehen. Ich bin dafür, eine gemeinsam getragene Lösung sofort und verständlich zu kommunizieren.

7 Bei einem grossen Ratswechsel, wie wir ihn in diesem Wahljahr haben, wird eine gewisse Zeit zur Grundlagenerarbeitung und Planung benötigt. Solange die Ressortverteilung und die gemeinsame Zielsetzung nicht stattgefunden hat, möchte ich keine konkreten Zwischenziele bekanntgeben.

A Ja. Wenn der Bedürfnisnachweis erbracht, die Finanzierung geklärt und der Stimmbürger mehrheitlich für den Bau einer weiteren Turnhalle ist, freue ich mich, unseren Sportlern diese zusätzliche Attraktivität bereitzustellen.

B Ja. Wenn durch den Verkauf der Liegenschaft die Gemeindefinanzen wirklich aufgebessert werden können, und nicht eine Abschreibung dieses Resultat verunmöglicht, ist es kommerziell sinnvoll, die Sonne in Privatbesitz überzuführen.

C Ja. Wenn wir uns dieses Ziel setzen und an jedem Budget die notwendigen Korrekturen vornehmen und einhalten, wird es uns gelingen, einen tieferen Steuerfuss zu erreichen.

Andreas Leutenegger

5 Ich glaube nicht, dass wir einfach die Steuern senken können, damit kräftige Steuerzahler in unsere Gemeinde strömen. Die Sache ist komplexer. Im Moment habe ich dafür kein Rezept. Sicher dürfen wir künftig nicht gänzlich auf Investitionen verzichten, aber wir müssen sie auf das Notwendigste beschränken und in Zusammenarbeit mit den anderen Gütern realistische finanzpolitische Ziele setzen. Dadurch können wir hoffentlich längerfristig einen stabilen Steuerfuss auf einem attraktiven Niveau erreichen, mit dem wir nicht mehr von der Substanz leben müssen.

6 In jedem Betrieb spielt die Informationspolitik für das Klima unter der Belegschaft eine entscheidende Rolle. So ist das auch in einer Gemeinde. Ich bin von einer offenen Informationspolitik überzeugt. Zu starkes Zurückhalten von Informationen erweckt leicht Misstrauen und das muss unter allen Umständen vermieden werden. Sicher ist die elsauer zytig ein geeignetes Mittel, um Informationen zu verbreiten.

7 Für mich, als eventuellen Neuling im Gemeinderat, ist es nicht einfach, bereits jetzt ein realistisches Ziel für die ersten zwölf Monate festzulegen. Ich nehme an, der gesamte Gemeinderat wird nach einer gewissen Einarbeitungszeit gemeinsam die Ziele festlegen und veröffentlichen.

A Nein. Ich kann mir nicht vorstellen, dass in der heutigen Finanzlage in ein paar Jahren eine neue Turnhalle eingeweiht werden kann.

B Ja. Die «Sonne» zu verkaufen, ist höchstwahrscheinlich finanziell längerfristig sinnvoll.

C Ja. Ich hoffe sehr, dass er tiefer sein wird. Wir müssen alles daran setzen.

Ueli Renggli

5 Bewilligungsverfahren, insbesondere für investierende Firmen, die Arbeitsplätze im Dorf schaffen, sollen schnell und unbürokratisch erfolgen. Vor dem Hintergrund sinkender Steuereinnahmen gleichzeitig eine Senkung des Steuerfusses in Aussicht zu stellen, wäre unseriös. Die günstige, zentrumsnahe Lage, zusammen mit den Anstrengungen, den gegenüber Winterthur tieferen Steuerersatz zu halten, sind unsere Standortvorteile.

6 Die Bevölkerung hat ein Recht darauf, über die Arbeit des Gemeinderates unterrichtet zu werden. Ich würde mich für eine offene, transparente Informationspolitik an der Gemeindeversammlung und mit Publikationen in der ez und den Tageszeitungen einsetzen. Besteht das Bedürfnis von interessierten Gruppen oder Einzelpersonen mit Kritik oder einem Anliegen an den Gemeinderat zu gelangen, würde ich solche Ideen in den Rat tragen.

7 Im Falle meiner Wahl will ich mich gründlich im neuen Ressort eingearbeitet haben, mir wichtige Ziele erkannt haben und an deren Umsetzung arbeiten. Ich will mithelfen, den neuen Gemeindegeschreiber bei der Einführung in seine Arbeit zu unterstützen. Das Arbeitsklima in der Verwaltung soll gut sein. Schwierigkeiten muss durch intensiven Kontakt zwischen Behörden und Verwaltung frühzeitig begegnet werden.

A Nein. Ohne Kantonsbeiträge leider kaum zu realisieren.

B Nein. Für dieses aufwendig renovierte Gemeindegut liesse sich zur Zeit kein vernünftiger Verkaufspreis erzielen.

C Nein. Wer wünscht sich nicht einen Steuerfuss wie in Seuzach?

Meinrad Schwarz

5 Unsere Gemeinde hat bereits viel Gutes zu bieten: geografische Lage, Erschliessung Öffentlicher wie Privater Verkehr, gute Schulen, die ganze Infrastruktur, sowie rege Vereinstätigkeiten. Der Steuerfuss sollte im Vergleich zu den Regionsgemeinden unter dem Mittel liegen und der kulturelle Bereich darf noch verstärkt werden. Im weiteren müsste entsprechendes Bauland zur Verfügung stehen.

6 Der Gemeinderat hat die Aufgabe, die Bevölkerung offen und ehrlich zu informieren. Die Verantwortung, wer die Bevölkerung zu informieren hat, ist in der Gemeindeordnung klar geregelt. Diese Regelung soll unterschiedliche Interpretationen und Informationen verhindern, welche schlussendlich die Bevölkerung verunsichern. Informationen aus den einzelnen Ressorts haben die entsprechenden Ressortvorsteher zu veranlassen

7 Als erstes müssen sich der neu konstituierte Gemeinderat und die Kommissionen in Zusammenarbeit mit der Verwaltung in ihre Aufgaben einarbeiten. Die Inkraftsetzung und Einführung der neuen Gemeindeordnung und die Erarbeitung der Geschäftsordnung bilden eine wichtige Grundlage für die zukünftige Behördentätigkeit. Nach Einarbeitung der neuen Behörden sind die mittel- und langfristigen Ziele gemeinsam festzulegen und deren Umsetzung in Angriff zu nehmen.

A Nein. Für die Schulen sind zwei zur Verfügung stehende Hallen ausreichend und somit wird keine Subvention für eine dritte Halle ausgerichtet. Die Vereine müssen bereit sein, mehr Verantwortung zu übernehmen, damit die Hallen vermehrt auch in den schulfreien Zeiten (Wochenenden) benützt werden können.

B Ja. Soll sich der Gemeinderat weiterhin mit den Problemen der Verpachtung eines Restaurationsbetriebes beschäftigen? Je nach Pächter und Rechnungsmodell ergibt sich eine bessere, schlechtere oder sogar eine negative Eigenkapitalrendite.

C Nein. Im Mittel wird der Steuerfuss der Zürcher Gemeinden in den nächsten Jahren kaum zurückgehen. Auch unsere Finanzsituation wird es uns nicht erlauben, den Steuerfuss zurückzunehmen, und damit auch noch auf den kantonalen Steuerkraftausgleich zu verzichten.

Kandidat **Partei** **Hansueli Sommer, neu** **SVP** **Erhard Staub, bisher** **SVP**

1 Was hat Sie motiviert, sich für einen Sitz im Gemeinderat (erneut) zur Verfügung zu stellen?

1 An Politik war ich schon immer interessiert. Spezielles Interesse habe ich an der Gemeindepolitik. Meine Zeit als Schulpfleger habe ich in sehr guter Erinnerung. Das Angebot, als Gemeinderat zu kandidieren, habe ich deshalb gerne angenommen.

1 Bereits bei der ersten Kandidatur habe ich mich entschlossen, sofern mir die Gesundheit dies erlaubt, nicht nur vier Jahre das Amt eines Gemeinderates auszuüben. In den ersten vier Jahren Behördentätigkeit wird man mit den Arbeitsabläufen in der Gemeinde vertraut, was für die zweite Amtsperiode Möglichkeiten schafft, effizienter auf die Sachprobleme einzugehen.

2 *Neue Kandidaten:* Mit welcher Erfahrung für ihre künftige Ratstätigkeit steigen Sie ins Rennen?

2 Behördenerfahrung habe ich in der Gesundheitskommission und Schulpflege gesammelt. Während zwölf Jahren war ich Präsident der Primarschulpflege.

3 Wasser- und Abwasserversorgung/ARA mit neuzeitlichem Unterhalt und gezielten Investitionen auf einem zeitgemässen Stand zu halten. Finanzielle Auswüchse verhindern.

3 *Bisherige:* Welches sind die wichtigsten Ziele, die Sie in den vergangenen vier Jahren im Gemeinderat (generell oder in Ihrem Ressort) erreichten?

4 Die Gemeindefinanzen dürfen sich nicht weiter in die eingeschlagene Richtung bewegen. Ohne gesunde Finanzen kann eine Gemeinde auf die Dauer ihre Aufgaben nur unvollständig wahrnehmen. Eine der vordringlichsten Aufgaben besteht darin, die Gemeinde Elsau nach aussen wieder in einem positiven Licht erscheinen zu lassen. Auf der Gemeindeverwaltung muss wieder Kontinuität und Ruhe einkehren.

4 Zuzug von Gewerbe in den verschiedensten Sparten (Land steht zur Verfügung), um vermehrt Arbeitsplätze in unserer Gemeinde zu schaffen. Die immer noch kränkelnde Finanzlage in den Griff zu bekommen.

4 Wie soll sich unsere Gemeinde in den nächsten vier Jahren entwickeln? Welches sind die vordringlichsten Aufgaben, die es zu bewältigen gibt?

5 Potente Steuerzahler kann man am einfachsten mit tiefen Steuern anziehen. Diese erreicht man nur über einen ausgeglichenen Finanzhaushalt. In nächster Zeit werden wir dem Notwendigen vor dem Wünschbaren den Vorzug geben müssen. Ein weiterer Schritt ist bereits eingeleitet, das Bereitstellen von gut erschlossenen Gewerbezo- nen, damit auch in der Gemeinde Elsau vermehrt Arbeitsplätze angeboten werden können. Auch in diesem Punkt gilt, die Gemeinde Elsau muss aus den negativen Schlagzeilen der vergangenen Zeit verschwinden.

5 Nur eine gesunde Finanzpolitik bringt in der heutigen Zeit einen potenten Steuerzahler in unsere Gemeinde.

5 Welche Anstrengungen sollten unternommen werden, um Elsau für potente Steuerzahler attraktiver zu machen?

Kandidat **Partei** **Hansueli Sommer, neu** **SVP** **Erhard Staub, bisher** **SVP**

6 Durch die zahlreichen Wechsel auf der Gemeindeverwaltung sind grosse Teile der Bevölkerung verunsichert worden. Wie möchten Sie persönlich die Kommunikation zwischen Bevölkerung und Gemeinderat gestalten?

6 Der Gemeinderat muss sich bemühen, auf der Gemeindeverwaltung ein Klima zu erreichen, in dem wieder in positivem Sinn gearbeitet werden kann. Wenn dies gelingt, wird die Verunsicherung der Bevölkerung mit Sicherheit abgebaut. Erste Anzeichen zum guten Gelingen sind bereits sichtbar.

6 Die Verunsicherung der Bevölkerung gegenüber der Gemeindeverwaltung ist begreiflich. In der Zwischenzeit ist in allen Verwaltungsabteilungen die nötige Ruhe wieder eingekehrt. Mit gemeinsamer Anstrengung und trotz noch vorhandener Altlasten wird angestrebt, die Verwaltung kurzfristig auf einen effizienten und zeitgemässen Stand zu bringen. Reklamationen am Wirtschaftstisch bringen nur Gerüchte. Mehr bringt der direkte Kontakt mit dem zuständigen Ressortvorsteher.

7 Welches Zwischenziel möchten Sie sicher innerhalb der nächsten zwölf Monate erreichen?

7 Stabilität in der Gemeindeverwaltung. Ein sich in seiner Arbeit gut ergänzender Gemeinderat.

7 Gut harmonisierender und konsensfähiger Gemeinderat mit Unterstützung einer fachkompetenten Verwaltung.

Wahr oder falsch?

A In ein paar Jahren wird in Elsau die dritte Turnhalle eingeweiht.

A Nein. Der aktuelle Finanzplan sieht nach der Jahrtausendwende eine Verschuldung der Gemeinde von über 20 Mio. Franken vor. Sollten diese Voraussagen tatsächlich eintreten, wird eine dritte Turnhalle vorläufig auf der Wunschliste bleiben müssen.

A Nein. Bei der heutigen Finanzknappheit ist der Verzicht auf Wünschbares unumgänglich.

B Die Gemeindefinanzen sollten durch den Verkauf der Liegenschaft «Sonne» etwas aufgebessert werden.

B Ja, ich bin der Meinung, der Besitz eines Restaurants gehört nicht zu den vordringlichsten Aufgaben einer Gemeinde.

B Ja. Eine von verschiedenen Möglichkeiten für einen Zustupf unserer Finanzlage.

C Der Elsauer Steuerfuss wird in vier Jahren tiefer sein als heute.

C Nein. Solange wir nicht auf den kantonalen Finanzausgleich verzichten wollen, können wir den Steuerfuss nicht beliebig senken. Eine allfällige Senkung hängt vom kantonalen Mittel der Steuerfüsse ab.

C Nein. Ohne schmerzende Eingriffe für die Bevölkerung und/oder Vernachlässigung von Unterhaltsarbeiten ist eine Steuersenkung kurz- oder mittelfristig nicht ersichtlich.

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**



Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 22 48

Unser Tresorfach

Für die sichere Aufbewahrung
Ihrer Wertsachen

Bereits ab
Fr. 50.-
Miete pro Jahr



ZLB Zürcher Landbank

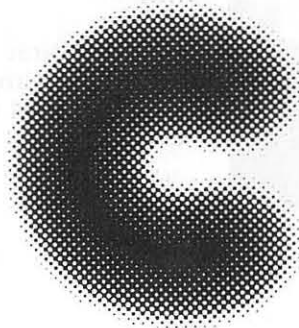
8352 Rätterschen St. Gallerstr. 66 Tel 052 / 368 78 78



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

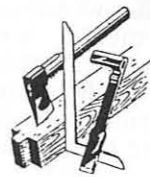
empfiehlt sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/363 16 92
Telefax 052/363 16 04
MWSt 228 104

Wärmetechnische Anlagen
Heizkesselauswechslungen
Alternativ-Wärmepumpen
Öl-, Gas-, Holzfeuerungen



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon

Vernehmlassung der neuen Gemeindeordnungen

Nach der bereits gut besuchten Orientierungsversammlung war auch das Echo der Vernehmlassung recht gross.

Sprachliche Formulierung

Die weitaus meisten Reaktionen löste die Frage der sprachlichen Formulierung (sprachliche Gleichstellung oder Nennung der männlichen Form) aus.

Gesetzes- und Formulierungsfragen

Einige Reaktionen beziehen sich auf Gesetzes- und Formulierungsfragen. So ist z.B. die Bürgergemeinde in übergeordneten Gesetzen festgelegt und deren Formulierung wird «üblicher Weise» entsprechend dem Vorschlag der Direktion des Innern in die Gemeindeordnung übernommen.

Ein Vorschlag empfiehlt die Aufnahme eines neuen Artikels, welcher die Eventual- und Alternativ-Abstimmungen ermöglicht. Mit Hilfe dieses Artikels müsste keine Schnitzelheizung mehr ohne dazu-

gehörendes Gebäude angenommen werden!

Aufgabenteilung

Bei der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde scheint die Aufgabenteilung innerhalb der Behörden zu detailliert aufgeführt. Allfällige Ausschüsse (im Entwurf Delegationen genannt) und Kommissionen sind eher in der Geschäftsordnung zu regeln und könnten dann entsprechend flexibler auf Veränderungen angepasst werden.

Kompetenzabgrenzung

Die politisch wichtigsten Fragen betreffen die Kompetenzabgrenzungen. So soll die Kompetenz der Gemeindeversammlung für die Kreditbegehren bei einmaligen Ausgaben auf eine Million Franken und bei jährlich wiederkehrenden Ausgaben auf Fr. 100'000.- begrenzt werden. Im weiteren soll für die Schaffung neuer ständiger Stellen weiterhin die Gemeindeversammlung zuständig sein.

Die Kompetenzabgrenzung zwischen

Gemeinde

Gemeinderat und Baukommission, welche mit selbstständigen Verwaltungsbefugnissen ausgestattet werden soll, bereitet einige Verunsicherungen.

Die Arbeitsgruppe konnte feststellen, dass die neuen Gemeindeordnungen im Konzept durch die Bevölkerung akzeptiert sind. Alle drei Behörden betreffen die Fragen der Finanzkompetenzen der Gemeindeversammlungen sowie der sprachlichen Formulierung. In diesen Punkten sollte nach Möglichkeit eine einheitliche Lösung gefunden werden.

Die Gemeindeordnungen werden durch die Behörden bis Anfang März aufgrund Ihrer Anregungen überarbeitet und können somit am 26. April 98 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern an der Urne vorgelegt werden.

Besten Dank für Ihr Interesse.

Für die Arbeitsgruppe
Meinrad Schwarz

WINTERTHURER brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR



Kindervelo, Rennvelo
Mountainbike

Laufschuhe
Individuelle Beratung

Auf alle Auslaufmodelle
50 % Rabatt!

Pedrett's Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel. 052 / 233 67 88

Zivilstandsnachrichten

vom 3.7.97 bis 6.2.98 von in Elsau wohnhaften Personen

Geburten

3.7.97
Kessler Adrian, Sohn des Kessler, Thomas und der Kessler, geb. Speich, Elisabeth

9.7.97
Kodzadziku Albiona, Tochter des Kodzadziku, Adi und der Kodzadziku, geb. Tairi, Trendafile

29.7.97
Schai Dominik Urs, Sohn des Schai, Daniel Alfred und der Schai, geb. Schmid, Andrea Monika

31.7.97
Dütsch Cathrina, Tochter des Dütsch, Marco Oliver und der Dütsch, geb. Bölsterli, Susanne

7.8.97
Hungerbühler Sascha, Sohn des Hungerbühler, Andreas und der Hungerbühler, geb. Molino, Milena Romina

24.8.97
Koch Jasmin Nina, Tochter des Koch, Peter und der Koch, geb. Ott, Gabriela Beatrice

8.9.97
Mégroz Janina Katja, Tochter des Mégroz, Marcel Etienne und der Mégroz, geb. Spahn, Natalie

28.10.97
Meier Jorina, Tochter des Meier, Andreas und der Schleuss Meier, geb. Schleuss, Regula

26.11.97
Hofmann Yves Alain, Sohn des Hofmann, Werner und der Hofmann, geb. Störi, Brigitte Monika

19.12.97
Fejza Nazmie, Tochter des Fejza, Resul und der Fejza, geb. Beciri, Mirlinda

3.1.98
Gmünder Florence, Tochter des Gmünder, Kurt und der Gmünder, geb. Lattmann, Erika

Heiraten

3.7.97
Mégroz Marcel Etienne und **Spahn Natalie**

18.7.97
Flühmann Christian und **Diatezua Diambu**

18.7.97
Wägli Urs und **Schweizer Daniela**

22.8.97
Näf René Marcel und **Sommer Daniela Beatrice**

30.8.97
Geitlinger Martin und **Hansen Heidi**

4.9.97
Nänni Dieter und **Lehmann Angela**

12.12.97
Schuppisser Heinz und **Burkhalter Esther Dora**

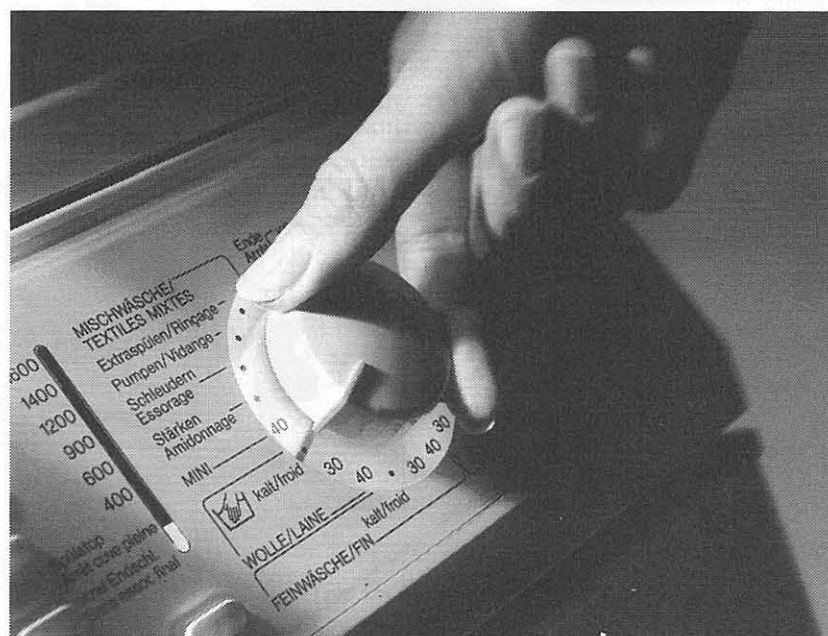
Todesfälle
(ab 1.1.98 bis 6.2.98)

7.1.98
Eichholzer Jakob, verwitwet von Eichholzer, geb. Hofstetter, Trudy

24.1.98
Wirth Rudolf Jean, Ehemann der Wirth, geb. Brandner, Gabriela

Gemeinde Elsau, Zivilstandsamt
Gaby Heinz

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Woll Sachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.

Miele

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Gesundheitsbehörde

Rückblick – und Abschied

Schon bald sind es vier Jahre her, seit ich die erste Einladung an die Mitglieder der Gesundheitsbehörde verschickte. Am 11. Mai 1994 trafen wir uns das erste Mal und verteilten an dieser Sitzung die verschiedenen Ressorts. Und dann konnte es losgehen! Mit grossem Elan und Tatendrang starteten wir diese Amtsperiode und es freut mich zu sehen, dass wir von unseren damaligen Ideen und Zielen sehr viel in die Tat umsetzen konnten.

Abfallwesen

Ein erster grosser Brocken war sicher die Erarbeitung der neuen Abfallverordnung, die an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 1995 genehmigt wurde. Damit war die Grundlage geschaffen, auch in unserer Gemeinde verursachergerechte Abfallgebühren einzuführen. Ein gutes halbes Jahr später war es soweit: alles war geregelt und organisiert, die Abfallmarken und Containerplomben lagen an den Verkaufsstellen bereit, und nach einer letzten «Gratisabfuhr» mit riesigen Abfallbergen standen dann bei der ersten Abfuhr im Februar 1996 frankierte Abfallsäcke am Strassenrand.

Doch das Thema «Entsorgung» blieb aktuell: Die Zünikerhalde wurde geschlossen und wir mussten neue Lösungen für das Grüngut und die Inertstoffe finden. Besonders stolz sind wir auf die Lösung, die für das Grüngut aus öffentlichen Anlagen gefunden werden konnte: Die Landwirte übernehmen das Grüngut und verarbeiten es auf ihren Miststößen. Diese ökologisch und ökonomisch ideale Lösung ist nur dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit unseren Landwirten und

dem Werkpersonal möglich.

Für das Grüngut aus den privaten Haushalten existierte bereits unser gut funktionierende Häckseldienst. Mit Kursen und Beratungsgesprächen fördern und unterstützen wir die dezentrale Kompostierung, wie dies auch in der Abfallverordnung vorgesehen ist. Als Ergänzung kann – seit letztem Frühjahr – Gartenmaterial, das schlecht kompostierbar ist, während der Vegetationszeit einmal pro Woche beim Werkgebäude abgegeben werden. Mit der Verschiebung der Öffnungszeiten vom Freitag auf den Samstag hoffen wir, der Elsauer Bevölkerung eine akzeptable und trotzdem immer noch sehr kostengünstige Lösung zu bieten.

Friedhof

Ein ziemlicher Dauerbrenner während der ganzen Amtsperiode war auch das Thema Friedhof! Schon an der zweiten Sitzung sahen wir, dass es nötig wäre, die Vorschriften über die Grabmale zu überarbeiten. Neue Methoden zur Bearbeitung der Grabsteine wurden von den alten Vorschriften nicht erfasst. Wir verschoben dann vorerst diese Arbeit, doch konnten nun auf den 1. Februar 1998 die neuen Vorschriften in Kraft gesetzt werden. Auch wurde in einer ersten Etappe das Friedhofgebäude aussen renoviert. Dies war dringend nötig, da die Mauern sehr feucht waren und der Verputz innen und aussen abbröckelte. Noch dieses Jahr soll in einer 2. Etappe eine sanfte Renovation der Innenräume folgen.

Gemeindekrankenpflege

Im SPITEX-Bereich hält uns vor allem der Gebührenstreit zwischen den Krankenversicherungen und dem

SPITEX-Verband in Atem (eine Folge der Einführung des neuen Krankenversicherungsgesetzes). Wir lauern auf jeden neuen Entscheid, um dann zu rätseln, ob dies nun wohl ein endgültiger ist, ob der Regierungsrat wohl diesmal einverstanden ist, und ob eventuell dann doch noch alles mit einem Rekurs wieder in Frage gestellt wird. Doch die Arbeit unserer Gemeindekrankenschwestern beeinflusst das überhaupt nicht. Direkter betroffen waren diese von den neuen Arbeitsverträgen. Es war uns ein grosses Anliegen, Verträge auszuarbeiten, die klare Bestimmungen enthalten und damit Unsicherheiten und Diskussionen – auch bei Wechseln in der Behörde – vermieden werden.

Lebensmittelkontrolle

Auch sorgen wir für Ihre Gesundheit indem wir kontrollieren, ob alle Restaurants in hygienischer Hinsicht einwandfrei geführt werden, ob Sie auch bedenkenlos in den Lebensmittelgeschäften unserer Gemeinde einkaufen können und ob das Wasser «vom Hahne» auch wirklich «gesund und guet isch». Für die Kontrollen der Gastwirtschaftsbetriebe und der Lebensmittelgeschäfte waren bis vor kurzem unser Orts-Experte und unsere Ortsexpertin zuständig. Das neue Lebensmittelgesetz verlangt jedoch speziell ausgebildete Fachleute für diese Kontrollaufgaben und so hat die Gesundheitsbehörde seit diesem Jahr «nur» noch die Aufsicht über die Kontrollen, führt diese aber nicht mehr selber durch.

Luftreinhaltung

Ganz wichtig für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden ist auch saubere Luft. Soweit dies im Zuständigkeitsbereich der Gesundheitsbehörde liegt, versuchen wir, Ihnen



Gemeinde Elsau

Infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers suchen die Gemeindewerke auf den 1 Juni 1998 oder nach Vereinbarung einen

Gemeindearbeiter

Ihr Aufgabenbereich umfasst Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Gemeindestrassen, Gewässern sowie im Forst und verschiedene weitere Arbeiten, für welche die Gemeindewerke zuständig sind. Der neue Mitarbeiter soll Erfahrung mitbringen im Bereich Landwirtschaft und/oder Tiefbau. Er muss ausserdem Freude haben an der Arbeit im Freien. Führerausweis der Kat. B ist erforderlich.

Wenn Sie sich für diese abwechslungsreiche Tätigkeit interessieren, schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 10. März 1998 an: Gemeinderat Elsau, Auwiesenstrasse 1, 8352 Rätterschen. Werkmeister Walter Zack, Tel. 363 12 06, beantwortet Ihnen gerne allfällige Fragen.

zu sauberer Luft zu verhelfen. Durch die Rauchgaskontrollen ist sichergestellt, dass die Feuerungen einwandfrei funktionieren und die Abgaswerte eingehalten sind. Doch auch Sie sind aufgerufen, Ihre Verantwortung für saubere Luft wahrzunehmen: es ist verboten und äusserst schädlich, Abfall in Öfen, Cheminées oder im Freien zu verbrennen. Wir versuchen, dies durch Aufklärung und Information zu verhindern, aber wenn dies nichts nützt, müssen wir leider den komplizierten und aufwendigen Weg über eine Verzeigung des Sünders einschlagen.

Hundeversäuberung

Manchmal berät die Gesundheitsbehörde auch über ganz banale, aber für die Gemeinde sehr wichtige Sachen: z.B., ob zwischen Aberg und Blumenau ein Robidog aufgestellt werden soll. Auch das muss gut überlegt sein, kostet doch jeder neue Robidog ca. Fr. 700.-, und nicht jeder Standort, der von den Hundebesitzern gewünscht wird, wird auch von den andern Einwohnern akzeptiert.

Die Aufgaben der Gesundheitsbehörde sind so vielfältig, dass ich hier unmöglich einen vollständigen Rückblick schreiben kann. Ich hoffe jedoch, dass die Berichte aus der Gesundheitsbehörde, die während der letzten Jahre jeweils an dieser Stelle erschienen sind, Ihnen die nötigen Informationen vermitteln.

Abschied

Mit Bedauern verabschiede ich mich von «meiner» jetzigen Gesundheitsbehörde. Ich danke allen ganz herzlich für den grossen Einsatz, den

sie geleistet haben, und für die tolle Zusammenarbeit. Wir verbrachten viele arbeitsintensive, interessante, lehrreiche aber manchmal auch mühsame und frustrierende Stunden miteinander. Aber ich ging immer mit neuen Ideen, neuem Mut und «aufgetankt» von den Sitzungen nach Hause und ich hoffe, den andern ging es auch so.

Leider stellen sich **Rolf Piatti** und **Edwin Schuppisser** nicht mehr für eine weitere Amtsdauer zur Wahl. Nach 8 resp. 16 Jahren Gesundheitsbehörde verstehe ich Ihren Entscheid, bedaure aber sehr, auf die wertvollen Erfahrungen der beiden verzichten zu müssen.

Ich hoffe, **Kurt Bantle**, **Margrit Eschle**, **Manuela Schneider** und **Beatrice Sommer** werden alle wieder ehrenvoll gewählt. Natürlich hoffe ich dies auch für mich, sodass wir die angefangenen Arbeiten zusammen mit den neuen Mitgliedern der Gesundheitsbehörde effizient zu Ende bringen und die neuen Aufgaben mit der vorhandenen Erfahrung und mit neuen Impulsen anpacken können.

Euch allen, liebe Mitglieder der Gesundheitsbehörde, ganz herzlichen Dank für die gute Zeit, die wir miteinander hatten, und alles Gute für die Zukunft. Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, danke ich für das Vertrauen, das Sie mir entgegenbrachten. Ich würde mich freuen, wenn ich mich weiterhin als Gesundheitsvorstand für die Gemeinde engagieren könnte.

Esther Bischof
Gesundheitsvorstand/
Präsidentin Gesundheitsbehörde

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Madeleine Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren

Montag–Freitag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97 (Madeleine Weiss)
Ebenfalls bei Madeleine Weiss
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst
Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau

Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter
Tel. 363 11 80.

Das Büro der
Gemeindekrankenpflege
ist jeweils am
Dienstag und Donnerstag von
13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobile
Mo. bis Fr. nach Absprache.

Wir suchen

Teilzeit-Mitarbeiterin für den Haushilfedienst

Sie bringen mit: Freude am Umgang mit den Mitmenschen, Einfühlungsvermögen, Verschwiegenheit, Flexibilität und Selbständigkeit beim Verrichten von Haushalt-, Betreuungs- und Beratungsaufgaben.

Unsere Vermittlerin, Madeleine Weiss, Tel. 363 22 97 gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

An alle Hundehalterinnen und Hundehalter

Die Gesundheitsbehörde Elsau möchte an dieser Stelle alle Hundehalter wieder einmal auf einige wichtige Bestimmungen aus dem Gesetz über das Halten von Hunden aufmerksam machen, indem es unter anderem heisst:

Es besteht eine Meldepflicht für alle über sechs Monate alten Hunde sowie für in die Gemeinde eingeführte Hunde. Als Ausweis über die vollzogene Kontrolle dient eine mit der Jahreszahl versehene Marke, die gut sichtbar am Halsband zu befestigen ist. Die Kontrollmarke ist nicht übertragbar. Sie verliert ihre Gültigkeit jeweils am 31. März des folgenden Jahres.

Hundehalter haben ihre Tiere so zu beaufsichtigen, dass sie weder Personen durch Gebell, Geheul oder auf andere Weise belästigen, noch Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten, landwirtschaftliche Kulturen oder Wiesland verunreinigen. Planausschnitte über den Standort von Robidog-Behältern und Hun-

deversäuberungsplätzen können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Es ist verboten, Hunde auf den Friedhof, in die Badeanstalt, auf Pausenplätze von Schulhäusern, auf Spielplätze und Sportfelder mitzunehmen. In öffentlich zugänglichen Lokalen (Wirtschaften, Verkaufsläden usw.) und auf verkehrsreichen Strassen sind Hunde stets an der Leine zu führen.

Bissige Hunde müssen einen Maulkorb tragen. Es ist verboten, Hunde auf Menschen oder Tiere zu hetzen oder sie absichtlich zu reizen.

In Wäldern und an den Waldrändern sowie zur Nachtzeit im Freien dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt gelassen werden.

Gesundheitsbehörde Elsau

HERCHEE

CAT 50



Achtung: Neu jetzt auch
125 cm³ Roller lieferbar!

Verkauf, Service und
Probefahrt bei Garage Nüssli,
8352 Schottikon, Tel. 363 19 77

Frühlingsausstellung

Fr. 27. März 16.00–19.00 Uhr
Sa. 28. März 9.00–19.00 Uhr
So. 29. März 10.00–18.00 Uhr



HUNDEVERABGABUNG 1998

Die Bezeichnung und Verabgabung der Hunde für das Jahr 1998 findet statt vom

Montag, 16. März, bis Freitag, 20. März, im Gemeindehaus während den ordentlichen Schalteröffnungszeiten.

Die Taxe beträgt Fr. 115.- zuzüglich Fr. 5.- für Kontrollmarke und Einschreibung. Bei verspäteter Anmeldung ist ein Zuschlag von Fr. 20.- zu bezahlen.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss § 15 Abs. 2–5 des Hundegesetzes (Polizei-, Militär-, Schutz- und Blindenhunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende Ausweise und Einsatzverpflichtungen mitzubringen.

Die kontrollpflichtigen Hunde müssen gemäss eidg. Tierseuchenverordnung vom 27. Juni 1995 in den letzten zwei Jahren mit einem Lebendimpfstoff gegen Tollwut geimpft sein. Die Kontrollmarke wird nur abgegeben, wenn das tierärztliche Zeugnis vorgewiesen wird.

Anlässlich der Kontrolle sind keine Hunde vorzuführen.

Nach der ordentlichen Kontrolle angeschaffte Hunde im Alter von mindestens 6 Monaten sind innert 14 Tagen zu melden.

Februar 1998

Finanzverwaltung Elsau

Kakteen in Hydrokultur?? Wo?



Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice
- Neugestaltung bestehender Brunnen
- Textilpflanzen

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 13–17 Uhr, Samstag 13–16 Uhr

Zivilschutznachrichten

Wie weiter?

In den letzten Wochen ist der Zivilschutz wieder einmal in die Schlagzeilen geraten. Die Sonntagszeitung hat angebliche Forderungen der parlamentarischen Arbeitsgruppe Brunner publiziert, wonach der Bestand der Zivilschutzorganisationen in den kommenden Jahren auf beinahe 10 % reduziert würde. Kurz darauf wurden diese Informationen von einem Sprecher der Arbeitsgruppe Brunner entschieden dementiert. Der Umbau des Zivilschutzes zu einer Organisation aus wenigen (vielleicht festangestellten?) Spezialisten scheint also noch nicht so nahe zu liegen, wie dies die Sonntagszeitung glauben machen wollte.

Der Zivilschutz hat nach wie vor seine zwei Hauptaufgaben, die im Zivilschutzleitbild 95 festgeschrieben wurden, unbeirrt zu verfolgen: Schutz, Rettung und Betreuung der Zivilbevölkerung im Fall eines bewaffneten Konfliktes sowie die Mithilfe bei Katastrophen und in Notlagen. Aufgrund dieses eidgenössischen

Auftrages werden weiterhin neue Zivilschutzangehörige rekrutiert, um sie entsprechend ihrer Vorbildung und Fähigkeiten in sinnvollen Funktionen in unserer ZSO einzusetzen.

Jeder am richtigen Platz

Am 22. Januar wurden 33 neu zivilschutzpflichtige Elsauer und Schlatter Männer im Alter von 20 bis 49 Jahren zum jährlichen Einteilungsrapport aufgerufen. Nach einer generellen Einführung in die Aufgaben des Zivilschutzes wurden ihnen die einzelnen Fachdienste und die möglichen Funktionen darin vorgestellt. Mit einer Besichtigung der Anlagen, die dem Zivilschutz zur Verfügung stehen (z.B. der Sanitätshilfsstelle), schloss der Informationsblock. In persönlichen Gesprächen wurden die Vorkenntnisse (aus Beruf, Militär oder Hobby) erfasst, damit jeder neue Zivilschutzangehörige in eine Funktion eingeteilt werden konnte, die seine Fähigkeiten optimal erfasst.

Zivilschutz Elsau-Schlatt,
Markus Kleeb, DC Na



Im persönlichen Gespräch wird die geeignetste Einteilung für alle Zivilschutzpflichtigen gesucht.

R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Mütter- und Väterberatung in Elsau

Jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats von 14.00 bis 16.15 Uhr im Aufenthaltsraum des Oberstufenschulhauses (ausgenommen in den Schulferien)

Mit der Mütterberatung können Eltern Fragen rund um die neue Familiensituation besprechen. Wir begleiten, unterstützen und beraten Sie zu Themen wie Entwicklung, Ernährung, Pflege Ihrer Säuglinge und Kleinkinder.

Daten 1998

- 4. März
- 18. März
- 1. April
- 6. Mai
- 20. Mai
- 3. Juni
- 17. Juni
- 1. Juli
- * 19. August
- 2. September
- 16. September
- 21. Oktober
- 4. November
- 18. November
- 2. Dezember
- 16. Dezember

• An diesen Nachmittagen wird Franziska Guntern, Erziehungsberaterin, anwesend sein.

* Vertretung durch S. Brunner

Mit freundlichen Grüßen
Beatrice Külling
Mütterberaterin

- ✓ Standheizungen
- ✓ Batterien
- ✓ Garagotor-Antriebe
- ✓ Auto-Radio
- ✓ Auto-Zubehör
- ✓ Natel C/D

Eine riesige Auswahl in unserem Laden,
eine topausgerüstete Werkstatt.

NYFEGR

Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

Babysitter-Vermittlung

Möchten auch Sie wieder einmal etwas freie Zeit, um Besorgungen, Arztbesuch oder Coiffeur in Ruhe zu erledigen oder einfach, um Ihr Hobby zu geniessen?

Ab sofort steht nun auch in unserer Gemeinde die Babysittervermittlung wieder im Angebot. Ich werde versuchen, die Wünsche von Familien und Babysitterinnen zusammenzubringen. Melden Sie sich bitte, wenn Sie eine(n) Babysitterin suchen oder bereits Babysitterin sind bei:

Erika Lutz-Graf, alte St. Gallerstrasse 28, 8352 Schottikon, Tel. 052/363 26 69

Meine Telefonnummer wird auch in der nächsten Auflage der «Kleinkinderberatungs-Broschüre» des Jugendsekretariats Winterthur-Land aufgeführt sein.

Von der Familie wird für die Vermittlung ein Beitrag von Fr. 10.- erhoben. Ein Merkblatt, herausgegeben vom Jugendsekretariat, über Wichtiges in Bezug auf den Babysitterdienst wird an die Familie und den Babysitter abgegeben.

Babysitter-Kurs

Unter der Leitung von Kursleiterinnen des Schweizerischen Roten Kreuz findet in Elsau wieder ein Babysitterinnen-Kurs statt.

Kursteilnehmerinnen:

ab 1. Oberstufe (Mindestalter 13 Jahre)

Kursdaten:

Samstag, 14.3./21.3./28.3./4.4.1998
jeweils von 9.00–11.30 Uhr

Kosten:

Fr. 70.- pro Teilnehmerin

Für eine rasche Anmeldung und eventuelle weitere Auskünfte stehe ich Euch unter Telefon 052/363 26 69 gerne zur Verfügung.

Erika Lutz-Graf

WEN DO – Selbstverteidigung für Frauen

«Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen».

- Der Mann, der im Zug zwei Drittel des Sitzes beansprucht, während die Frau sich auf dem verbleibenden Drittel kleinmachen muss...
- Die abschätzenden Blicke, mit denen Frauen taxiert und buchstäblich ausgezogen werden...
- Das Anpöbeln und Anrempeln auf der Strasse...
- Die Frauenfeindlichkeit in der Werbung, den Medien...
- Die sogenannten «harmlosen» Scherze und Demütigungen am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, zu Hause...
- usw...

All das sind Formen von Gewalt, die jede Frau kennt. Das Spektrum reicht dabei von der «ganz alltäglichen» Gewalterfahrung bis hin zu Schlägen und/oder Vergewaltigung. Sie bewirken, dass die Ängste vieler Frauen immer grösser, sie selbst aber immer kleiner werden. Diesen Kreis zu durchbrechen, eine «unbequeme Gegnerin» zu werden, ist unser Anliegen.

Was ist WEN DO?

Wen Do ist eine, ursprünglich in Kanada entwickelte Form der geistigen und körperlichen Selbstverteidigung und wird ausschliesslich von Frauen an Frauen weitergegeben. Der Name setzt sich zusammen aus «WEN» = Abkürzung für women (Frau) und «DO» = Weg (japanisch), also der Weg der Frau/Frauenbewegung. Wen Do vermittelt einerseits körperliche Techniken der Selbstverteidigung wie Schläge, Abwehr und Befreiung, andererseits, im Gegensatz zu herkömmlichen Kampfsportarten, erhalten Frauen auch die Möglichkeit, über Gespräche, Rollenspiele und Selbsterfahrung:

- mit ihren Ängsten anders umzugehen.
- ihre eigene Stärke zu erleben und einzusetzen.
- persönliche Strategien zu entwickeln, mit denen sie sich in Angriffs- und Gewaltsituationen anders verhalten können.

Wen Do ist demnach kein Sport im herkömmlichen Sinn! Jede Frau kann es lernen und praktizieren, ohne vorher jahrelang trainiert zu haben.

Wen Do ist nicht altersgebunden! Jede Frau kann einen Grundkurs mitmachen.

Der Verein Frauen-Nottelefon, Winterthur, veranstaltet 1998

Wen Do-Selbstverteidigungskurse für Frauen, von Frauen:

- 14./15. März (Anfängerinnenkurs)
- 9./10. Mai (Anfängerinnenkurs)
- 13./14. Juni (Aufbaukurs)
- 5./6. September (für Frauen ab 50)
- 26./27. September (Anf.kurs)
- 14./15. November (Aufbaukurs)

jeweils am Samstag von 11.00–17.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 17.00 Uhr.

Kursleiterin:

Margot, sie ist seit 1978 Wen Do-Trainerin und leitet seit vielen Jahren die Kurse in Winterthur.

Kursort:

Turnhalle Lind-Nord, Ecke Trollstrasse/St. Georgenstrasse (kleiner Stadtplan wird der Anmeldebestätigung beigelegt)

Kurskosten:

Fr. 160.- pro Wochenende (einmaliger städtischer Beitrag von Fr. 60.- für Frauen ab 16 Jahren, die in Winterthur gemeldet sind, wird bei Kursbeginn zurückerstattet)

Anmeldung:

Frauen-Nottelefon Winterthur
Postfach 2036
8401 Winterthur
Tel. 213 61 61

Nottelefon Winterthur
Rita Nussbaumer



Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Öffnung im Strommarkt: Die Situation in Elsau



Die Stromlieferanten der Gemeinde Elsau gratulieren der elsauer zytig zur 100. Ausgabe.

EG Rümikon

Verwaltung
Tel. 363 10 19

Präsident
Edi Gross
Gerenweg 6
8352 Rümikon
Tel. 363 17 62

bei Störungen
Heinz Schmid
8352 Rümikon
Tel. 363 21 48

EKZ

Elektrizitätswerke des
Kantons Zürich

Störungsdienst
Strehlgasse 25
8472 Seuzach
Tel. 335 31 11

wenn keine Antwort
335 00 35

**EW Räterschen
Verwaltung**
Tel. 363 18 68

Präsident
Alfred Schmid
Elsauerstrasse 21
8352 Räterschen
Tel. 363 12 62

bei Störungen
Elektro Hofmann
8352 Rümikon
Tel. 363 26 66

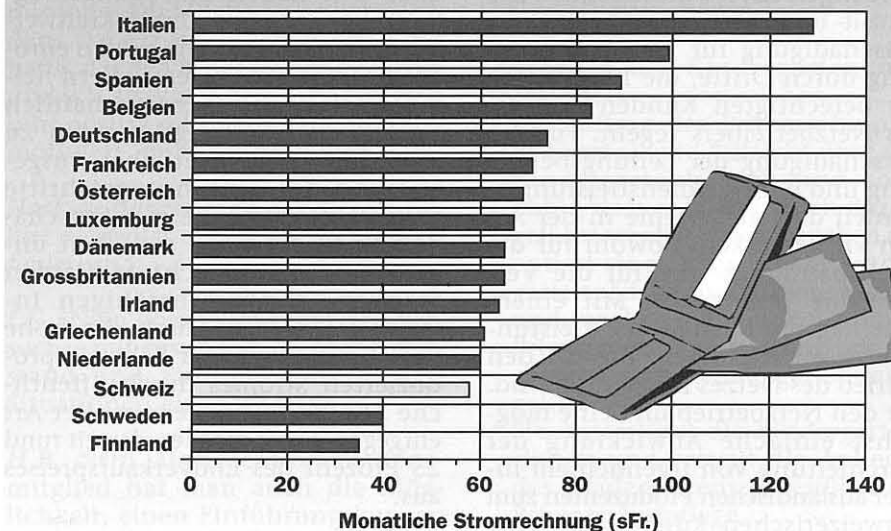
Der schweizerische
Elektrizitätsmarkt im Umbruch

Volle Marktöffnung als Ziel
Der Bundesrat hat kürzlich den Entwurf zu einem schweizerischen Elektrizitätsmarktgesetz in die Vernehmlassung geschickt. Die schweizerische Elektrizitätsbranche strebt eine volle Marktöffnung an. Für den Kunden verspricht dies tiefere Strompreise und ausgebauten Energie-Dienstleistungen.

Bis zum Redaktionsschluss lag der Entwurf zum Energiemarktgesetz noch nicht vor. Nachfolgend werden daher aus Branchensicht Chancen und Risiken, denkbare Veränderungen und notwendige politische Forderungen behandelt.

Ziel der Marktöffnung sind europäisch konkurrenzfähige Strompreise in unserem Land als Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz. Mit der Inkraftsetzung der EU-Stromrichtlinie am 19. Februar 1997 ist die Marktöffnung in Europa beschlossene Sache. Ab 1999 werden im EU-Raum Kunden mit einem Jahreskonsum von 40 GWh ihren Stromlieferanten selbst wählen können. Diese Schwelle wird schrittweise auf 20 bzw. 9 GWh gesenkt. Im Jahr 2006 wird die EU darüber entscheiden, ob auch Privatkunden (Haushalte) direkt zum Markt zuzulassen seien. In den letzten Jahren wurden die Strommärkte in Ländern wie England, Norwegen oder Neuseeland in unterschiedlichem Masse geöffnet. Dieser Prozess löste nicht nur tiefgreifende Umstrukturierungen in diesen Ländern aus. Er brachte den marktberechtigten Endkunden auch teils spürbare Preissenkungen. Diese sind je nach Wirtschaftsbranche,

Günstiger Schweizer Haushaltstrom



Vergleich der monatlichen Stromrechnung eines europäischen Musterhaushalts mit einem durchschnittlichen Verbrauch von 3500 Kilowattstunden im Jahr. Rechnung mit amtlichen Kaufkraftparitäten, einschliesslich aller Abgaben und Steuern (Stand Januar 1997, Quellen: UNIPEDE; VDEW; VSE).

Ansprüche an die Versorgungsqualität, Kundengrösse usw. recht unterschiedlich ausgefallen.

Eine Öffnung des Strommarktes steht nun auch in der Schweiz bevor. Um von der heutigen, stark politisch geprägten Stromversorgung in ein neues, marktnahes System zu wechseln, braucht es Übergangslösungen. Die Marktöffnung ist ein Prozess, der durch viele, heute nicht absehbare Entwicklungen beeinflusst wird. Unsere föderalistische Struktur mit rund 1100 unabhängigen

Elektrizitätswerken steht dabei mächtigen Konkurrenten wie Frankreich oder Italien gegenüber, die jeweils auf einer einzigen, staatlich beherrschten Gesellschaft basieren. Hauptziel der Branche ist der bestens bediente, zufriedene Endkunde. Was für den Kunden gut ist, ist für alle Beteiligten gut. Der Erhalt und Ausbau der Position der Schweiz im internationalen Stromhandel ist ein weiteres Ziel. Die Branche will eine Marktöffnung nach dem Subsidiaritäts- und Kooperationsprinzip mitgestalten. Die Lösung muss da-



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Günstige Tagesmenüs
- Gepflegtes Säli

Probieren Sie: - unsere Salat-Hits
- unsere Spaghettivarianten
- unsere originellen Vorschläge für Ihr Fest

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 8.00–24.00 Uhr
Sonntag 8.00–20.00 Uhr

Das Bännebrett-Team

bei EU-kompatibel sein und soll schrittweise erfolgen. Es gilt, eine flexible, schweizerische Lösung zu finden, die effizient, markt- und kundengerecht ist. Sie muss z.B. das Transit- und Durchleitungsrecht, die Entschädigung für Leitungsbenützung durch Dritte, die Benennung der berechtigten Kunden und eines Netzbetreibers regeln. Für die Entschädigung der Leitungsbenützung und der Netzdienstleistungen werden derzeit Systeme in der Art von «Briefmarken» sowohl für die Hochspannungs- wie für die Verteilungsebene untersucht. Mit einem Zuschlag sind jene Dienstleistungen zu entschädigen, die für den Betrieb des Netzes notwendig sind. Für den Netzbetrieb und eine möglichst einfache Abwicklung der Durchleitung von irgendeinem in- oder ausländischen Produzenten zum schweizerischen Kunden soll eine private, unabhängige Koordinationsstelle geschaffen werden, die selbst jedoch nicht mit Energie handelt. Zu lösen gilt es die Frage der nicht amortisierbaren Investitionen. Unsere langfristigen Investitionen in Wasser- und Kernkraftwerke wurden zur Sicherstellung der Stromversorgung in geschlossenen Absatzgebieten getätigt. Im Hinblick auf

die Öffnung der Märkte müssen nun, gestützt auf die Eigentums-garantie, neue Regeln gefunden werden, die die getätigten Investitionen gegenüber den neuen Erzeugungsmöglichkeiten (z.B. Gas-Kombi-Kraftwerke) und in Konkurrenz zu den europäischen Marktpreisen sichern helfen. Es ist nach volkswirtschaftlich sinnvollen Übergangslösungen zu suchen. Je nach zeitlicher Ausgestaltung der Einführungsschritte rechnet die Branche mit Entschädigungsforderungen zwischen ungefähr zwei und acht Milliarden Franken. Konkurrenzfähigen Inlandpreisen steht auch die hohe Belastung des in der Schweiz produzierten Stromes durch öffentliche Abgaben und Steuern aller Art entgegen. Diese machen derzeit rund 25 Prozent des Endverkaufspreises aus.

EKZ bereiten sich vor

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich wie die gesamte NOK-Gruppe bereiten sich intensiv auf die Marktöffnung vor. Die notwendigen Restrukturierungen sind bereits seit einiger Zeit angelaufen. Nach der Neuorganisation des Hausinstallationsgeschäftes als Profitcenter unter dem Label ELTOP folgt derzeit eine

organisatorische Neugliederung der Bereiche Bau und Betrieb. Diese Umstrukturierung wird Ende 1998 abgeschlossen sein.

Ein niedrigerer Strompreis für Industrie, Gewerbe und Haushalte ist nur eines der Ziele. Auch die Produktpalette, ein vielleicht noch ungewohnter Begriff, verbreitert sich. Dazu gehört z.B. unsere Solarstrombörse, die einem bestimmten Kundenkreis den Konsum von Strom aus einheimischen Photovoltaikanlagen ermöglicht. Ebenfalls aus ökologischen Überlegungen engagieren sich die EKZ im Wärmemarkt. Mit einer intensiven Förderung der elektrischen Wärmepumpe und mit Wärmelieferungsverträgen unterstützen wir sowohl die Ziele der schweizerischen Luftreinhaltepolitik wie die Forderungen des Weltklimagipfels von Kyoto.

Weitere neue Angebote werden vom Markt bestimmt sein. Denkbar sind zeitweise abschaltbare Energielieferungen, eine differenzierte Versorgungssicherheit je nach Kundenbedürfnis und andere Angebote mit entsprechender Preisgestaltung. Zusätzliche Dienstleistungen wie Engineering, Beratung, Energie-Contracting usw. werden weiter ausgebaut. Festhalten wollen die EKZ dagegen am bewährten Prinzip der Solidarität zwischen Agglomeration und Landgebieten und dem sogenannten Service public. Auch in einem offenen Markt soll jedermann ein Recht auf genügend Strom zu günstigen Preisen und in bester Qualität haben.

Hansjörg Schnetzer, EKZ

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66



ELEKTRO HOFMANN

Kindergarten

Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 4. April 1998, von 9.00 bis 11.00 Uhr im Primarschulhaus Süd

Kinder, die bis zum 30. April 1998 das 4. Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder können für den Kindergarten angemeldet werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Klasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:
Bruno Zehnder
Auwiesenstr. 24
8352 Rätterschen
Tel. 363 26 76

Primarschulpflege Elsau

Kindergartenkommissionsmitglied – etwas für Sie?

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1998/99 suchen wir Mütter und Väter, welche bereit sind, in der Kindergartenkommission mitzuarbeiten. Es geht um eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit zum Wohle unserer Kinder. Insbesondere Eltern mit vorschulpflichtigen Kindern dürften Interesse haben, einen Einblick in das tägliche Wirken im Kindergarten zu erhalten und dabei mitzuhelfen, ein optimales Umfeld für die Kinder und die Lehrkräfte zu bewahren.

Aus dem Kindergarten geplaudert...

Interview mit Irene Gilg (I.G.) und Hans Brönnimann (H.B.):

Wie bist du zu deiner Tätigkeit in der Kindergartenkommission gekommen?
I.G.: Durch ein Inserat in der elsauer zytig. Ich habe mich angesprochen gefühlt und mich telefonisch bei der damaligen KG-Kommissionspräsidentin erkundigt. Daraufhin habe ich mich beworben. Ein weiterer Grund war, dass wir gerade frisch nach Schottikon gezogen waren und ich mir dachte,

so Anschluss in der Gemeinde zu finden, was sich auch erfüllt hat.

H.B.: Eine Bekannte informierte mich, dass für die Kindergartenkommission noch Mitglieder gesucht werden. Da ich noch selber ein Kind hatte, das den Kindergarten besuchte und ich als Vater den Kindergarten sehr positiv miterlebt habe, war ich motiviert, mich zu bewerben.

Hast du früher schon auf diesem Gebiet gearbeitet, sind Vorkenntnisse erforderlich?

I.G.: Nein überhaupt nicht. Ich versuchte mit gesundem Menschenverstand und Einfühlungsvermögen Situationen einzuschätzen.

H.B.: Nein. Als neues Kommissionsmitglied hat man auch die Möglichkeit, einen Einführungskurs zu besuchen, was hilfreich für diese Arbeit ist.

Hat dir die Arbeit in der Kindergartenkommission persönlich etwas gebracht?

I.G.: Auf jeden Fall. So hatte ich die Möglichkeit, den Kindergartenalltag aus einem neuen Blickwinkel kennenzulernen. In meine Kommissionstätigkeit fiel auch die Kindergartenzeit meiner Kinder und so wusste ich genau, was für altersgerechte, abwechslungsreiche, wertvolle, spielerische und lehrreiche Stunden sie verbrachten. Auch die KG-Kommissionssitzungen haben mir viel gebracht, lernte ich nach ein paar Hausfrauenjahren mich in Gespräche und Diskussionen einzubringen, anzupassen, durchzusetzen und Kompromisse zu schliessen.

H.B.: Ich fand es interessant, dass ich durch diese Arbeit einen guten Einblick in die Kindergärten bekam. Sehr spannend finde ich es auch, bei der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Primarschule mitzuarbeiten.

Aus welchen Gründen beendest du deine Tätigkeit als Kommissionsmitglied?

I.G.: Nach zwei Amtsperioden möchte ich anderen Müttern oder Vätern Gelegenheit geben, Kindern beim Spielen, Singen, Lachen, Geschichten hören, Basteln, Malen, Turnen, Zauberkästli bewundern und vielem mehr zuzusehen und dies-

miterleben zu können. Welch wunderbaren Augenblicke!

H.B.: Ich habe mich aus zeitlichen Gründen entschieden mit dieser Tätigkeit aufzuhören.

Aufgaben der Kindergartenkommission:

- Im Auftrag der Primarschulpflege führt sie die Aufsicht über den Kindergartenbetrieb und sorgt dafür, dass er bestmöglich durchgeführt werden kann. Daneben orientiert sie sich auch über kindergartenpädagogische Neuerungen und macht an Tagungen mit der Primarschule mit, wenn es um grundsätzliche Kindergartenfragen geht.
- Sie unterstützt die Kindergärtnerinnen und vertritt die Anliegen des Kindergartens gegenüber der Primarschulpflege.
- Jedes Kommissionsmitglied macht pro Semester in zwei Kindergärten einen Besuch.
- Die Kindergartenkommission trifft sich zu zirka sechs Sitzungen pro Jahr.
- Sie plant und überwacht die Anzahl der Kindergärten, teilt die Kinder den Kindergärten zu und hilft mit, falls Probleme entstehen.
- Eine von der Kommission gewählte Wahlkommission berät über die Anstellung von Kindergärtnerinnen und unterbreitet die Anstellungsvorschläge der Primarschule.

Wollen Sie bitte Ihre Bewerbung bis spätestens Ende März an den Präsidenten der Primarschulpflege richten:

Peter Hoppler, C.F. Meyerstr.11, 8352 Rätterschen, Tel. 363 21 03

Kindergartenkommission Elsau
Marianne Meienhofer



Beck Riboli
Rätterschen
363 11 66

Wir Sind weiterhin auch sonntags für Sie da!
s'Beck Riboli - Team
freut sich auf Ihren Besuch!!

Gemeindewahlen Elsau 1998

Wahlempfehlung der SP Rätterschen für die 1. Wahlrunde



Gemeinderat



Esther Bischof

bisher
1958
Dipl. Kultur-Ing. ETH



Ueli Renggli

neu, parteilos
1962
Reallehrer

Gemeindeammann / Betriebsbeamtin



Heidi Rufer

bisher, parteilos
1954
Betriebsbeamtin,
Hausfrau

RPK



Thomas Hobi

bisher, parteilos
1961
Dipl. Informatik-Ing. ETH



Piero Vecchi

bisher
1956
Bankangestellter

Steuerkommission



Alphons Bachmann

bisher
1933
pens. Kontrolleur, Lagerist

Wir sind Partei für eine offene und lebenswerte Wohngemeinde!

Schulen

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Im neuen Jahr beschäftigt uns bereits wieder die Zukunft der Primarschule Elsau: Dabei geht es um die Lehrstellenplanung und die Schulzeiten für das Schuljahr 1998/99, die Fenstersanierungen, die Schulentwicklung mit neuen Leitungsstrukturen, die Neuordnung des Schularchivs sowie dem für einige brisanten Thema «Informatik an der Primarschule».

Lehrstellen für das neue Schuljahr

Unsere neuesten Abklärungen haben ergeben, dass sich die Schülerzahl an der Primarschule Elsau auf den Sommer hin auf leicht über 200 Kinder erhöht. Deshalb können wir, wie es jetzt aussieht, das neue Schuljahr weiterhin mit zwölf Lehrstellen in Angriff nehmen.

Die Arbeitsgruppe «Lehrstellenplanung» hat ihre Arbeit abgeschlossen, und wir haben der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich noch vor den Sportferien folgende Klassenbildung beantragt:

- zwei 1. Klassen
- eine 2. Klasse
- eine kombinierte 2./3. Klasse
- eine 3. Klasse
- eine 4. Klasse
- eine kombinierte 4./5. Klasse
- eine 5. Klasse
- zwei 6. Klassen
- dazu kommen die integrativen Einschulungs- und Fördergruppen.

Noch offen ist, welche Lehrerin bzw. welcher Lehrer welche Klasse übernehmen wird. Wie schon in den letzten Jahren versuchen wir, mit möglichst wenigen Änderungen das Beste zu machen. In der nächsten oder übernächsten elsauer zytig werde ich Sie wieder informieren.

Schulbeginn am Nachmittag

Auf dieses Schuljahr wurde an der Primarschule eine längere Mittagszeit wie an der Oberstufe eingeführt. Dies geschah zugunsten einer verbesserten Turnhallenkoordination mit den Vereinen und mit der Oberstufe, die für die Schülerinnen und Schüler aus Schlatt auf den Fahrplan des Postautos Rücksicht nimmt. Diese Regelung hat sich ohne nennenswerte Nachteile gut eingespielt, so dass die Primarschule diesen späteren Schulbeginn am Nachmittag auch für das neue Schuljahr beibehält.

Fenstersanierung

Die an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember bewilligten Fenstersanierungen können in den Frühlingferien für den Kindergarten Nord und in den Sommerferien für den Altbau des Schulhauses Süd in Angriff genommen werden.

Schulentwicklung

Der intensive Prozess zur Schulentwicklung Elsau geht planmässig weiter. Im Moment wird in folgenden Gruppen am Thema «Verantwortungen und Kompetenzen» gearbeitet: Pädagogik, Sonderpädagogik, Öffentlichkeitsarbeit/Jahresplanung, Mobilien/Immobilien/Technik, Kindergarten, Schulleitung, Schulsekretariat, Lehrerkonvent und Schulpflege.

Gleichzeitig hat auch eine Gruppe die Arbeit an einem Leitbild für die Primarschule Elsau aufgenommen. An der nächsten grösseren Tagung vom 13./14. März im Schulhaus Süd mit allen Lehrkräften, Kindergartenrinnen und den Mitgliedern von Primarschulpflege und Kindergartenkommission wollen wir die Verantwortungen und Kompetenzen dieser Gruppen festlegen und das Organigramm verabschieden. Ferner soll auch am neuen Leitbild gearbeitet werden.

Neuordnung des Schularchivs

Das Archiv der Primarschule Elsau wurde letztmals im Jahre 1936 neu geordnet. Seither hat sich soviel verändert, dass nur eine vollständige Neuordnung nach dem aktuellen und bewährten Registraturplan des Staatsarchivs des Kantons Zürich eine befriedigende Lösung bringen kann. Nachdem uns auch der Bezirksrat auf diese Tatsache aufmerksam gemacht hat, wollen wir nun die Neuordnung des Schularchivs anpacken. Gleichzeitig werden wir auch prüfen, ob das Schul-

archiv besser im Schulhaus Süd anstatt im Gemeindehaus plaziert werden kann. Im Zusammenhang mit der Schaffung eines kleinen Schulsekretariates könnte so das Vor- und das Hauptarchiv besser koordiniert und geführt werden. Eine Arbeitsgruppe arbeitet gegenwärtig an einem Raumkonzept für unsere drei Schul- und Kindergartenhäuser.

Informatik an der Primarschule Elsau

Regierungsrat Buschor hat die Primarschulen des Kantons Zürich eingeladen, die Integration des Computers auch auf der Primarstufe an die Hand zu nehmen. Der Computer ist zu einem Bestandteil unseres Alltags geworden und kann auch an der Primarschule ein sinnvolles Werkzeug zum Lernen und Arbeiten sein. Dazu gehört auch der Einsatz von modernen Informationstechnologien wie zum Beispiel des Internets. Im Gegensatz zur Oberstufe und zu den Mittelschulen ist für die Primarschulen sowohl Windows 95 wie auch Mac OS vorgesehen.

Das Anliegen «Informatik» ist bei uns bereits seit einiger Zeit ein Thema. Die Anstösse von Zürich geben nun neue Impulse. Wie in den Empfehlungen von der Erziehungsdirektion erwähnt, muss die Einführung der Informatik auch bei uns unter Verwendung von gebrauchten Computern und in Etappen angegangen werden. Auch diesen Fragenkomplex werden wir beim bereits erwähnten Raumkonzept berücksichtigen.

Soviel für heute.
Mit herzlichen Grüssen

Peter Hoppler, Präsident

Auszeichnung
für

Milch

bester Qualität
1997

MILCH FRISCH AB HOF
bei Fam. Hotz
Dorfstrasse 13

1L Fr. 1.40
Bezug: 18.30-19.00 Uhr

Milchverband Winterthur

Finanzen der Schulgemeinden

Auf Ende 1997 haben die Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt und die Primarschulpflege Elsau für die Finanzverwaltungen die Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden gekündigt.

Die politische Gemeinde arbeitet vom 1. Januar 1998 an mit der Verwaltungs-Rechnungszentrum AG St. Gallen (VRSG) zusammen. Leider war es vom Gemeinderat aus nicht möglich, in einer gemeinsamen Evaluation eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Die vom Gemeinderat im Alleingang und für uns im Schnellverfahren angepackte VRSG-Lösung enthielt für die Schulgemeinden zu viele offene Fragen und das zu einem sehr hohen Preis. Dazu kam das angekratzte Vertrauen gegenüber dem jetzigen Gemeinderat, ob er die Situation auf der Gemeindeverwaltung nun wirklich im Griff hat, wie er es behauptete. Das eigenmächtige Vorgehen und das wenig transparente Verhalten des Gemeinderates haben nicht dazu beigetragen, unsere ernststen Zweifel aus dem Weg zu räumen.

Das führte zur Entscheidung der beiden Schulpflegen, gemeinsam ab 1. Januar 1998 für ihre Finanzverwaltungen zu sehr vorteilhaften Konditionen mit dem Treuhandbüro Norbert Hutter AG in Elgg zusammenzuarbeiten.

Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, auch weil die menschliche und fachliche Zusammenarbeit mit **Enrico Brandenberger**, dem jetzigen Finanzverwalter, ausgezeichnet war.

Unsere Hoffnung bleibt, dass es in der Zukunft wieder vermehrt möglich sein wird, mit der politischen Gemeinde zusammenzuarbeiten.

Peter Hoppler
Präsident Primarschulpflege Elsau

Ursula Schönbächler
Präsidentin Oberstufenschulpflege
Elsau-Schlatt

Wann wurde Ihr Boiler zum letzten Mal entkalkt?

Elektroboiler sollten alle 5-6 Jahre entkalkt und kontrolliert werden.

Zur gleichen Zeit können wir die Magnesiumanoden zum Schutz des Boilers ersetzen.

Rufen Sie uns an: 363 16 32

H Hofer

Spenglerei / Sanitär AG

Haushaltapparate

St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Von der Saschu zur Mittwochschole

Sicher erinnern Sie sich noch an die Samstagsschule. Sie war in den letzten beiden Jahren für alle Beteiligten ein voller Erfolg und ein tolles Erlebnis.

Nun hat sich ja seit dem letzten Schuljahr etwas geändert. Der Samstag ist schulfrei.

Deshalb stellte sich für uns die Frage, wie es mit der Idee der Saschu weitergehen soll. Nach reiflichem Überlegen haben wir uns entschlossen, dass die Saschu nicht sterben soll. Sie soll vielmehr in eine Mittwochschole umgewandelt werden.

Was heisst das?

Die Kurse, die früher am Samstag angeboten wurden, werden nun am Mittwoch stattfinden. Der zeitliche Rahmen erstreckt sich vom Dienstagabend über den Mittwochvormittag bis zum Mittwochnachmittag. Der Anbieter des Kurses kann also selber wählen, wann er den Kurs ansetzen will.

Wir hoffen, dass sich trotz der Tatsache, dass die Kurse nun in der Arbeitszeit stattfinden, möglichst viele Kursleiterinnen und Kursleiter finden. Es wäre zum Beispiel interessant, den Kindern die Arbeitswelt in der eigenen Firma in irgendeiner Form näherzubringen.

Etwas zu den Modalitäten und Terminen

Es werden wiederum Klassen der Primarschule und der Oberstufe teilnehmen. Die Teilnahme für die Klassen ist freiwillig.

Als Kursleiterinnen und Kursleiter stellen wir uns zum Beispiel Eltern, Leute mit einem interessanten Hobby oder Berufsleute vor.

Es sind wiederum drei Termine vorgesehen: 10./17. und 24. Juni 1998. Wir hoffen, auch dieses Jahr wieder auf ihre aktive Teilnahme zählen zu dürfen.

Wenn Sie interessiert sind, als Kursleiterin oder Kursleiter mitzumachen, melden Sie sich bitte bei folgenden Kontaktadressen:

Oberstufe:
Peter Schenk: Tel. 363 15 85

Primarschule:
Doris Tschumi: Tel. 363 12 31

In der nächsten ez erfahren Sie Näheres.

Das Mittwochschole-Team

Oberstufe Elsau-Schlatt

Mehrzweckhallenbenutzung – der richtige Weg

Dass unsere erneuerte Mehrzweckhalle von Jahr zu Jahr intensiver benützt wird, ist erfreulich und rechtfertigt die jüngst getätigten massiven Investitionen. Dank der kundenfreundlichen Einstellung unserer **Hauswarte Annemarie und Roland Zürcher** herrscht zwischen «Mieter» und «Vermieter» ein gutes Einvernehmen. Damit das so bleibt und es nicht mehr – wie in letzter Zeit vereinzelt passiert – zu Koordinationsfehlern kommt, hat die Schulpflege die Regeln für die Benützung der Mehrzweckhalle neu formuliert und zusammengefasst.

Wie ist vorzugehen, wenn ein Verein oder ein anderer Interessentenkreis die MZH für einen Anlass mieten will?

1. Schritt: Anfrage

Die Anfrage über freie Termine und Benützungsmöglichkeiten sind ausschliesslich an das Hauswart-Ehepaar zu richten, welches die aufdatierte Agenda führt: Annemarie und Roland Zürcher, Elsauerstrasse 8, 8352 Elsau; Telefon 363 19 12

2. Schritt: Reservation

Ist das gewünschte Datum frei, benötigt der Präsident der Betriebskommission ein schriftliches Reservationsgesuch. Dieses ist spätestens vier Wochen vor dem Anlass auf dem dafür vorgesehenen Formular einzureichen. Formular und weitere Auskünfte bei **Heinz Lüscher**, Gotthelfstrasse 8, 8352 Elsau; Telefon 363 25 63.

3. Schritt: Bewilligung

Grundlage des Verfahrens bildet das Benützungsreglement, das unverän-

dert geblieben ist. Die wichtigsten Benützungsregeln auf einen Blick:

- Für ausserschulische Anlässe steht der Saal in der Regel nur von Samstag 8.00 bis Sonntag 24.00 Uhr zur Verfügung.
- Der Schulbetrieb darf nicht gestört werden.
- Über Ausnahmen entscheidet die Oberstufenschulpflege.
- Die langfristige Reservation des Saales durch ortsansässige Veranstalter erfolgt in der Regel nach einem Veranstaltungskalender, der in der Gemeindekanzlei aufliegt. Die Daten werden auch in der «elsauer zytig» veröffentlicht. Dennoch sind Terminanfragen immer zuerst an die Hauswarte zu richten, denn nur sie sind über aktuelle Änderungen immer zuverlässig im Bild.

«Cooler» Schulsilvester

Der Schulsilvester in Elsau ist dieses Jahr, um in der Sprache unserer Kundschaft zu reden, «echt cool» verlaufen, dies wohl aus zwei Gründen. Erstens gestalteten Lehrer und Schüler gemeinsam und mit viel Einfallsreichtum eine lustige Party-Nacht im Schulhaus, welche eine Menge Energie absorbierte. Zweitens dürfte die von den beiden Schulpflegern auf die Beine gestellte «Nacht-Patrouille» mit Handy-Verbindung ihre vorsorgliche Wirkung getan haben. Dass das Auto einer Lehrerin «gelüftet» wurde, war nicht besonders nobel; umso erfreulicher, dass sich sofort ein paar kräftige junge Pannenhelfer fanden, die den Radwechsel fachkundig abwickelten. Der einzige Anruf, der auf der «Hot-

line» einging, kam von einem neugierigen Reporter von Radio Eulach. Wir danken allen, die am Schulsilvester mitgewirkt und allen, die dabei nichts Dummes angestellt haben. Nach diesem Schulsilvester spricht in Elsau niemand mehr von einem Verbot...

AVO für immer?

Bis zum Jahr 2001 sollen die Schulgemeinden, jede für sich, entscheiden, ob sie die «Dreiteilige Sekundarschule» mit den hergebrachten drei Stufen (A, B, C, analog Oberschule, Real, Sek) oder den nach Niveaus und Stufen differenzierten, abteilungs-übergreifenden Unterricht, sprich «Gegliederte Sekundarschule» anbieten will, wie er in unserer Gemeinde seit Jahren als Schulversuch unter dem Markenzeichen AVO existiert. Nachdem die Gemeindeversammlung vergangenes Jahr einstimmig die Fortsetzung des AVO-Versuchs bewilligt hat, sieht die Schulpflege keinen Grund zur Eile. Die erforderliche Abstimmung wird in Elsau und Schlatt voraussichtlich gegen Ende der neuen Legislaturperiode, d.h. im Jahre 2001 durchgeführt werden.

Erfreuliche Beteiligung an den Skilagern

27 Angemeldete für Davos, sogar 41 für Grindelwald – unsere Skilager sind beliebt. Mehr als die Hälfte unserer Schüler nimmt somit an den Skilagern teil (bzw. wird daran teilgenommen haben, wenn diese Ausgabe der «ez» erscheint...) Dies ist die beste Bestätigung dafür, dass die Leiter-Teams ihre Arbeit gut machen. Wir danken allen, die eine Ferienwoche sowie reichlich Vorbereitungszeit in dieses Projekt investieren.

Karl Lüönd



Jugendmusikschule
Winterthur und Umgebung
Winterthur

INSTRUMENTENVORFÜHRUNG
SO. 21. MÄRZ 98, AB 10 UHR, SINGSAAL PRIMARSCHULHAUS

Freies Ausprobieren von verschiedensten Musikinstrumenten für jung und alt.
Alle sind herzlich eingeladen Ihre Instrumentenvorliebe zu erkunden!



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

ab 16. März

Tarife:

Ganze Beine Fr. 50.- Unterbeine Fr. 30.-
Achselhöhle Fr. 18.- Ganze Arme Fr. 25.-
Bikini-Zone Fr. 20.- Unterarme Fr. 18.-

Männer pro Stunde Fr. 80.-

Gesichtspartien wie:

Oberlippe, Kinn, Augenbrauen etc.
je Fr. 8.- oder Fr. 20.- pro Viertelstunde

Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

beim Dorfbrunnen
Oberi

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plissee, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 9.00-11.30, 14.00-18.00 Uhr
Samstag: 9.00-15.00 Uhr, durchgehend



Unser Fitnessprogramm:

- Fitness für Hausfrauen mit Gratis-Babysitting (Do 9.30-10.30 Uhr)
- Gym-Fit (Mi 19-20 Uhr)
- Low Impact (Mi 20-21 Uhr)

Rückenschmerzen? Migräne? Hals- und Nackenverspannungen?

Energetische Akupunktur-Massage (nach Radloff)

Eine sanfte Form der Behandlung,
die vordringlich Ihr eigenes
Wohlbefinden fördern wird.
Gönnen Sie sich etwas Entspannung!

Spezielle Einführungsaktion:

1 Schnupperstunde Fr. 52.-
2 Schnupperstunden Fr. 95.-



Der nächste Frühling kommt bestimmt
und wir freuen uns, Sie schon bald in unserem Garten zu bedienen.



Jetzt gibt's: *Bodeständige Choscht us
Grossmuetter's Chochbuech.*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Erich und Heidi Spicher
und Mitarbeiterinnen
Tel. 363 11 68

Fischer

Getränke-Service

Tel. 363 26 56

Hauslieferdienst

Süss-saure Gedanken zur Gewalt – ein Filmprojekt der Oberstufe

Gewalt ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Gerade auch in Schulen und unter Jugendlichen ist eine wachsende Bereitschaft zur Anwendung von Gewalt vorhanden. Die Schüler der Klasse 3E der Oberstufe Elsau-Schlatt haben sich in einem Projekt mit diesem Thema beschäftigt und am 23. Januar Mitschülern und Eltern einen selber gedrehten Film über den Umgang mit Gewalt präsentiert.

(mk) Mit Gewaltproblemen hat wohl jede Schule in irgendeiner Form zu kämpfen. An den Elsauer Schulen ist dieses Problem bereits vor längerer Zeit thematisiert und in gemeinsamen Anstrengungen der Primar- und Oberstufenschule nach Wegen zu einem gewaltfreien Zusammenleben gesucht worden. Im vergangenen Jahr hat sich auch die dritte Klasse E der Oberstufe dieses Themas angenommen.

Bei der Auswahl eines Projektthemas fürs Klassenlager hatten die Schüler freie Hand, sie hatten sich lediglich an einigen von den Lehrern Peter Schenk und Bettina Scheibler gesetzten Eckpfeilern zu orientieren: Ein für die Jugend aktuelles Thema sollte ganzheitlich angegangen werden und zu einem präsentablen Produkt führen. Nach zahlreichen Ausscheidungsrunden entschieden sich die Schülerinnen und Schüler dazu, eine eigene Geschichte zum Thema Gewalt zu verfilmen.

Anspruchsvolles Filmprojekt

Ein weites Feld tat sich den ehrgeizigen Drehbuchautoren und Filmern nun auf: Die entstandene Geschichte musste bildschirmgerecht umgesetzt, Texte auswendig gelernt und überzeugend gespielt werden; Kameraführung, Schnitt, Vertonung und Regie stellten weitere Herausforderungen für die jungen Künstler dar.

Die Geschichte, die der Film den Zuschauern erzählt, ist einfach und überschaubar gestrickt und zeigt eindrücklich und offen die Anwendung von Gewalt, ohne jemals in Gefahr zu geraten, diese zu verherrlichen. Zur Handlung: In einem kleinen Dorf – es könnte überall sein – kämpfen zwei rivalisierende Gruppierungen Jugendlicher um die Vorherrschaft. Die anfänglich friedlichen Hip-Hopper werden wegen ihrer speziellen Musik und den weiten Hosen von den Punkern, die mit ihren grell gefärbten Haaren und den zerrissenen Kleidern im Dorf umherstolzieren, bedroht und angegriffen. Derbe Sprache und Bilder, die rohe Gewalt auf subtile Art zeigen, lassen die Zuschauer das Klima des Hasses miterleben und werfen die unangenehme Frage auf: Wie wird das noch enden?

Die Auseinandersetzung – man könnte auch von einem Bandenkrieg sprechen – gipfelt in der Entführung eines Hip-Hopper-Mädchens durch eine Gruppe von Punkern. Sie verschleppen ihr Opfer in eine nasskalte Höhle im Wald (gedreht wurde während des Klassenlagers unter anderem auch in den Grotten von Vallorbe), und drohen damit, es solange festzuhalten, bis die Hip-Hopper das Feld geräumt hätten. Wanderer finden zufällig das unterkühlte Mädchen, und erst als es tagelang in besorgniserregendem Zustand auf der Intensivstation im Krankenhaus liegt, beginnt auf beiden Seiten das Einsehen. Zwischen den rivalisierenden Gruppen werden erste Kontakte geknüpft, doch die Anstrengungen zur Versöhnung finden nicht bei allen Anklang: «Die einen wollen Frieden sehen, die anderen Blut!», so die treffende Einschätzung eines Bandenmitglieds.

Zusammen mit einem Jugendpsychiater setzen sich schliesslich beide Gruppen an einen Tisch und versuchen, anfangs zögerlich, wieder zu einem normalen Umgang miteinander zurückzufinden. Mit einer verblüffend einfachen, aber sehr wir-



kungs-
vollen Mass-
nahme wird der Waf-
fenstillstand in der Folge
besiegelt: In einem profession-
nell angeleiteten Basketballturnier
stehen sich Hip-Hopper und Punk-
er als friedliche und faire Gegner
gegenüber. Die Gewaltspirale hat auf-
gehört, sich zu drehen, und eine
neue Freizeit- und Begegnungskul-
tur hat im Dorf Einzug gehalten ...

Beeindruckendes Resultat

Der gewählte Titel «Sweet & Sour» drückt aus, dass auch Gegensätze sehr wohl miteinander harmonieren können. Schüler und Lehrer sind – völlig zu recht – gleichermaßen stolz auf ihr gelungenes Werk. Die jungen Schauspieler sind in ihren Rollen mit Begeisterung aufgegangen, und die abwechslungsreiche Kameraführung braucht den Vergleich mit «grossen Werken» nicht zu scheuen. Der Film sei als Denkanstoss und als Beitrag zur eigenen Schulhauskultur gedacht, erklärt Klassenlehrer Peter Schenk. – Die Botschaft, die im Film vermittelt wird, fände aber gewiss auch an einer öffentlichen Vorführung ein begeistertes Publikum. ■



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Räterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natel 079/357 42 85

Skilager 98 in Grindelwald

1. Tag: Am Montagmorgen um 8 Uhr besammelten sich 40 Schüler/innen auf dem Parkplatz vor dem Oberstufenschulhaus. Unser Car wartete bereits auf uns und deshalb gaben wir unsere Skis oder Snowboards und unser Gepäck ab! Als alle eingestiegen waren, stellte uns **Herr Herter** die zwei Snowboard-Lehrer vor. Sie hiessen Joe (Johannes) und Nate (Nathanael). Auf der Hinfahrt, sahen wir uns den Film «Versprochen ist Versprochen» an. Als wir etwa um 12 Uhr vor unserer Unterkunft dem Mountain Hostel ankamen, schleppten wir das Gepäck in unsere Zimmer und räumten unsere Kästen ein. Danach bekamen wir eine Suppe zum Mittagessen. Etwa um 13 Uhr besammelten wir uns vor dem Hostel und gingen dann auf den Männlichen. Dort teilten wir uns in die verschiedenen Gruppen ein. Der Schnee und das Wetter waren perfekt! Wir fuhren etwa bis 16 Uhr Ski, dann fuhren wir bis zur Brandegg hinunter und tranken dort etwas. Danach fuhren wir bis Grindelwald Grund. Als wir uns ein wenig ausgeruht hatten, mussten wir uns um 18 Uhr in den Speisesaal begeben. Zum Nachtessen gab es Suppe, Curryreis und Salat. Es war eigentlich ganz gut, nur es hatte leider schwarze Haare drin. An diesem Abend stand ein Spielabend auf dem Programm. Die einen spielten Tabu, die anderen pokerten und wieder andere spielten mit Jasskarten. Um halb zehn Uhr mussten wir in unsere Zimmer gehen und um zehn Uhr



Schön verschneites Grindelwald

sollten wir das Licht löschen, aber niemand wollte schlafen! In dieser Nacht gab es verschiedene Ausflüge, wie z.B. aufs WC, in die anderen Zimmer oder sonstwohin!

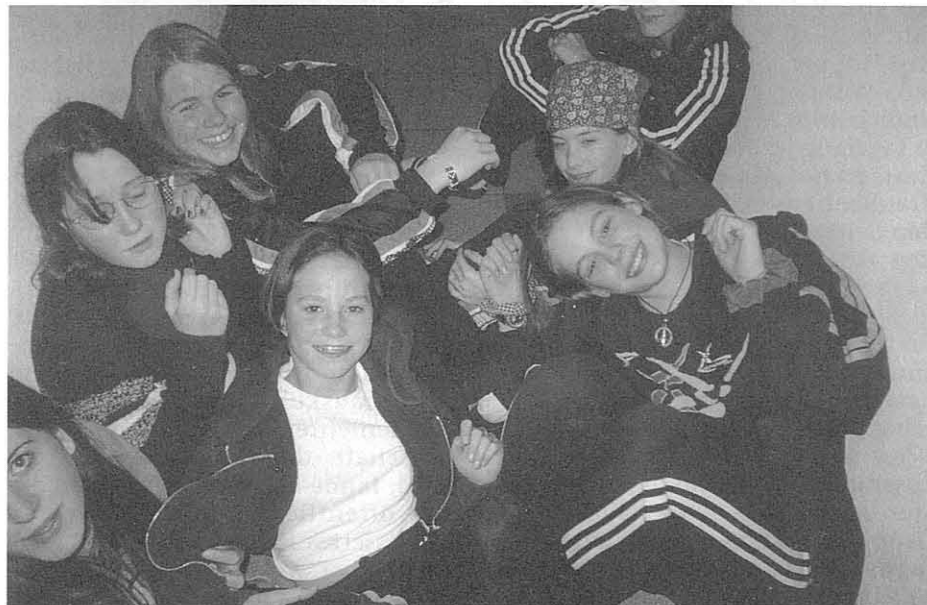
2. Tag: Am Dienstag wurden wir um 7.30 Uhr von den Lehrern geweckt. Um 8 Uhr nahmen wir das Morgenessen ein und die Lehrer informierten uns über den Ablauf des Tages! An diesem Morgen fuhren wir etwa bis 11.30 Uhr Ski/Snowboard (auf dem Männlichen) und dann genossen wir in einem Restaurant das Mittagessen. Um 13 Uhr schnallten wir unsere Skis oder

Snowboards wieder an und fuhren bis 16 Uhr! Als alle etwa um 17 Uhr wieder im Haus waren, hatten wir frei bis 18 Uhr. Das Nachtessen verlief ziemlich laut, denn die einen hatten wieder Haare im Essen, die anderen erzählten Witze usw. Nach dem Nachtessen mussten wir uns entscheiden, ob man ins Hallenbad gehen oder einen Spaziergang ins Dörfchen machen wollte. Um etwa 22 Uhr war Nachtruhe angesagt.

3. Tag: Der Mittwoch war eigentlich als Ruhetag geplant worden, aber die Lehrer teilten uns beim Morgenessen mit, dass wir heute die längste Schlittenbahn von Europa testen können. Wir freuten uns, bis wir dort ankamen. Zuerst hiess es nämlich Stunden laufen, und das erst noch bergauf! Als wir dann endlich oben angekommen waren (ohne Nates und **Herrn Zürchers** Hilfe hätten wir es nicht überstanden) freuten wir uns doch wieder auf das Runterschlitteln! Es war einfach phantastisch! Zirka um 16 Uhr waren wir dann wieder zu Hause und um 17 Uhr assen wir das Nachtessen. Danach hatten wir freien Abend. Die einen gingen ins Dörfchen (gäll, Jäsy, Säbi, Cöri, Andi und Kat), die anderen blieben im Haus und spielten oder schauten fern. Um 21.45 Uhr mussten alle wieder im Aufenthaltsraum sein (die einen kamen auf die letzte Sekunde mit den Winterschuhen hereingeplatzt)! Dort wurde uns noch einiges mitgeteilt und um 22 Uhr war Nachtruhe angesagt.

4. Tag: Am Donnerstag morgen mussten wir um 7.30 Uhr aufstehen und uns bereitmachen für das Frühstück. Um 8.45 Uhr besammelten wir uns wieder vor dem Haus! Die Snowboard-Fahrer hatten das Riesenglück, auf den First zu gehen. Die Skifahrer mussten wieder auf die Männlichen-Bahn. An diesem Tag durften wir mit dem Bähnchen hinunterfahren. Danach hatten wir bis 19 Uhr frei. Die, die den Schlussabend vorbereitet hatten, gingen ins Dörfchen, um die verschiedenen Dinge einzukaufen. Nach dem Nachtessen hatten wir wieder Spielabend. Etwa um 22 Uhr kamen uns die Lehrer (mit Joe und Nate) gute Nacht sagen!

5. Tag: Der Freitag morgen verlief wie im Flug! Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der kleinen Scheidegg, gingen wir auf den klei-



Unterehmungslustige Mädchen

Wintersportlager auf dem Jakobshorn in Davos, 26.–31. Januar



Ein begehrter Snowboardlehrer

nen Scheidegg-Gletscher! Um ca. 17 Uhr waren wieder alle im Haus zurück. Dort ging es ziemlich laut zu und her! Vor allem im Zimmer 1! Dort wartete nämlich eine Person ganz aufgeregt auf ihren grossen Auftritt! Das Nachtessen nahmen wir um 19 Uhr ein. Es gab Pizza mit Pilzen. Um 20.30 Uhr begann dann der Schlussabend, den die 2.-Oberstüfler-Mädchen vorbereitet hatten. Wir machten verschiedene Sachen wie z.B. eine Playback-Show, die unsere Stars Joe, Nate und Herr Herter in Gang setzten mit dem Lied JoJo Action (das Lied ist für Joe gedacht)! An diesem Abend wurde natürlich auch getanzt und zwei mussten sich sogar gegenseitig mit Mohrenköpfen füttern (gäll, **Claude** und **Sabrina**)! Um 23.40 Uhr gab es noch Dessert. Etwa um 0.05 Uhr war Nachtruhe!

6. Tag: Noch müde vom letzten Abend wurden wir von den Lehrern geweckt! Jetzt hiess es Packen und Aufräumen. Nach dem Frühstück mussten wir das Gepäck dem Carchauffeur geben und die Skis und Snowboards im Car verstauen! Wir fuhren um 9 Uhr in Grindelwald ab. Auf der Rückfahrt schauten die einen Video, die anderen schliefen oder tauschten Adressen mit Joe und Nate! Um 12 Uhr kamen wir in Elsau an!

Wir möchten uns bei allen Lehrern und Leitern bedanken!

Sandra, Klasse 2G



Fröhliches Einturnen bei strahlendem Wetter

Montag, den 26. Januar, acht Uhr. Zwei ReiseCars standen vor dem Schulhaus Ebnet bereit, der eine fuhr nach Grindelwald, der andere nach Davos. Die Drittklässler und einige wenige Zweitklässler waren für das Lager in Davos eingeteilt worden. Also stiegen wir in unseren Car und brausten los. Nach dreistündiger Reise (mit Znünihalt) kamen wir in Davos an, wo uns **Frau Frei**, **Herr Marty** und **Herr Ruch** schon erwarteten. **Herr Biondo** war mit uns im Car gefahren. Mit der Seilbahn gelangten wir dann aufs Jakobshorn, wohin auch das Gepäck nachgeschickt werden sollte. Bis aber auch das letzte Gepäckstück oben angekommen war, dauerte es satte drei Stunden. Bei einem warmen Punch auf der Dachterrasse genossen wir dann am Abend den Sonnenuntergang.

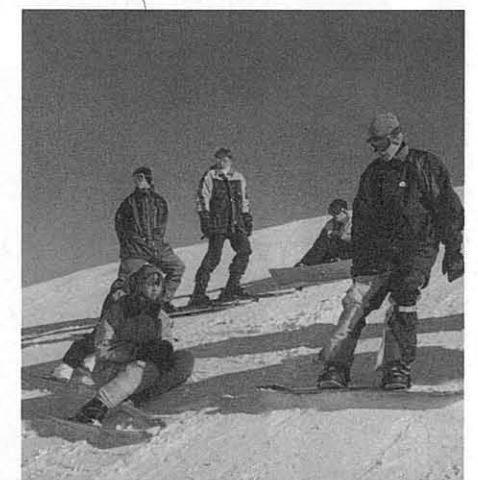
Den Dienstag verbrachten wir, ob auf Skiern oder Snowboards, auf der Piste. Leidend und voller Schrammen sassen die Snowboardanfängerinnen abends in ihren Zimmern. Das müsse so sein, verkündete Herr Marty!

Am Mittwochnachmittag konnten wir tun, was uns beliebte, nur auf die Piste durften wir nicht. Manche besuchten das Eisfeld, andere beschnupperten Davos. Für den Abend hatten die Leiter dann noch eine kleine Olympiade vorbereitet: ein Snowboardrennen auf Händen, ein Freestylesprung und der Bau einer möglichst originellen, aber auch funktionellen Colaflaschen-Bobbahn. Am Donnerstag konnten auch die Snowboardanfängerinnen ihre ersten Erfolge feiern. Abends hatten wir die Gelegenheit «Davos by night» zu erleben und um elf Uhr brachte uns die Bahn wieder aufs 2600 Meter hohe Jakobshorn.

Freitag, dies sollte der letzte Tag unseres Lagers sein, und wir wollten das Beste daraus machen. Beim Skirennen, bzw. Carving-Cup, kam es für einmal nicht auf möglichst schnelles Fahren draufan.

Der Schlussabend war ein voller Erfolg. Nicht nur Leiter in Boxershorts waren zu sehen, sondern auch Tanzspiele und Sketches. Nach dem hastigen Packen und Frühstück am Samstagmorgen verliessen wir um halb neun Uhr unsere Pension. Um zwölf Uhr kamen wir in Elsau an, wo uns unsere Eltern bereits sehnsüchtig erwarteten. Trotz einigen kleineren Unfällen hat uns das Lager sehr viel Spass gemacht.

Sonja Bayer/Rita Peter-



Aller Anfang ist schwer!

Oberstufen-Schulhauskonzert im Dezember

Die Geige aus Russland

Unser erstes Schulhauskonzert in der Oberstufe! Wir hatten anfangs Vorurteile, weil Geige nicht gerade unser Musikstil ist. Zuerst lagen auf dem Konzertflügel im Singsaal bloss Geigen und wir sahen keine Musikerin. Dann kam sie rein, nahm sofort eine Geige in die Hand und spielte ein Stück. Unsere Vorurteile erhärteten sich.

Doch darauf betrat André Bernhard (der Organisator der Schulhauskonzerte) die kleine Bühne.

Er erzählte von Anna: Anna stammt aus Sibirien und begann mit sieben Jahren Geige zu spielen. Sie wurde immer erfolgreicher und konnte vor ein paar Jahren bei einem Film mitmachen.

Die begabte Frau stellte uns darauf verschiedene Typen von Geigen vor und zeigte uns den Umgang mit ihnen. Danach bat Anna einzelne Schüler und Schülerinnen nach vorne, um mit ihr Geige zu spielen. Für einige war das die Lachnummer schlechthin. Dann trat

wieder André Bernhard auf die Bühne. Er hatte ein A3-Blatt in der Hand, auf dem ein Lied aufgedruckt war. Es war ein Stück, das nur wenige Musiker spielen können. Doch Anna machte das mit links.

Bald war die Stunde zu Ende und Anna zog noch alle Register. Sie bat erneut einige Schüler und Schülerinnen nach vorne und inszenierte mit ihnen einen russischen Tanz. Dann sagten wir auf Wiedersehen und gingen wieder in das ganz normale Schulleben zurück.

Wir möchten der Schulpflege und der Lehrerschaft, die dieses Konzert möglich gemacht haben, ganz herzlich danken.

Beat Meyer, Peter Hotz
Klasse 1 G

Geige – ein Instrument mit 1000 Klängen

Ich hatte vor dem kleinen Konzert ein Vorurteil, aber dieses Vorurteil war falsch. Anna aus Sibirien spielte einfach fantastisch auf den verschiedenen Geigen. Sie hatte drei

Geigen bei sich, eine von den dreien stammt aus dem 16. Jahrhundert. Solch eine alte Geige kostet etwa 2 Mio. Franken. Man konnte sogar selber auf dem kostbaren Instrument spielen, auch wenn man keinen blassen Schimmer von Geigen spielen hat.

Anna erklärte uns auch, wie man bei ihnen in Sibirien die Ravioli einfriert. Man macht das Fenster auf und klebt sie auf die Fensterscheibe, so bleiben die Ravioli immer frisch. Wenn man Hunger hat, macht man das Fenster auf und nimmt, was man braucht.

Ich möchte mich ganz herzlich bei denen bedanken, die dieses kleine Konzert möglich gemacht und organisiert haben.

Angi Stieger
Klasse 1 G

JVC
TOTAL DIGITAL

Alle Welt spricht heutzutage von Multimedia. Aber was bedeutet dieses Wort eigentlich und was bringt es dem Benutzer? JVC befasst sich mit Multimedia auf der Basis seiner jahrelangen Erfahrung mit AV-Produkten: Multimedia für Zuhause, einfach einzusetzen, mit kompakten, tragbaren und bequem zu bedienenden Geräten. So bietet Multimedia eine Fülle von neuen Möglichkeiten, Ihre wertvollen auf Video aufgenommenen Bilder anzusehen, zu verarbeiten, anders zu nutzen usw...



Seriöse Beratung, Heimlieferung und ausgezeichneter Service.

Gratisparkplätze vor dem Laden!

Wir haben für Sie einen kompletten Video-Schnittplatz eingerichtet. Die neuste Digitalkamera JVC GR-DVX Pro kombiniert mit dem Schnittrecorder JVC HR-S9400MS. Die ganze Anlage kann über den Computer gesteuert werden und es können Farbphotos mit dem Farbdrucker JVC GV-PT2 ausgedruckt werden.

Vorführung im neuen Laden Rümikon.

Dietiker & Humbel
expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Kath. Kirchengemeinde

Gottesdienst

Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

3.-Welt-Gruppe
Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir striken Socken, Bébésachen usw. auch auf Bestellung.

Nächste Treffen:
11. März und 8. April.

Kontaktpersonen:

Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Besonderes:

Freitag, 6. März 20.00 Uhr
Weltgebetstag

Freitag, 13. März 20.00 Uhr
GV im Rest. Sternen, Räterschen

Samstag/Sonntag, 13./14. März
Erstkommunionsweekend

Unterrichtsnachmittage:

Mittwoch, 4. März 14.00 Uhr
6.-Klässler, in Wiesendangen

Freitag, 18. März 14.00 Uhr
5.-Klässler, in Wiesendangen

Gertrud Bächli

Pfarreise ins Heilige Land

Über die Heilig-Land-Reise der Pfarrei St. Stefan, Wiesendangen vom 30. Mai bis 11. Juni 1999 findet am Mittwoch, 4. März, um 20.15 Uhr im Foyer der kath. Kirche ein Informationsabend mit Lichtbildern statt.

Anni Baumann

Klassische Körper- und Sportmassage
Ayur-Veda-Edelsteinmethode
Bachblüten
363 20 02
Gesundheitspraxis
Brigitta Schafroth
dipl. Krankenschwester

Evang.-ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel
Pfarrhaus Tel. 363 11 71

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:

Freitag, 6. März 20.00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstag in der Kirche
Mitwirkung des Frauenchors Elsau

Wie jedes Jahr, wird am ersten Freitag im März in etwa 180 Ländern der Weltgebetstag gefeiert. Die Liturgie, die Grundlage der Feier, wurde für die diesjährige Feier von einer ökumenischen Frauengruppe aus Madagaskar gestaltet. Die madagassischen Frauen wählten als Thema aus dem Gleichnis vom Barmherzigen Samariter:
«Und wer ist mein Nächster?»
Wir laden alle herzlich zu diesem Gottesdienst ein.

Die ökumenische
Vorbereitungsgruppe

Sonntag, 15. März 9.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl

Wir feiern zusammen mit den Kindern des 3.-Klass-Unterrichts einen Abendmahlsgottesdienst. Die Schüler des Kirchlichen Unterrichts haben sich in ihren Stunden darauf vorbereitet. Auch die Kinder der Sonntagschule nehmen daran teil. Es wäre schön, wenn die Eltern ihre Kinder zu diesem Gottesdienst begleiten würden.
Anschliessend Kirchenkaffee im Kirchengemeindehaus

Sonntag, 5. April 10.30 Uhr
Palmsonntag

Feier der Goldenen Konfirmation des Konfirmandenjahrganges 1948
Vor 50 Jahren wurden in unserer Gemeinde 14 Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert. Wenige wohnen noch in der Gemeinde, die meisten aber in der näheren Umgebung. Wir versuchen alle zu erreichen, um diesen Tag in einer Art «Klassenzusammenkunft» mit den Lebenspartnern zu begehen.

Karfreitag, 10. April 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 12. April 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Taufsonntage

1. März, 5. April, 17. Mai, 7. Juni
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71)

Werktagssonntagschule

Für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse jeweils Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule um 16.00 im Kirchengemeindehaus.

Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten im «Elsauer Chilebot». Leitung: Claire Fraefel-Wild und Josiane Vautier.

Domino-Treff

Für Kinder in der 4. und 5. Primarklasse jeweils am Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr im Kirchengemeindehaus.

Thema für das 3. Quartal:
Jesus 2. Teil: «Leben, Tod und Auferstehung»

Auch für 3.-Klässler!
Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten für den Domino-Treff im «Elsauer Chilebot». Leitung: Renata Serra-Issler

Gründonnerstag, 9. April, 18.00 Uhr
im Kirchengemeindehaus
Theateraufführung des Domino-Treffs: «Passionsgeschichte»

Jugendgottesdienste

Für Schüler im 6. bis 8. Schuljahr an Sonntagen um 10.30 Uhr gemäss Angaben im «Elsauer Chilebot».

3.-Welt-Strickgruppe

Nächste Treffen: 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus.

Kontaktpersonen:

Gabi Gassner, Tel. 363 14 79 und Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Erwachsenenbildung

im Kirchengemeindehaus 20.00 Uhr
Das Kirchenjahr – Schule des Glaubens, Schule des Lebens

Weitere Kursabende:

19. März, 16. April, 14. Mai, 25. Juni.

Pfarramt

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,
finanzielle Leistungen

Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73Mittagstisch:
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61Seniorenwanderungen:
Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86Seniorenferien/Seniorenvolkstanztanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56Besuchskreis:
Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91Besuchsdienst:
Sylvia Schulle Tel. 363 10 78Gemeindeschwestern/Krankenmobilen:
Tel. 363 11 80
Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do 13.30-14.30 Tel. bedientVermittlung Haushilfedienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30 UhrVermittlung Fahrdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30 UhrAuskunft Reinigungsdienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo-Sa 7.30-8.30 Uhr

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:
Mittwoch, 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 8. Juli
Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:
Sonja Knupfer Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Seniorenwanderung

Koordination der Wanderungen:
Werner und Elsi Hofmann
Tel. 363 12 86Mittwoch, 4. März
Flaach – Eigental – Buch am Irchel – Henggart
Abfahrt in Rätterschen: 8.10 Uhr, Winterthur ab: 8.42 Uhr mit Postauto nach Flaach, Kaffeehalt. Wanderung nach Buch ca. 1¼ Std.; Mittagessen im Restaurant «Sonne». Nachmittagswanderung über Desibach nach Henggart ca. 2¼ Std. (sehr schöne Wanderung mit minimaler Steigung).
Henggart ab: 17.07 Uhr
Rätterschen an: 17.49 UhrFür Nicht- oder Teilwanderer:
Postauto Winterthur ab 11.42 Uhr und/oder nachmittags ab Buch oder Desibach: 13.51 oder 15.51 UhrBillette:
ganze Taxe Fr. 12.60
Halbtax-Abo Fr. 6.30
Unkostenbeitrag (pro Person): Fr. 2.-Anmeldung an:
Annemarie Seeh Tel. 363 16 13
Schottikerstr. 22, bis spätestens am Montag, 2. März, abends.Nächste Wanderungen:
1. April, 6. Mai

Seniorenachmittag

Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Dia-Vortrag von Jakob Huber, alt Gemeindepräsident, Elsau «Reise durch Südamerika»
Jakob Huber hat im vergangenen Jahr Südamerika, und dabei auch unser 3.-Welt-Projekt «Instituto Linea Cuchilla» in Misiones, Argentinien, besucht und wird uns von dieser interessanten Reise berichten. Anschliessend gemütliches Beisammensein.
Abholdienst: 14.00 Uhr ab Alterssiedlung durch die Gemeindeschwester Tel. 363 11 80
Auf Bestellung ganze Gemeinde:
Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Nächster Seniorennachmittag: Mittwoch, 29. April

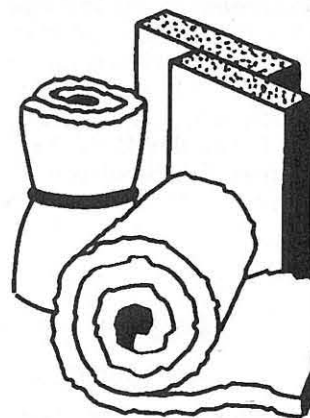
Volkstanztanzgruppe

Dienstag, 10. März, 24. März, 7. April, 21. April
14.15 Uhr im KirchgemeindehausLeitung: Margrit Lüscher
Kosten: Fr. 60.- geteilt durch Anzahl Teilnehmer
Auskunft: Dora Schlumpf
Tel. 363 20 56
(ab 18.00 Uhr)

Pfr. Robert Fraefel

Zehnder
holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen
mit Wärmedämmung. Richtig isolieren
bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen!
Zehnder isoliert und garantiert.Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. PlanungSeniorenwanderung vom
3. Dezember

Die wanderlustigen Leute trafen sich dieses Mal beim Kirchgemeindehaus Elsau. Kurz nach halb neun Uhr zog die flotte Schar das Dorf hinauf und weiter über verschneite Feld- und Waldwege Richtung Sagi/Bertschikon. Nachdem der Schnee von den Schuhen, Rucksäcken und Jacken geschüttelt war, haben alle 42 Wanderinnen und Wanderer einen Platz in der warmen Winzertube gefunden. Diesmal hatte der Wanderleiter das Vergnügen, zwei jüngere Begleiterinnen zu begrüßen; Dora Blatter und Rosmarie Rutishauser haben sich bereit erklärt, im Wechsel mit Gruppenmitgliedern gemeinsam einzelne Wanderungen zu führen. Vielen herzlichen Dank allen, die sich entschlossen haben, sich für diese Aufgabe zu engagieren.

Nach der gemütlichen Pause führte der Weg zum Bertschiker Weiher und vorbei an einsamen Höfen und der Ortschaft Gundetswil nach Rickenbach. Schneebedeckte Felder, ein kalter Wind und weisse Flocken prägten den winterlichen Tag. Im gut geheizten Sali zur alten Mühle entdeckten wir Kolleginnen und Kollegen, die auf anderem Weg eingetroffen sind. Die festlich dekorierten Mittagstische waren bald vollbesetzt durch die nun versammelten 52 Teilnehmer.

Auch an diesem letzten Wandertag 1997 überraschte uns Pfarrer Robert Fraefel mit seinem Besuch. Nebst trefflich passenden Grussworten an alle Anwesenden dankte er dem Leiter-Ehepaar, Ueli und Rita Flacher die während längerer Zeit der Wandergruppe mit ihrem unermüdelichen Einsatz erwiesenen Dienste und überreichte ihnen im Namen der Ortsvertretung Pro Senectute Elsau ein ansprechendes Präsent. An-

schliessend wartete Werner Hofmann im Namen der Wandergruppe mit gut gewählten Redewendungen auf und überraschte das Leiterpaar ebenfalls mit zwei liebevollen Geschenken. Die kunstvoll geschaffene Wappenscheibe bedeutet ein ehrenvolles Andenken. Erfreut und etwas gerührt verdankte Ueli die Gaben der Spenderinnen und Spender. Er benützte die Gelegenheit, Elsi und Werner Hofmann für deren grosse Bemühungen um das Weiterbestehen der Wanderungen und den künftigen Leiterteams Dank und Anerkennung auszusprechen. Genug der vielen gutgemeinten Worte... das Dessert soll nicht länger auf sich warten lassen – schon ist es serviert und gespendet von Milli Huber. Der Geburtstags-Jubilarin ein Dankeschön und grossen Applaus... happy birthday to you.

Das Wandergruppen-Instrumental-Orchester formiert sich und spielt harmonisch und klangvoll die ersten Melodien – zum Teil begleitet mit Gesang der festlich gestimmten Wanderleute. Bravo Berti Baumgartner, Irmi Wegmann, Helen Sommer und Rita Flacher (alle Zither), Emilie Petersen, Flöte und last but not least Milli Huber, Akkordeon.

Als Programm-Einlage liest Oskar Walser sein mit beachtlich gehaltvollen und treffenden Worten verfasstes, gut gereimtes Gedicht vor. Vielen Dank und grosse Anerkennung Oskar, für Deine poetischen und andern vielseitigen Tätigkeiten.

Vor dem Abschluss des abwechslungsreichen und unterhaltsamen Jahresend-Treffens will Rita noch die schmuckvoll verpackten Überraschungsgaben los werden; das Verteilen erfolgt speditiv. Sie war ja auch für die Tischdekoration besorgt.

Und jetzt Aufbruchstimmung – Verabschiedung – gute Wünsche für die kommenden Festtage und das neue Jahr.

Ein Wanderweg führt oder ein Bus fährt für den Fall nach Sulz. Ab SBB Station Rickenbach-Attikon fahren immer wieder Züge Richtung Winterthur.

Ueli und Rita Flacher

Seniorenwanderung 7. Januar

Nach kurzer Bahnfahrt wandern wir von Seen Richtung Eschenberg. Es tropft nicht mehr vom Himmel, die Wolken lichten sich. Wegen Holzfallerarbeiten bestehen einige Wegsperrungen, die wir vorsorglich umgehen. Vor dem Wald lohnt sich ein Blick zurück über die Stadt zu den nördlich gelegenen Hügelzügen. Im Wald und auch auf der Strasse erleben wir eine angenehme Stille.

Bei der Znünipause im Restaurant wird es dann bald lebhafter. Wie immer um den 6. Januar führen wir für kurze Zeit die «Monarchie» ein. Aus den 40 Wanderleuten werden sechs Königinnen ausserkoren, aus denen eine würdige Kaiserin ausgelost wurde. Es scheint, dass immer mehr Frauen das Zepter übernehmen... Ohne königlich-kaiser-

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel,
Kleinantiquitäten, Uhren,
Leuchter und Laternen,
Restaurationen, Schätzungen,
abgelaugte Tannenmöbel zum
Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-16.00 Uhr
So. nur bei spez. AusstellungenE. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88Restaurant
BLUME
8352 RümikonSamstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

Kennen Sie unser Hausfondue?

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenues
- Heimeliges Sali für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer (auch Pauschalpreis möglich)

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

liches Geheiss überraschte uns das Jubel-Ehepaar **Franz und Trudi** die Goldene Hochzeit und ein halbrunder Geburtstag können demnächst gefeiert werden – mit der Spende von Kaffee, Tee & Gipfeli. Herzlichen Dank und Gratulation! Ein weiterer Jubilar, **Walter**, der bald 70 Jahre jung wird, liess sich mit einer Spende auf später vertrösten. Auch ihm unsere besten Wünsche und vielen Dank zum voraus. Happy Birthday to the jubilee people...

Nach dem Abstieg durch das Steintobel gingen wir der Töss entlang zur Textilunternehmung Hermann Bühler AG. Dort hat uns Herr Zanin, Verkaufsleiter, über die Zusammenhänge im Bereich Spinnerei, die Produktion im Sennhof und die weltweiten Handelsbeziehungen der Firma orientiert. Nachher verliessen wir das Tal. Stufe um Stufe kamen wir höher. Am Waldrand sind wir von der Sonne empfangen worden. Auf dem Sessel (595 m.ü.M.) erlebten wir einen schönen Rundblick bis hin zu den Alpen. Über Iberg erreichten wir Eidberg, wo wir im «Frohsinn» weitere Wanderkolleginnen und -kollegen begrüßen konnten. Das Mittagessen hat allen geschmeckt und uns gestärkt. Die Stimmung war gut. Bald lockte es uns hinaus in den «Vorfrühling». Dank Föhn hatten wir auch gute Fernsicht. Nach dem Hulmenwald durchquerten wir Ricketwil und den Andelbachwald, um nach Rätterschen hinunter zu bummeln. In der dortigen Sonne fanden alle 51 Wandersleute einen Platz im gemütlichen Keller. Nebst einem offerierten Getränk mit Gebäck bot sich Gelegenheit für Mitteilungen, Gesang, Sprüche – zum Teil vorgelesen von **Alfons Witzig** (mit Güggelruf!)

Rückblick auf 1997 und Ausblick für 1998.

Im Zusammenhang mit der letzten von uns geführten Wanderung – es war die 70. – erfolgte die «feierlich-spasshaft» inszenierte Übergabe der Elsauer-Wandergruppenfahne an **Elsi Hofmann** und des «Signal-Glöggli» an **Helen Sommer**. Nach gegenseitiger Verdankung für die von vielen erbrachten Spenden, Gefälligkeiten und Dienstleistungen verabschiedeten wir uns mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen an der nächsten Wanderung.

Ueli und Rita Flacher

Toni Rosano

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen • Tel./Fax 052 315 50 51 • Natel 079 216 66 83

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

Ihr Spezialist für

Solaranlagen Heizung Sanitär

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

SOLTOP Schuppisser AG St. Gallerstr. 7 8353 Elgg Tel. 364 00 77

ERWIN WALDVOGEL PLOTTER-BEARBEITUNGEN

8352 RÄTERSCHEN
TEL. 052 363 20 22

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

Der Förster berichtet

Wer hat sie noch, die legendäre Nummer 1 der elsauer zytig?

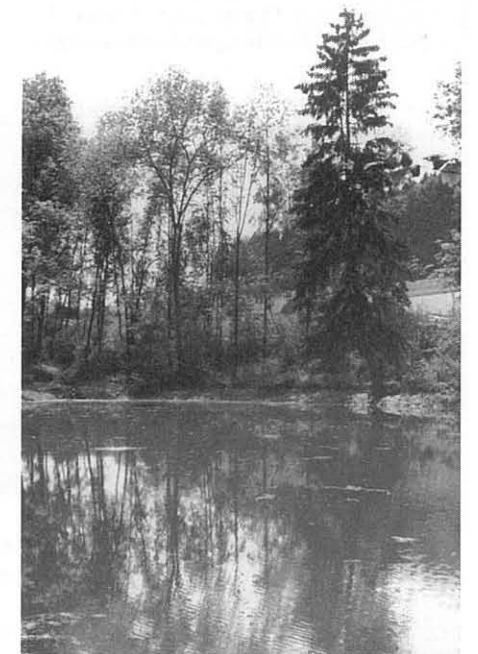
Es war ein schöner Junitag, als ich von der Arbeit im Wald nach Hause kam (*damals noch an der Auwiesenstrasse 13*). Kaum hatte ich mein Auto parkiert, kam Mariska – ein Töchterchen der Nachbarn – und rief: «Haben sie gesehen? **Herr Schuppisser** (*damals noch Werkmeister von Elsau*) ist in der Zeitung!» Natürlich hatte ich, wie wahrscheinlich die meisten Elsauerinnen und Elsauer keine Ahnung, dass eine elsauer zytig produziert werden soll. Um so mehr waren wir überrascht, was wir denn da unserem Briefkasten entnehmen konnten (*damals war noch nicht so viel «Chabis» im Briefkasten*).

Voller Neugier haben wir diese erste Ausgabe gelesen. Eine gute Idee, lautete fast einstimmig das Urteil der angesprochenen Nachbarn (*damals war noch nicht bei allem die Rede vom Sparen*). Die ganze Seite sieben wurde dem bereits einjährigen Werk der Waldzusammenlegung (*damals durfte der Wald noch etwas kosten*) gewidmet. **Josef Winteler** engagierte sich in diesem Text stark und erklärte den Nutzen dieses Werks. Für mich war in diesem Moment klar, welche Chance sich mir mit der elsauer zytig bot. Eine Zeitung (*damals noch nicht «Print-Medium» genannt*), die sechsmal im Jahr in alle Haushaltungen verteilt wird, ist der ideale Draht zu einem

grossen Teil «meiner» Waldbesitzer, aber auch zu allen Wald-Interessierten. Mein Entschluss war bald klar – ich mache in der Gemeindezeitung mit (*damals war Langeweile noch zeitweise üblich*).

Beim ersten Kontakt mit dem Redaktor habe ich dazu gelernt. Die neue Zeitung heisst nicht Gemeindezeitung oder -zytig und sie wird auch nicht Elsauer-Zytig geschrieben, sondern extra in Kleinbuchstaben (*damals war sie noch die elsauer zytig, seit längerem jedoch liebevoll d'ez genannt*). Als ersten Auftrag (war es eine Bewährungsprobe?) erhielt ich die Gelegenheit, **Oskar Walser** zum 40jährigen Geschäftsjubiläum als Gemeindebarbier zu befragen (*damals hatte der Coiffeur noch Freude an meiner üppigen Haarpracht*). Etwas versteckt (*damals war Bescheidenheit noch eine Tugend*) habe ich die forstliche Präsenz mit einem Aufruf zur frühzeitigen Anmeldung der Holzschläge markiert (*damals noch mit sechsstelliger Telefonnummer*).

Ab der ez Nr. 3 versuchte ich, auf der «Förster-Seite» den Waldbesitzern Hinweise zum Holzmarkt, Tipps zur Unfallverhütung und Informationen zum aktuellen Stand der Waldzusammenlegung weiterzugeben. Den interessierten Leserinnen und Lesern (*damals schrieb man noch alles mehrheitlich in der männlichen Form*) wollte ich Hintergrundwis-



Der obere Weiher (*damals noch dunkel, von dichten Bäumen umstanden*)

sen zur grossartigen Lebensgemeinschaft Wald vermitteln.

Einige Jahre betreute ich das Gewerbe und versuchte, präsentierende Artikel zu erhalten, welche ich dann aber trotzdem meistens selber verfassen musste (*damals, so scheint es, hatte ich noch Zeit*). Das Fotografieren hatte mich schon seit längerem fasziniert. Ab und zu gelang es mir, ein Bild als Titelfoto zu «schieszen». Ich lernte auch, dass ein Artikel, mit Foto illustriert, grössere Beachtung findet (*damals wurden journalistische Fehler noch toleriert*).

Jetzt schreibe ich diesen Artikel zur ez 100 und denke zurück an den Anfang. 100 Ausgaben geteilt durch sechs ergibt 16 Jahre 8 Monate. Anhand der Sammlung aller ez-Ausgaben lässt sich beim Durchblättern erkennen, was sich alles verändert hat (*damals war es viel schöner und... – war es das wirklich?*). Noch gut weiss ich, wie ich manches Blatt Papier aus der Schreibmaschine gerissen habe, weil mir die Formulierung nach dem Durchlesen nicht mehr passte. In alte Schulhefte schrieb ich meine Entwürfe, welche ich dann im Zweifingersystem abtippte. Seit über elf Jahren geschieht dies am Bildschirm, das Tippsystem allerdings ist geblieben. Waren Themen bis zur Nummer 50 kein Problem, erschöpft sich mit der Zeit die Ideenvielfalt, worüber etwas zu schreiben wäre.



Fotos, so alt wie die Nummer 1:
Der kleine Wald im Heidenloch (*damals noch «unberührt»*).

Gemeindewahlen erste Runde vom 15. März 1998 Kandidatenübersicht

Gemeinderat

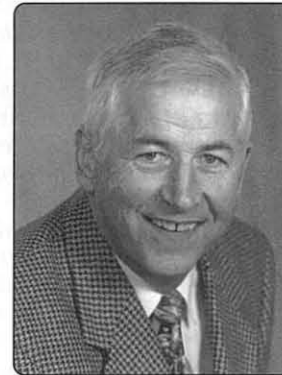
7 Sitze
7 Kandidaten



Esther Bischof
SP, bisher
1958
Dipl. Kultur Ing ETH



Meinrad Schwarz
SVP, bisher
neu auch als Präsident
1952, Bauing. HTL/STV



Erhard Staub
SVP, bisher
1939
Kantonspolizist



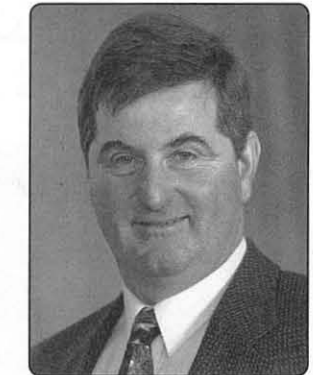
Peter Kindlimann
FDP, neu
1958
eidg. dipl. Verkaufsleiter



Andi Leutenegger
FDP, neu
(bisher Oberstufe)
1952, Masch. Ing. HTL



Ueli Renggli
parteilos, neu
1962
Reallehrer



Hansueli Sommer
SVP, neu
1950
Landwirt

Rechnungs- prüfungs- kommission

5 Sitze
5 Kandidaten



Thomas Hobi
parteilos, bisher
1961
Dipl. Informatik Ing. ETH



Trude Piller
GVER, bisher
(auch als Präsidentin)
1943, Treuhänderin



Piero Vecchi
SP, bisher
1956
Bankangestellter



Rolf Gehring
SVP, neu
1968
Programmierer



Peter Käser
FDP, neu
1940
Leiter Logistik

Gemeinde- ammann und Betreibungs- beamtin

1 Sitz
1 Kandidat



Heidi Rufer
parteilos, bisher
1954
Betreibungsbeamtin

Steuer- kommission

2 Sitze + 2 Ersatz
4 Kandidaten



Walter Dönni
SVP, bisher
1943
Handelsvertreter



Kurt Ott
SVP, bisher
1944, Dipl. Buchhalter/
Controller



Gottfried Tobler
GVER, bisher
1941
Schreinermeister



Alfons Bachmann
SP, bisher
1933, pens. Kontrolleur,
Lagerist



Oberschottikon und Berghaldequartier (damals noch... fast wie heute).

Was geblieben ist, ist die Freude über eine Reaktion. Ebenfalls geblieben ist meine Wertschätzung den ez-Team-Mitgliedern gegenüber, denn da wird von allen Grossartiges für die Kultur in der Gemeinde geleistet. Zu Zeiten wohlverstanden, in denen viele ihren Feierabend geniessen oder einem Hobby frönen.

Die ez 100 ist eigentlich erst meine persönliche 99. Erst recht freue ich mich darüber, dass die elsauer zytig nach 100 Ausgaben immer noch besteht (damals hätte niemand auch nur von der Nummer 50 gesprochen). Wenn es mich noch braucht und sich meine persönliche Situation nicht verändert, werde ich vielleicht zusammen mit dem ez-Team noch einige Jubiläen erleben und dabei denken: *damals hatten wir noch Freude an unserer Nummer 100!*

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dätt nau

HERCHEE

JET 50



Ab 16 Jahren
Mit Ausweis Kat. F

**Achtung: Neu jetzt auch
125 cm³ Roller lieferbar.**

Verkauf, Service und
Probefahrt bei Garage Nüssli,
8352 Schottikon, Tel. 363 19 77

Frühlingsausstellung

Fr. 27. März 16.00-19.00 Uhr
Sa. 28. März 9.00-19.00 Uhr
So. 29. März 10.00-18.00 Uhr

Kulturelles/Veranstaltungen

Adventskonzert Elsau mit Gordon Schultz und Sebastian Silvestra

Am Adventskonzert vom Samstag, 20. Dezember, im Singsaal des Primarschulhauses in Elsau mit Gordon Schultz und Sebastian Silvestra, angeboten von der Freien Evangelischen Gemeinde Rätterschen.

Close to CLASSICS.
Mit einem begeisternden Konzert haben Sebastian Silvestra auf der Panflöte und Gordon Schultz auf dem Flügel den gespannt lauschenden Zuhörern manches bekannte Werk aus der Klassik auf neue Weise vorgestellt.

Mit sechs kurzen rumänischen Volkstänzen von Béla Bartók wurde das Publikum gleich zu Beginn in die geheimnisvolle Welt der osteuropäischen Klänge und Rhythmen hingenommen.

Nach einem slawischen Tanz von Antonin Dvorák spielten die beiden Künstler eine Meditation von Jules Massenet. Dies sei eines der schönsten und gleichzeitig am schwierigsten mit Panflöte zu spielen-

den Stücke, versicherte Sebastian Silvestra dem staunenden Publikum. Das Schwierige daran sei weniger das für den Zuhörer faszinierende Tempo, sondern vielmehr die Tatsache, dass die Halbtöne durch ein leichtes Abkippen des Instrumentes erzeugt werden müssten.

Sebastian Silvestra hatte sein siebenjähriges Musikstudium mit einem Konzertdiplom auf klassischer Gitarre abgeschlossen. Nach einer Operation musste er die Gitarre aufgeben und entschloss sich zu einem zweiten Musikstudium auf der Panflöte, da er, wie seine Frau zu sagen pflege, nichts anderes könne als musizieren.

Dass er seine Panflöten beherrscht, bewies er mit dem Ungarischen Tanz von Johannes Brahms, der Rumänischen Rhapsodie von Georges Enescu und mit weiteren Stücken. Melancholische Balladen wechselten ab mit völlig mitreissenden Tänzen.

Silvestra wurde am Flügel von Gordon Schultz einfühlend und meisterhaft begleitet. Schultz, der als Musiklehrer, Interpret, Komponist und Arrangeur arbeitet, stellte sein überlegenes Können mit Toccata, einem Klaviersolo vom armenischen Komponisten Aram Khatschaturian unter Beweis.

Gordon Schultz sagte, er konzertiere vor allem darum, weil gemeinsames Musizieren etwas vom Schönsten sei, das es für ihn gebe. Auch sei es für ihn eine ganz besondere Freude, biblische Texte mit Melodien zu verbinden und so nicht «nur» Musik an die Zuhörer weiterzugeben.

Nach einigen weihnachtlichen Melodien beendeten die beiden Künstler ihr Konzert mit dem wahrhaft atemberaubenden Säbeltanz von Khatschaturian. Mit einem rauschenden Applaus dankten die beglückten Zuhörer für das gelungene Konzert.

Vreni Schlatter

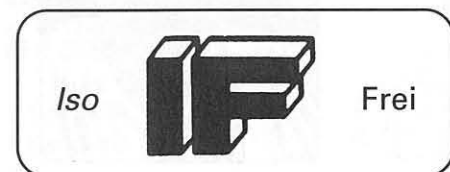
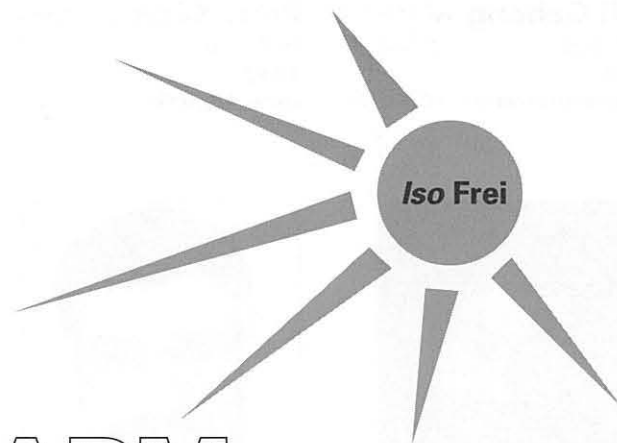
Bilder unten:
Einige Elsauer Adventsfenster

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
biologische Isolationen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18



Bibliothek

Bibliotheks-Zmorge

Verena Wyss liest aus ihrem neuen Roman «Verdecktes Spiel. Ein literarischer Kriminalroman.». Ausgehend von einer Geiselnahme in einem Kindergarten entlarvt er – realitätsnah und spannend – die heimlich-unheimliche Funktionsweise von Wirtschafts- und Medienmacht in einem ordentlichen Land.



Am 17. März 1998, 8.30 Uhr Morgenessen, 9.30 Uhr Lesung in der Gemeindebibliothek Elsau.

Anmeldungen für das Morgenessen in der Bibliothek, Tel. 363 24 80 oder an Ruth Scherrer, Schauenbergstrasse 12, Tel. 363 16 90.

Verkauf-Ausstellung

in der Gemeindebibliothek **Aquarelle & Katzenzeichnungen** von Marianne Wüthrich ab Samstag, 21. Februar.

Öffnungszeiten:

Dienstag 16.30–18.30 Uhr
Mittwoch 13.30–15.00 Uhr
Samstag 9.30–11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Die Bibliothekarinnen

Letzte Märchenstunde in diesem Winter: 18. März, um 16 Uhr in der Bibliothek.

Jahresbericht 1997

Viele kleine und grosse Leserinnen und Leser haben 1997 den Weg in unsere schöne Bibliothek gefunden. Nicht nur zum Bücherausleihen – sondern auch um Bekannte und Freunde zu treffen, oder um eine Bibliothek-Veranstaltung zu besuchen, sei es zum Frauen-Zmorge, zu einer der wechselnden Ausstellungen oder für den Literaturkreis. Wir Bibliothekarinnen freuen uns immer auf jeden Besuch von Ihnen. Gerne erfüllen wir Ihre Bücher- oder CD-Wünsche und bemühen uns stets um ein aktuelles Bücherabgebot.

Veranstaltungen – Aktivitäten

An unserer Abendveranstaltung vom 12. März führte uns Florianne Kochlin in die Welt der Gentechnologie.

Den Schweiz. Bibliothekstag feierten wir als Tag der offenen Tür, mit vielen neuen Büchern, feinem Apérogebäck und verschiedenen Getränken für unsere Besucher.

Phillippe Herter erfreute uns mit seinen Dias, die er auf seinen Streifzügen durch das Tösstal aufgenommen hatte.

Richtig «gluschtig» auf die neuen Bücher machte uns Johanna Studer an unserem Herbst-Frauen-Zmorge in der Bibliothek.

Viele Kinder begeisterte **Trudi Gross** in unserer Märlistunde im Herbst-/Winterhalbjahr.

Unser Literaturkreis mit Johanna Studer begann wieder nach der Sommerpause. Mit 15 Frauen und erfreulicherweise mit dem ersten Mann.

Im Dezember besuchte uns **Jacqueline Ebnetter** (Ki-Ga-Räterschen) mit den Kindern und Eltern, um die Bibliothek näher kennenzulernen. Während des ganzen Jahres kommt Jacqueline Ebnetter regelmässig mit den Kindern und leiht einmal monatlich selbständig Bücher aus. Für ihr Interesse und ihr Engagement vielen herzlichen Dank.

Ausstellungen

Mai bis Juli 1997:
Collagen – Aquarelle, Frau Ciriaj

August–Oktober 1997:
Fotos vom Tösstal, Philippe Herter

November 97–Feb. 98:
Pferdebilder, Heinz Baltensberger

Kurse und Tagungen

- Information EDV, Seuzach: Antoinette Strahm
- Kinder- und Jugendbücher, Winterthur: Antoinette Strahm, Marianne Magro
- Bezirkstagung Dägerlen: Ruth Scherrer, Marianne Clivio; Antoinette Strahm, Marianne Magro
- Leiterinnentreffen Neftenbach: Ruth Scherrer
- Buchmesse Hägendorf: Ruth Scherrer, Marianne Clivio; Antoinette Strahm, Marianne Magro
- Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt, Wiesendangen: Ruth Scherrer, Marianne Clivio

Medienbestand Ende 1997

Sachbücher	1496
Belletristik	1808
Jugend- und Kinderbücher	2711
CDs	330
Zeitschriften-Abos	12

Total 6357

Anschaffungen 1997

Bücher	340
Geschenkte Bücher	1
CDs	32
Geschenkte CDs	8

Bücherausleihen	1996	1997
Sachbücher	1009	1108
Belletristik	2026	2245
Jugendbücher	2020	2088
Kinderbücher	2164	2190
CDs	576	536
Zeitschriften	221	267

Total 8016 8434

Anzahl Besucher 3585 3404

Marianne Magro

Ludothek Elsau

Ausleihstatistik für 1997

Familienspiele	537
Puzzles	63
Bauen und Konstruieren	642
Geduldsspiele	46
Lernspiele	160
Musikinstrumente	19
Basteln und Werken	17
Elektronische Spiele	119
Spiele im Freien	147
Spielbücher	28
Total	1598

Mit dieser, der 15. Ausleihstatistik, geht die Ära der Ludothek unter der Obhut des Frauenvereins Elsau zu Ende. Der Frauenverein wurde ja im Laufe des letzten Jahres aufgelöst. Das Erstellen dieser Ausleihstatistik ist auch meine letzte Tätigkeit im Dienste der Ludothek. Ich habe Ende Jahr meine Arbeit dort beendet. Da ich noch das letzte aktive Gründungsmitglied dieser Organisation war, möchte ich hier noch ein bisschen auf die letzten 15 Jahre zurückblicken.

Warum haben wir in Elsau eine Ludothek?

Im Jahre 1981 feierte der Frauenverein sein 100jähriges Bestehen mit einem Fest (Basar, Abendunterhaltung etc.). Der Erlös dieser Festivitäten sollte der Elsauer Jugend zugute kommen. Als es dann darum ging, das Geld zu verteilen, machte Nelli Huber den Vorschlag, mit einem Teil des Geldes eine Ludothek zu gründen. Es wusste damals niemand, was eine Ludothek ist, aber wir liessen es uns erklären und fanden die Idee toll. Die Mitglieder des Frauenvereins mussten nun an der Generalversammlung darüber befinden, galt es doch, jedes Jahr wieder neu Geld für eine solche Institution zu beschaffen. Der Gründung einer Ludothek wurde zugestimmt, und so wurden Frauen gesucht, die dieses Projekt in Angriff nahmen.

Ludothekplanung

Im Sommer 1982 trafen sich zehn Frauen zur ersten Sitzung. Es waren dies:

Nelli Huber, Isabelle Biedermann, Alice Arbenz, Heidi Kundert, Käthi Ruchti, Elisabeth Kellermüller, Vroni Käser, Hanna Zaugg, Vreni Hablützel, Rosmarie Rutishauser.

Es ging nun zügig voran. Es sprudelte nur so von guten Ideen. Die Primarschule stellte uns den obersten Raum im Kindergarten Elsau gratis zur Verfügung (altes Hand-

arbeits- und Sonderschulklassenzimmer). Da das Geld für Spiele ausgegeben werden sollte, versuchte man mit vorhandenem und zusammengesuchtem Mobiliar auszukommen. Der alte Kasten bekam eine neue Farbe, welche uns vom damaligen Malergeschäft Reinhard Rüegg in Rümikon gratis überlassen wurde.

Wir besuchten die schon existierenden Ludotheken in Neftenbach und Wil und erhielten so einige gute Tips zur Organisation und für günstige Einkaufsmöglichkeiten. Vreni Hablützel hatte auch schon einige Erfahrung in der Bibliothek und erklärte uns das Ausleihsystem. Die Ludotaschen nähten uns verschiedene Frauenvereinsmitglieder. Alles in allem brauchten wir mehr als ein halbes Jahr, um unsere Pläne zu verwirklichen.

Eröffnung der Ludothek

Am Freitag, 17. Januar 1983 wurden die Frauenvereins- und Behördemitglieder zu einer Besichtigung mit Apéro eingeladen. Erster Ausgabetag war der 17. Januar 1983. Frau Nelly Huber übernahm die Leitung der Ludothek, welche sie dann nach zwei Jahren an Rosmarie Rutishauser übergab. Von nun an war die Ludothek jeweils Montag- und Donnerstagnachmittag von 16.00 bis 17.30 geöffnet. Das Ausleihen der Spiele war gratis, da der Erlös des Kerzenziehens damals schon für die Ludothek gebraucht wurde. Durch die Gratisbenützung des Raumes und die ehrenamtliche Tätigkeit der Ludofrauen blieben die Ausgaben bescheiden. Im Laufe der Zeit wurden auch die Spiele und Spielsachen immer teurer, und so wurde die Ludothek nun auch von der Gemeinde Elsau regelmässig unterstützt. Auch von der Pro Juventute bekamen wir zweimal einen finanziellen Zustupf. Etwas Spezielles war der Kauf der ersten «Computerli». Da wurden wir echt geprüft, ob unser Reservationssystem funktioniert. Um auf die Ludothek aufmerksam zu machen, organisierten wir immer wieder Anlässe wie Spielnachmittage, ein Spielfest, «Räbeliechtliumzug», Kinderhüten am Examen usw.

Fürs Jahr 1993 sahen wir eine Neuerung vor. Es wurde ein Familienjahresbeitrag von Fr. 20.– erhoben, der den Ludothekfrauen zugute kommen soll. Dieser Beitrag ist bis

heute unverändert geblieben. Während all den Jahren (15 Betriebsjahre) haben 34 Frauen in der Ludothek mitgearbeitet, einige nur für die Einrichtungszeit, andere dafür mehr als zehn Jahre.

Gertrud Gross und ich haben nun das Ludothekteam nach 11 bzw. 15 Jahren Mitarbeit verlassen. Es war für uns eine sehr schöne Zeit, sehr lehrreich im Umgang mit ganz verschiedenen Frauen und Kindern. (Mit Vätern hatten wir wenig zu tun.) Wir werden unsere Kolleginnen vermissen, wünschen ihnen aber einen guten Start in der neu organisierten Ludothek.

Die Zukunft

Die Ludothek ist nun ein Verein geworden mit richtigen Statuten.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin: **Dorothee Hess**
Aktuarin: **Yvonne Huber**
Kassierin: **Erika Schönenberger**

Weitere Ludothekmitarbeiterinnen: **Vreni Wetli, Christine Leutenegger Irene Rickenbach, Rosmarie Holenstein, Rita Hobi, Bea Boss.**

Das Ludothekteam freut sich, weitere Jahre für die Elsauer Bevölkerung da zu sein und wünscht sich viele Besucher in der Ludo.

Ich bedanke mich nun bei allen, die in irgendeiner Form mit mir zusammengearbeitet haben während meiner Tätigkeit als Ludotheksleiterin.

Rosmarie Rutishauser



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Räterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (VIS-à-VIS BHF) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.
Sie wählen – wir organisieren –
Sie reisen und geniessen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.

Mitglied des Schweizerischen Reiseverbandes IATA REISEGARANTIE



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.
Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und
Orientalischer

Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

Gemischter Chor

Ein ereignisreiches Vereinsjahr ist vorbei. Das Sängerevent in Wiesen-dangen war der herausragende Höhepunkt. Auch die Reise in Lötschental wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Der Gemischte Chor möchte sich bei allen Gönnern und Passivmitgliedern für die Treue und Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken. Wir hoffen, auch weiterhin auf Sie zählen zu dürfen.

Dazu haben Sie bereits am Samstag, 28. März, an unserer Abendunterhaltung in der Mehrzweckhalle Ebnet Gelegenheit. Wir hoffen, dass Sie dieses Datum für den Gemischten Chor freihalten.

Seit einigen Monaten üben wir am abwechslungsreichen Liederprogramm und auch die Theatergruppe ist aktiv geworden.

Lassen Sie sich überraschen!

Gemischter Chor Elsau
Erich Weniger

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Harmonika-Club

Mit dem HCE auf den Titlis

17. Januar: Im kalten Morgengrauen geht die Reise los mit dem Car. Der junge, aber ausgezeichnete Chauffeur Marco bringt uns via Säuliamt und Luzern nach Engelberg. Dort besteigen wir die Gondelbahn nach Trübsee. Das hiesige Sporthotel wird für dieses Wochenende unser Logis sein. Zuerst versuchen wir uns ganz wach zu bekommen mit einem Kafi und Znüni. Doch ein paar der Jungen haben kein grosses Sitzleder. Das Gepäck wird im Touristenlager verstaut und dann heisst es: Ab auf die Bretter (lang und schmal, oder kurz und breit).

Da es draussen noch schneit und der Nebel alles in Watte eingepackt hat, eilt es uns anderen gar nicht. Aber es ist noch kaum Mittag und es reisst auf, und wie! – Ich meine natürlich das Wetter. Da in den Tageskarten die Titlis-Rotair-Bahn eingeschlossen ist, reizt es uns natürlich, das ganze von oben zu betrachten. Eine gewaltige Aussicht. Mir fehlt nur unser Neuseelandreisender. Er könnte wohl einige der unzähligen Gipfel benennen. Nach einem kurzen Skispaziergang erreichen wir den Gletscher. Der Neuschnee der vergangenen Nacht könnte nicht schöner sein. Es macht richtigen Spass, auszuprobieren, wie weich er ist! Offensichtlich ist es mit dem Snowboard nicht ganz so einfach, wie es aussieht. Auch den steilen Gletscherabhang meistern wir. Die Buckelpiste ist dank der Neuschneedecke noch nicht ausgefahren. So kommen alle gut hinunter, wenn auch die einen etwas langsamer.

Nach ein paar Fahrten in der Mittelsektion ist es jetzt höchste Zeit für einen Besuch an der Sternbar. Doch die Sonne steht schon am Horizont und es wird kalt. Wir «racen» zurück zum Trübsee und geniessen eine warme Dusche. Inzwischen sind auch die Fussgänger, die den Tag am Trübsee verbrachten, zu uns gestossen. Mit Jassen und Schwatzen verbringen wir die Zeit bis zum ersehnten Nachessen. Nachher nimmt unser Duo **Alois** und **Rolf** seine Instrumente hervor. Wir singen Lieder und Songs über alle Sparten bis in den tiefen Keller.

Der Sonntagmorgen weckt uns mit blauem Himmel und Sonnenschein. Da heisst es schnell auf die Pisten, bevor der grosse Ansturm kommt. Wir geniessen noch einmal Schnee und schönes Wetter. Gegen Mittag bedeckt sich zwar der Himmel, aber es bleibt trocken bis zum Abend. Einige geniessen noch die Talabfahrt vom Trübsee nach Engelberg. Es sei die schönste Piste von allen gewesen. Auch die Fussgänger samt dem Präsi genossen die schöne Aussicht vom Titlis. Vollzählig und mit heilen Knochen verlassen wir Engelberg. Als ich auf dem Nordring erwache, regnet es. Aber jetzt stört es mich nicht. Wohlbehalten und müde erreichen wir Elsau. Herzlichen Dank an **Markus Rutishauser**, der das ganze Wochenende organisiert hat. Es war wunderschön!

Vreni Neumann

Damenturnverein

Schlussabend

Schon wieder ging ein sportliches Jahr zu Ende... Die letzte Turnstunde im alten Jahr verbrachte die Damenriege für einmal nicht schwitzend in der Turnhalle, sondern in einer gemütlichen Runde beim Spaghettiplausch. Ganz ohne Bewegung ging es natürlich auch an diesem Montagabend nicht! Vom Treffpunkt beim Schulhaus Ebnet starteten wir die kleine Nachtwanderung Richtung Buch. Mancher Autofahrer wunderte sich wohl über den kleinen Fackelzug. Die brennenden Stäbe beschäftigten uns dann auch den ganzen Weg. Das erste Ziel war schon, gar keine Fackel tragen zu müssen. Gehörte man dann doch zu den Fackelträgerinnen, hiess es aufpassen auf links und rechts, gar nicht so einfach, wenn man doch mit seinem Nebenman einen Schwatz abhalten möchte. Das Licht der Fackeln reichte gerade bis zum Ziel. Die einen machten sich da schon Gedanken, wie man wohl im Dunkeln den Heimweg wieder finden sollte! Zuerst hiess es aber Spaghetti, Spaghetti und nochmals Spaghetti. Es schmeckte allen, vor allem die neu entdeckte Spinatsauce. Irgendwie musste man das Ganze auch wieder verdauen, wie wäre es da mit einem Gedächtnisspiel? «Ich packe in meinen Koffer...» Und los ging's, was da alles eingepackt wurde, von Stinksocken über Essiggurken bis zu Teddybären war alles vorhanden. Ein Koffer reichte schon lange nicht mehr aus, als **Carmen** mit dem eingepackten Jumbo-Jet das Spiel als Siegerin beendete. Nach der Kaffeerunde ging es auf den Heimweg. Nicht zu Fuss versteht sich, sondern mit den bereitgestellten Autos. Schon ging der Kampf erneut

los. Wer fährt mit wem? Die Mutigen fuhren dann doch mit dem kurz zuvor von einer Wand geküsstem Auto (Fahrerin wird aus Datenschutzgründen nicht genannt). Glücklicherweise kamen wir wieder in Elsau an. Es bleibt mir noch, den beiden Organisatorinnen **Sandra** und **Esther** herzlich zu danken, es war wirklich ein gelungener Abend.

Simone Zürcher

Hast auch Du Lust, Dich im neuen Jahr sportlich zu betätigen? Gemütliche Stunden gehören natürlich auch dazu! Dann komm doch ganz unverbindlich bei uns vorbei. Wir trainieren am Montag von 20.15 Uhr bis 21.45 Uhr in der Turnhalle Ebnet. Hast Du noch Fragen, dann ruf uns an:
Petra Kundert Tel. 232 16 30
Simone Zürcher Tel. 364 00 69
Wir freuen uns auf Dich!



Mädchenriege

Neue Mädchenriegegruppe steht Kopf!



Die Mädchenriegepräsidentin **Marie-Therese Kälin** bedauerte es, dass die Mädchenriege 3 vor über einem Jahr wegen Leitermangel aufgelöst werden musste. Da diese Gruppe sehr wichtig ist für den Nachwuchs der Damenriege, suchte sie fleissig nach Leiterinnen. Und siehe da, sie kam, sah und fand uns.

Wir gründeten voller Elan eine neue Mädchenriege 3. Seit den Herbstferien können nun Mädchen der Jahrgänge 1986 bis 1982 am Donnerstag von 17.45 bis 18.45 Uhr in der Turnhalle Ebnet unter unserer Leitung ihre turnerischen Fähigkeiten im Geräteturnen, in der Leichtathletik, in der Gymnastik und in verschiedenen Spielen ausbauen. Durch die vielseitigen Lektionen bereiten wir die Mädchen auf die Mädchenriegel-, Spiel- und Staffettentage und Abendunterhaltungen vor. Weitere spezielle Anlässe sind die Mädchenriegereise, der Rümikermarkt und der Chlausabig. Besonders gefeiert wird auch das letzte Mal vor den Sommerferien im Schwimmbad, wo die Fleisskreuze verteilt werden. Das Motto von Turnvater Jahn «frisch, fromm, fröhlich, frei» ist nun veraltet, unser Motto lautet: «fit fun, fair, fätzig!»

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro



procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Räterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Coiffeur  **Jeannette**

Damen- und Herrensalon
Bitte telefonische Anmeldung
363 22 44
J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon



Da sich der Ansturm bis jetzt in Grenzen gehalten hat, hoffen wir, bald viele neue Gesichter bei uns begrüssen zu dürfen!

Violette und Carmen

Für allfällige Fragen:
Carmen Sommer, im Schründler 23,
8352 Elsau, Tel. 363 10 90

Violette Sulser, Kirchgasse 5, 8352
Elsau, Tel. 363 10 36.

**Mädchenriege 3
Chlausabig**

Wir Kinder trafen uns beim Bahnhof Schottikon. Wir liefen zur Takscheune, um dort unsere Leite-

rinnen zu treffen. Aber das fing schon gut an, denn *Carmen* und *Vio* waren nicht da. Wir gingen sie suchen. Plötzlich sahen wir am Boden Lichter. Also folgten wir den Lichtern. Die Lichter führten uns zu Carmen und Vio. Sie sagten uns, dass jemand unseren Samichlausack gestohlen hatte. Wir glaubten das aber nicht. Plötzlich sahen wir alle ein Licht blinken. Wir rannten dem Leuchten nach. Schlussendlich fingen wir den Dieb. Es war eine hübsche halb Frau, halb Mädchen. Sie sagte, sie wohne unter einer Brücke, und sie hätte Hunger. Vio sagte: «Du könntest mit uns feiern, und ich habe noch eine zweite Wurst dabei.» Wir glaubten den Blödsinn aber nicht. Nur Carmen und Vio glaubten es. Als alle beim Feuer waren, assen wir unsere Würste, auch der Dieb Melanie. Wir machten verschiedene Spiele, auch eine Schneeballschlacht. Dann durften endlich Nüsse, Mandarindli, Schöggeli und Lebkuchen gegessen werden. Wir erzählten auch Gruselgeschichten. Wir gingen dann noch in den Frohsinn und tranken Ovi und Schoco.

Cäry (Carmen Ramer)

TV Männerriege

**Achtung
GV der Männerriege Rätterschen**

Neues Datum:
Mittwoch, 25. März, 20 Uhr
Restaurant Sonne, Rätterschen

Zu dieser Generalversammlung lädt der Vorstand herzlich ein und freut sich auf eine grosse Beteiligung.

Präsident Bernhard Storrer



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Preiswerte Tagesmenüs

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal



El Volero

Dä Samichlaus bim El Volero

Am Freitag, 5. Dezember, trafen wir uns um 18.30 Uhr beim Schulhaus Ebnet. Es war ziemlich kalt, darum rüsteten wir uns mit «Händschä und Chappä» aus und los ging's Richtung Ricketwil. Nach vierzig Minuten Fussmarsch erreichten wir unser Ziel. In einer gemütlichen Hütte wurden wir empfangen. Es wurde uns heisser Tee, Wein, Guezli und Mandarinli angeboten. Die Stimmung war toll. Wir plauderten, lachten und erzählten uns Witze. Später gab es auch noch ein Fondue mit Pilzen oder Nature à la *Stefan* und diverse Kuchen. Es war ein superfeines Essen. Nachdem unser Hunger gestillt war, dauerte es nicht mehr lange, da klopfte es auch schon an die Tür: Dä Samichlaus mit dem Schmutzli! Der Chlaus nahm sein goldenes Buch hervor. Er lobte (und tadelte) uns, und wir bekamen darauf einen Grittibänz vom Schmutzli. Als dem Chlaus die Liebe ausgegangen waren, setzte er sich mit äm Schmutzli noch zu uns hin und wir quatschten noch eine Weile, bis wir alle müde wurden und uns an das Aufräumen machten.

Es war ein gelungener Abend und ich möchte *Astrid*, *Yvonne* und *Stefan* hiermit danken für die Mühen, die sie sich dabei gegeben haben.

Helen

GESUCHT - GESUCHT

Die Volleyballerinnen vom EL VOLERO Rätterschen suchen auf die Saison 98/99 eine neue Trainerin oder einen neuen Trainer.

Wir sind eine motivierte, junge, aufgestellte Mannschaft, die in der 3. Liga des Kreisturnverbandes Winterthur spielt.

Bitte melde Dich am besten heute noch bei

Bea Häuptli
Wiesendangerstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. P 363 18 12
Tel. G 267 54 35

Meisterschaft

Die Vorrunde der Saison 97/98 ist nun zu Ende. Wir bestreiten die diesjährige Saison neu mit zwei Mannschaften. Es mussten sich also alle wieder neu orientieren und sich in die ungewohnte Mannschaftszusammenstellung einleben.

Zwar ist die Mannschaft 1 nicht so optimal gestartet, wie sie sich erhofft hatte, ist aber trotzdem ganz zuversichtlich für die Rückrunde, dank des stark gewachsenen Mannschaftszusammenhalts.

Der Mannschaft 2 ist eine gute Vorrunde gelungen und sie kann sich über grosse Fortschritte im spielerischen Bereich, wie auch im Teamgeist freuen.

Mannschaft 1; 3. Liga

Datum	Gegner	Ergebnis
1.10	DR Altikon	0 : 3
4.11.	FR Wiesendangen 2	2 : 3
14.11.	VC Longline 1	1 : 3
29.11.	Concordia SV 2	3 : 2
3.12.	DTV Trüllikon	1 : 3
18.12.	Neue Sektion	3 : 1

Daraus ergab sich der sechste Zwischenrang, punktgleich mit den Fünftplatzierten.

Mannschaft 2; 5. Liga

22.9.	VC Vivax	1 : 3
2.10.	DR Töss 2	3 : 1
7.11.	VC Volleya 2	3 : 2
25.11.	DR Stadt TV	1 : 3
29.11.	VC Longline 2	3 : 1
12.12.	DTV Grafstal 2	3 : 1
17.12.	VC Vamos	3 : 0

Dies reichte zum guten vierten Zwischenrang, punktgleich mit den Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei.

Auch in der Rückrunde sind Zu-

schauer immer herzlich willkommen an unseren Heimspielen.

An den folgenden Daten kann man uns in der Halle Ebnet am Spielen sehen:

Samstag, 14. März, 14.00 Uhr;
Mannschaft 1

Samstag, 14. März, 17.00 Uhr;
Mannschaft 2.

Astrid und Sylvie

Hier sind wir uns einig

CALIDA
SWITZERLAND

Big-Shirt XS-M Fr. 49.90.
100% Baumwolle.
Schleier meliert und purpur.
Herren-Pyjama M-L Fr. 89.90.
XL-XXL Fr. 99.00.
71% Baumwolle,
29% Polyamid, Frottee.
Montana und skipper.
Kinder-Pyjama 116-128 Fr. 44.90.
140-152 Fr. 49.90.
164-176 Fr. 55.90.
100% Baumwolle.

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode



Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie Uschi und Sali

Montag-Samstag

Ein erfahrener und führungsstarker
Gemeindepräsident



**Meinrad
Schwarz**

Meinrad Schwarz ist als Dipl. Bauingenieur HTL in leitender Stellung in der Privatwirtschaft tätig. Seine langjährige Führungserfahrung wird ihm helfen, die anspruchsvolle Aufgabe eines Gemeindepräsidenten zu meistern. Dank seiner bisherigen Behördentätigkeit (vier Jahre Gemeinderat und acht Jahre Primarschulpflege) ist er mit den Problemen unserer Gemeinde bestens vertraut. Gesunde Gemeindefinanzen sind ihm ebenso wichtig wie gesunde Gemeindestrukturen, in denen sich junge wie alte Menschen wohlfühlen. Er ist bekannt für seine klare und offene Politik. Kollegiale Teamarbeit und Durchsetzungsvermögen sind seine Stärken – Tugenden, welche unsere Gemeinde dringend braucht.

Der 46jährige Meinrad Schwarz ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Neue Energien tankt er bei seiner Familie, im Sport oder bei der Gartenarbeit.

Zusammen mit bewährten Kräften im
Gemeinderat



**Erhard
Staub**

Erhard Staub steht seit bald vier Jahrzehnten im Dienste der Kantonspolizei Zürich, davon war er während acht Jahren in unserer Gemeinde stationiert. Als langjähriges Mitglied der RPK und seit vier Jahren als Gemeinderat kennt er unser Gemeinwesen im Detail und ist mit den aktuellen politischen Themen bestens vertraut. Man schätzt ihn insbesondere für seine Konsensfähigkeit und seinen Willen, für alle anfallenden Probleme und die an den Gemeinderat herangetragenen Wünsche und Anregungen eine Lösung zu suchen.

Der 58jährige Erhard Staub ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. In der Freizeit genießt er das Skifahren und Wandern.

**Hansueli
Sommer**

Hansueli Sommer ist in Elsau geboren und aufgewachsen. Vor rund zehn Jahren hat er sich als Landwirt und Bestattungsunternehmer selbständig gemacht. In seiner zwanzigjährigen Behördentätigkeit war er für die Gesundheitskommission und die Primarschulpflege tätig, welche er während drei Amtsperioden präsidierte. Seine umgängliche Art und Einfühlsamkeit in die Probleme anderer wurden von Schülern, Lehrern und Eltern gleichermaßen geschätzt. Diese Stärken will er auch in seiner neuen Aufgabe nutzen.

Der 48jährige Hansueli Sommer ist verheiratet und genießt seine Freizeit mit den Kindern. Daneben sind ihm aber auch seine Pferde und die damit verbundenen Aktivitäten wichtig.

sowie mit den anderen bürgerlichen Kandidaten

Andreas Leutenegger
Peter Kindlimann

Schweizerische Volkspartei



Die Partei des Mittelstandes

**Neues Steuerrecht ab 1999.
Wir informieren Sie!**

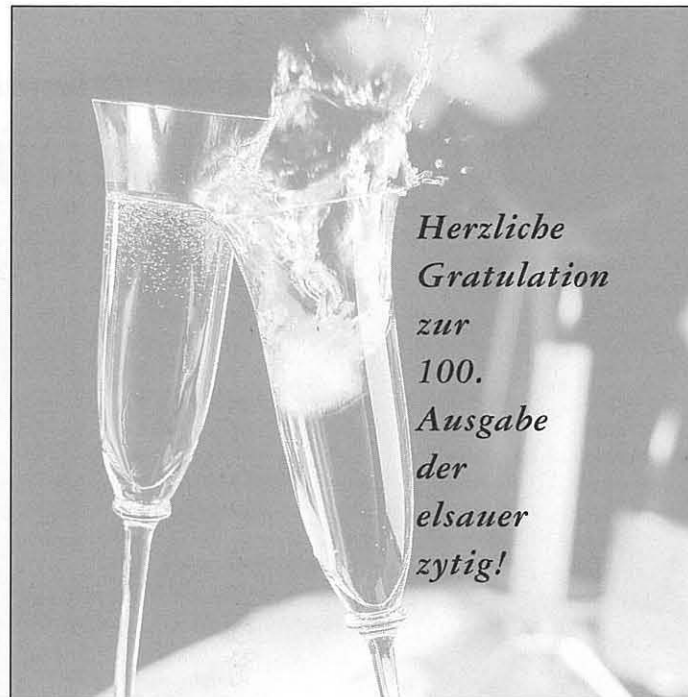
- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71
Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil
 Fam. A. Koblet-Reimann
 Tel. 232 51 69

Bure-Spezialitäten
 Selbstgeräuchertes,
 Bure-Brot aus dem Holzofen
 Kleines Säli
 Gartenwirtschaft



*Herzliche
Gratulation
zur
100.
Ausgabe
der
elsauer
zytig!*

Hauptagentur Elsau
 Ernst Bärtschi
 Dorfstrasse 1
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 368 71 81

Eines ist sicher. **winterthur**

FC Rätterschen

Trainingszeiten der Junioren

- A-Junioren**
 Di 19.30–21.00 / Do 19.30–21.00
- B-Junioren**
 Mo 18.15–19.45 / Do 18.00–19.30
- C-Junioren**
 Mo 18.00–19.15 / Mi 17.30–19.00
- Mädchen**
 Mo 17.00–19.00
 (ab Frühlingsferien: Mo 19.00–20.30)
- D-Junioren**
 Mo 17.30–18.45
 (ab Frühlingsferien: Mi 17.00–18.30)
- E-Junioren**
 Di 17.00–18.30
 (ab Frühlingsferien: Mi 18.00–19.30)
- F-Junioren**
 Mi 17.30–19.00
 (ab Frühlingsferien: Di 17.30–19.30)

FC Rätterschen
 Die Juniorenkommission



Unterste Reihe (kniend): Massimo Puliafito, Ralf Bösch, Christoph Rohner, Karim Tollardo, Jonny Hess, Pietro Tonoli (Kapitän)

Mittlere Reihe (stehend): Präsident Reini Sommer, Spiko Kurt Buchmann, Peter Baumann, Röbi Winder, Stefan Frankenberg, Andreas Nyfeler, Manuel Rohner

Hinterste Reihe (stehend): Spielertrainer Sepp Roth, Torwarttrainer René Büchi, Bernd Rickert, Decio Augugliaro, Thomas Humbel, Bernhard Zürcher (daneben der Masseur, der in Rückrunde nicht mehr dabei ist).

Es fehlen auf dem Bild: Damiano Planzer, Michael Rickli, Thomas Rickli, Roger Bähler

Neuer Hauptsponsor für den FC Rätterschen

Bis jetzt war die Firma Bühlhof Möbel Sponsor der ersten Mannschaft des FCR. Seit kurzem haben wir einen neuen Sponsor. Es handelt sich um die Firma Iso Frei, spezialisiert für Gebäudeisolierungen, speziellen Kellerdecken und Estrichböden, Holzkonservierungen und Biologische Isolationen. Der Sitz der Firma ist in Reutlingen.

Ausserdem ist deren Chef, der rührige **Roger Frei**, seit kurzem im Vorstand des FC Rätterschen tätig.

Hier die Adresse:
 Iso IF Frei, Reutlingerstrasse 96,
 8404 Reutlingen.
 Telefon 242 59 85
 Fax - 242 79 18

s'Drü-Skiweekend vom 16. bis 18. Januar in St. Gallenkirch

Am Freitag abend trafen sich 22 gutgelaunte «Aktive und Passive» zur Abfahrt ins Montafon. Das Wetter liess etwas zu wünschen übrig und so wurde die Fahrt, vor allem auf österreichischem Boden, zu einer Art Blinde-Kuh-Spiel! Im Hotel angekommen füllten wir unsere knurrenden Mägen mit österreichischer Hausmannskost. Das kirschnige Dessert hätten die meisten wohl lieber in flüssiger Form zu sich genommen! An einem Tisch wurde sogar ein Steinspuckwettbewerb durchgeführt! Dann verstaute wir unser Gepäck noch schnell in den Zimmern und ab ging's in die Hausbar zum Begrüssungsdrink! Einige übten sich dann im «Nageln». Bei den Öschis eine sehr beliebte Sportart. Später wechselten wir das Lokal. Vis-à-vis vom Hotel lag der Kuhstall. Nein, es handelt sich nicht um einen Bauernhof, sondern um eine fetzige Après-Ski-Bar! Dort angekommen waren einige von uns bereits in bester Stimmung! Der FCR hat nun auch noch einen Heintje in seiner Mitgliederliste. Er singt Lie-

der von Marianne Rosenberg, Bata Illic, Vicki Leandros usw. auswendig, es ist einfach Wahnsinn! Aber vielleicht lag die gute Stimme ja auch am Weizenbier... Eigentlich ist es ja kein Wunder, denn unser Heintje hatte ja auch einen der besten Singlelehrer von Elsau. Das laute Singen und das Weizenbier verhalf dem stimmlosen **Toggi** sogar wieder zu seiner Stimme. Ein gewisser **Bodo** hatte zu früher Morgenstunde das Gefühl, er müsse mit seinen «zungenbrecherischen» Liebesliedern die gesamte Nachbarschaft aufwecken!

Der Samstag war ein eher trüber, und nasser Tag. Die Skifahrer machten sich nur langsam auf den Weg zur Gondel. Halt, einer erschien ja gar nicht zum Morgenessen! Unser Nicht-Skifahrer **Fige Hollenstein**, alias Huwi. Wir alle, die fanden, dass ein Skiweekend auch ohne Latten und Klumpschuhe lustig sein kann, nahmen es gemüthlicher und gingen erst gegen Mittag in die Höhe. Den Tag verbrachten wir bei Cola, Kaffee und Mineralwasser. Am Mittag zeigte sich dann die Sonne doch noch, was die

- | | |
|--|---|
| Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur | Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen |
| Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg | Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur |
| Nyfega
Elektro Garage AG
8400 Winterthur | Pedrett Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur |
| Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg | Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur |
| Elsener & Co.
Citoën Garage
8352 Rätterschen | Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur |
| Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur | Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rätterschen |
| Metallbau, Schlosserei
GmbH Dietrich
8354 Hofstetten b. Elgg | Dachmarder
Bedachungen, Bauspenglerei
8353 Elgg |
| VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen | Bamert Leo
Fugenfachmann
8352 Rätterschen |



- | | |
|--|---|
| Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg | Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau |
| Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon | Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon |
| Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur | Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur |
| Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau | Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt |
| Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen | Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon |
| Mario Margelisch
Basler Versicherungen
8354 Hofstetten | Brot Computer
CAD Systeme Brot
8352 Rätterschen |
| Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen | MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur |
| A. Greutmann
Bildhauerei/Steinhandel
8352 Rätterschen | Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen |

Vergifteten wieder auf die Piste zog. Den Samstagabend wollten die meisten ruhiger verbringen. Familie B. und Familie K. wollten sich mal «schnell» das Dorf ansehen. Die Fahrt wurde dann dank Adam und Eva B. für Familie K. zum Bauchmuskeltraining. Die ganze Fahrt über wurde Scheiben geputzt und zu guter Letzt machte Adam B. noch eine Scheibenwischermassage! Ein paar Wahnsinnige von uns brauchen aber offenbar gar keinen Schlaf! So musste die ganze Nacht ein Freundschaftsspiel mit einem Damen-FC abgemacht werden und eine verschollene Handtasche gesucht werden. All dies kann eben dauern...

Der Sonntag erstrahlte in seiner ganzen Pracht. Blauer Himmel, weisse Berge, was will man mehr. Also, schnell die Zimmer bezahlen und ab in die Höhe! Aber halt, einer fehlte, unser Huwi. Ihm gefielen anscheinend die kurzen Betten sehr gut. Unsere Skifahrer waren die meisten auf der Piste als wir «Lattenlosen» den Gipfel erreichten. Es war einfach herrlich, die Musik an der Schneebar, das Panorama, so wie man es gerne hat!

Dann kündigte der DJ an, dass die Gruppe Skorpions hier am Skifahren sei und um 13.00 Uhr für eine Autogramstunde in die Schneebar kommen werde. Ein Witz oder Ernst? Das fragten wir uns alle. Als der DJ diese Durchsage alle zwei Minuten wiederholte und **Susi** und **Bettina** sogar den Chef der Gruppe erkannten, wussten wir, es war ernst! Susi liess sich, trotz Hunger nicht davon abbringen, die Boys aus der Nähe anzuschauen. Das passiert dir ja nicht alle Tage! Einige liessen sich ihren Skidress durch Unterschriften verschönern, Susi zog die Unterschrift auf dem Gondelbillet vor, dass Sie nun rahmen lässt! Nach dem Mittagessen machten sich die meisten langsam auf den Heimweg.

Es war ein sehr lustiges und gelungenes Skiweekend mit einer super Truppe! Wir möchten **Roli Schoch** und **Tschudi** ganz herzlich für die Organisation danken und wir freuen uns schon jetzt auf's 1999.

Jacqueline Beugger



Am Skiweekend ohne Skier!



Après-Ski

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro
Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Planung
Ausführung
Tel. 052 364 01 40
Fax 052 364 01 81

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Das neue Jahr hat hoffentlich für alle gut begonnen. Bereits können wir auf die erste Übung zurückblicken. Herz, Lungen, Nieren – ein interessantes Thema erwartete uns an der Januar-Übung. Obwohl wir immer nach vorne schauen und uns auf die vielen interessanten Übungen freuen, werfe ich noch einen Blick zurück auf das vergangene Jahr, zum Beispiel auf unseren

Chlausabend

Am Nachmittag des 1. Dezember haben fleissige Hände das Sali im Stern verschönert, um uns den festlichen Rahmen für den Chlausabend zu geben. Danke! Wir verbrachten einen gemütlichen Abend bei Speis und Trank, beim Lotto und der Auflösung der «stillen Freundin». Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem eine bekannte «Unbekannte» an uns gedacht und mehr oder weniger verwöhnt hat. Nicht alle konnten bis zum Schluss unerkant bleiben. Die frohen Gesichter und die «Dankes» liessen auf allgemeine Zufriedenheit schliessen.

Der Samichlaus und der Schmutzli haben uns nicht vergessen. Lob und Tadel gab es auszusprechen, aber immer folgte ein Geschenk, welches der Samichlaus in einer stiller Stunde meistens selbst angefertigt hatte. Von der Vereinsreise wusste er einiges zu berichten. Ja, was da alles auf einer solchen Reise passiert. Einige hatten Probleme mit dem Licht, jemand mit der Trainerhose, wieder jemand mit dem Bett usw. ...

Nun bleibt nur noch zu danken. Danke Samichlaus, danke Schmutzli für Euer' Erscheinen.

Erika Schönenberger



Am festlichen Tisch



Auch diese beiden haben an der Reise teilgenommen.

Carrosserie Eulachtal
Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

VSCI // // // // //
Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55

H **O. Hollenstein**
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 079 / 433 73 14

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln und reparieren

Ortsverein Rümikon

Erfolgreicher Schlussabend!

Am Freitag, 28. November fand der seit einiger Zeit im Restaurant Bännebrett durchgeführte Schlussabend des Ortsvereins statt. Über 30 Vereinsmitglieder besuchten diesen immer wieder beliebten Anlass. Für die Organisation und den Ablauf dieses Abends war das Vorstandsmitglied **René Sprecher** zuständig. Besonderen Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern fand das Lottospiel. Praktisch jeder spielte mit und gewann zum Teil schöne Preise. Mit «leeren Händen» ging niemand nach Hause!

«Räbeliechtl-Umzug» mit Rekordbeteiligung!

Am Sonntag, 30. November, ca. 18 Uhr, führte der Ortsverein seinen traditionellen «Räbeliechtl-Umzug» durch. Angeführt von fünf Tambouren nahm eine erfreuliche Rekordanzahl von 50 Kindern in Begleitung ihrer Angehörigen an diesem Umzug teil. Begleitet wurde der Umzug zusätzlich von den etwas grösseren Kindern mit Fackeln. Nach einem Marsch durch den alten und dem neuen Dorfteil Rümikons traf man sich gemeinsam im Restaurant Bännebrett. Sämtliche teilnehmenden Kinder erhielten einen vom Ortsverein gespendeten Imbiss und ein Getränk. Vor dem eigentlichen ge-



Räbeliechtl-Hauptleute 1997/98: Jacqueline Frei und Markus Gridling mit der Ortsvereinsfahne.

mütlichen Teil legten die beiden «alten» Räbeliechtl-Hauptleute, **Markus Gridling** und **Pascal Käser**, Rechenschaft über das vergangene Vereinsjahr ab. Applaus von den Kindern gab es bei Geburten, Hochzeiten oder Vereinsanlässen.

Anschliessend fand als Höhepunkt des Abends die Wahl eines «neuen» Räbeliechtl-Hauptmanns statt. Stimmberechtigt waren nur die Kinder. Mit grossem Mehr wurde anstelle von Pascal Käser neu **Jacqueline Frei** gewählt. Während der bisherige Hauptmann, Markus Gridling, in Zukunft die Fahne auf dem Kramerbuck hissen wird, wird die Neugewählte die Ereignisse schriftlich im speziellen Protokollbuch festhalten. Zu erwähnen bleibt, dass an diesem Umzug erstmals Kinder aus einer Spielgruppe aus Rümikon und aus der übrigen Gemeinde teilnahmen.

Wir vom Vorstand hatten Freude am Umzug, der in Rümikon und Umgebung bei der Bevölkerung auf so grosses Interesse stiess.

Ruedi Hähni

Mittagstisch

Chumm doch au an Mittagstisch!

Gehst Du in den Kindergarten, in die Primarschule oder in die Oberstufe? Hast Du manchmal Zeitstress über Mittag? Bist Du allein und möchtest mit einem Kameraden oder einer Kameradin zusammen essen? Dann komm doch einfach an den Mittagstisch!



Gross und Klein am Mittagstisch vereint.



En Guete mitenand!

Im reformierten Kirchgemeindehaus erhältst Du eine gesunde, warme Mahlzeit und kannst nachher spielen, lesen oder noch Hausaufgaben erledigen, bevor Du dann wieder in die Schule gehen musst.

Der Mittagstisch ist jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 11.00 bis 14.00 Uhr geöffnet und kostet für Deine Eltern nur Fr. 10.-. (Staffeltarif bei mehreren Kindern aus gleicher Familie (2. Kind = Fr. 9.- / 3. Kind = Fr. 8.- ...)

Schau doch mal vorbei, unsere Mittagstischleiterin, **Christa Fässler**, freut sich über Deinen Besuch!

Für Informationen und Anmeldungen steht Frau Fässler Dir oder Deinen Eltern gerne zur Verfügung.

Ihre Kontaktadresse: Christa Fässler, Lindenhof, Pestalozzihaus, 8352 Rätterschen, Tel. 363 29 01

Über einen Besuch würden wir uns sehr freuen. Dann vielleicht bis bald, wir grüssen Dich herzlich

Vorstand Mittagstisch
Stefan Schönauer

Dä Mittagstisch, ä gueti Sach!

Der Mittagstisch Elsau braucht Verstärkung.

Welche Frau/Mutter hat Lust in unserem Team an ein bis zwei Tagen pro Woche mitzuarbeiten?

Arbeitszeiten: Montag, Dienstag oder Donnerstag von ca. 10.45 bis ca. 14.30 Uhr

Arbeitsbeginn: nach Vereinbarung

Unsere Vorstellung von Ihnen:
- Sie haben Freude am Umgang mit Kindern.
- Sie wollen Verantwortung übernehmen (evtl. als Co-Leiterin ab August 98).
- Sie sind flexibel und teamfähig.

Sie schätzen:
- Ein gutes Team.
- Flexible Arbeitsmöglichkeiten.
- Dass Ihre Kinder (ab Kindergartenalter) am eigenen Arbeitsplatz betreut werden.
- Dass Sie während den Schulferien keinen Arbeits-Einsatz haben.
- Dass Sie für Ihre Arbeit entlohnt werden.

Wenn ja, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an:
Christine Zehnder
Auwiesenstr. 24
8352 Rätterschen
Tel. 363 26 76

Für telefonische Auskünfte stehen Ihnen
Marianne Gebhardt
Tel. 363 25 72 und

Christa Fässler
Tel. 363 29 01
gerne zur Verfügung.

TAXI CAB 366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

TAXI BIS 25% SPAREN
3660366

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Gallerstrasse 70!

Kontaktpersonen:
Felix und Myrta Keller, Ricketwil, Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon, Tel. 363 10 56

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
15. März Begegnungstag mit der FEG Winterthur
(kein Gottesdienst in Rätterschen)

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagsschule
Sonntag 10.00 Uhr

Gemeindeabend
Dienstag 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
28. Februar, 14. und 28. März

Jungschi
Samstag 14.00 Uhr
28. Februar, 14. März (Nachtübung), 28. März

Autogenes Training

Ausbildung nach den Richtlinien des SGAT

- Innere Ruhe
- Entspannung
- Ausgleich der Affekte
- Erhöhung der Konzentration

Einzelunterricht oder kleine Gruppen

Hanna Zaugg
psych. Beraterin Mitglied SGIPA
Elsauerstrasse 1, 8352 Rätterschen
Telefon 363 12 29

Elsau und Umgebung **Landi**

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

Getränkeaktionen

Coca Cola, Coca Cola light	150 cl Hr. à 6 Fl.	Fr. 9.60 statt 12.60
Fanta Orange, Sprite, Fanta Pink Grepil	150 cl Hr. à 6 Fl.	Fr. 8.70 statt 12.60
Rhätzünser Mineral	100 cl Hr. à 6 Fl.	Fr. 5.90 statt 6.90
Rhätzünser Mineral	100 cl Hr. à 12 Fl.	Fr. 6.20 statt 7.80
Ostschw. Riesling & Sylvaner Goldb.	75 cl Car. à 6 Fl.	Fr. 57.00 statt 63.00

Öffnungszeiten: Mo bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

Gemeindewahlen Elsau 1998

Wahlempfehlung der SP Rätterschen für die 2. Wahlrunde



Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde



Peter Schneider

bisher
1952
Sozialarbeiter



Rolf Bänziger

neu, parteilos
1966
Polizeibeamter

Gesundheitsbehörde



Manuela Schneider Weisskopf

bisher, parteilos
1956
Bibliothekarin,
Familienfrau



Peter Gehring

neu, parteilos
1949
Lokomotivführer

Oberstufenschulpflege



Heinz Lüscher

bisher
1937
Maschinen-Ing. HTL



Vroni Tylmann

neu, parteilos
1957
Krankenschwester,
Familienfrau

Primarschulpflege



Käti Schneider

bisher
1952
Krankenschwester



Ruth Schuler

bisher
1955
Hausfrau

Kirchenpflege



Hanspeter Ribl

bisher
1951
PTT-Angestellter



Dora Schlumpf

bisher
1937
Angestellte

Wir sind Partei für eine offene und lebenswerte Wohngemeinde!

SP Rätterschen

Nominierungen für die Wahlen 1998 der SP Rätterschen sind transparent.

Für die 1. Wahlrunde vom 15. März haben wir folgende Personen nominiert:

Gemeinderat
Esther Bischof (bisher)
Ueli Renggli (neu)

Gemeindeammann und Betreibungsbeamtin
Heidi Rufer (bisher)

Rechnungsprüfungskommission
Thomas Hobi (bisher)
Piero Vecchi (bisher)

Steuerkommission
Alfons Bachmann (bisher)

Für den 2. Wahlgang vom 26. April sind folgende Personen nominiert:

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde

Peter Schneider (bisher)
Rolf Bänziger (neu)

Gesundheitsbehörde

Manuela Schneider Weisskopf (bisher/parteilos)
Peter Gehring (neu)

Oberstufenschulpflege
Heinz Lüscher (bisher)
Vroni Tylmann (neu)

Primarschulpflege
Käti Schneider (bisher)
Ruth Schuler (bisher)

Kirchenpflege
Hans-Peter Ribl (bisher)
Dora Schlumpf (bisher)

Es werden alle unsere Kandidatinnen und Kandidaten mit Foto durch den Wahlausschuss vorgestellt, so können sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger noch ein besseres Bild der vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten machen.

Wir von der SP wünschen schon heute allen gewählten Personen viel Kraft, Zuversicht und Freude an ihrem Amt, das sicher zum Wohle unserer Gemeinde beitragen wird.

Für die SP
Dora Schlumpf

FDP Elsau

Drei ausgewiesene Kandidaturen für Gemeinderat und RPK

Am 15. März findet die erste Runde der Gemeindebehörden-Erneuerungswahlen 1998 statt. Traktandiert ist an diesem Wochenende die Neubestellung des Gemeinderates und des Gemeindepräsidiums, der Rechnungsprüfungskommission und der Steuerkommission.

Die FDP befand sich nach den Rücktritten von Gemeindepräsidentin *Margrith Bischofberger*, Gemeinderat *Christian Keller* und RPK-Mitglied *Margrit Leuenberger* in der nicht einfachen Lage, alle ihre Mitglieder in diesen Behörden ersetzen zu müssen. Dank intensiver, umfassender Abklärungen und persönlicher Bereitschaft gelang es Anfang Jahr, ein neues Dreierteam zu rekrutieren. Die drei portierten Kandidaten bieten Gewähr für eine kompetente bürgerliche Politik.

Für die beiden FDP-Sitze im Gemeinderat werden folgende Kandidaten vorgeschlagen:

Andreas Leutenegger, Masching HTL, ist Mathematik- und Physiklehrer an der Berufsschule Winterthur. Er verfügt schon über Behördenerfahrung in unserer Gemein-

de. In der zu Ende gehenden Amtsperiode gehörte er der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt an und betreute dort mit viel Umsicht das Ressort AVO. Andreas Leutenegger ist 45jährig und verheiratet. Die Familie Leutenegger hat zwei Kinder.

Peter Kindlimann, eidg. dipl. Verkaufsleiter, ist Marketing- und Verkaufsleiter in einem Grosshandelsunternehmen. Seit 1995 ist er Chef der Zivilschutzorganisation Elsau-Schlatt. Peter Kindlimann ist 40jährig und verheiratet. Die Familie Kindlimann hat zwei Kinder.

Als neues Mitglied der RPK wird vorgeschlagen:

Peter Käser ist Leiter des Bereiches Logistik bei einer Versicherungsgesellschaft. Er ist 57jährig und verheiratet. Die Familie Käser hat zwei erwachsene Kinder.

Die FDP unterstützt ausserdem die andern bürgerlichen Kandidaten und Kandidatinnen für Gemeinderat, RPK und Steuerkommission. Die angestrebte Zusammenarbeit zwischen den drei bürgerlichen Kräften in der Gemeinde (FDP, SVP und Gewerbeverein) ist erfreulicherweise zustande gekommen. Für die neue Amtsperiode, die gewiss nicht einfacher wird als die zu Ende gehen-



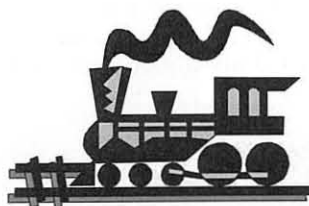
Die beiden Kandidaten der FDP für den Gemeinderat, Andreas Leutenegger (links) und Peter Kindlimann.

de, ist eine solche Kooperation ein grosser Vorteil.

Wie an dieser Stelle schon früher dargelegt, trägt die FDP die Gemeindepäsidentenwahlkandidatur von **Meinrad Schwarz** (SVP) mit Überzeugung mit. Seine bisherige Behördentätigkeit und seine persönliche Integrität bieten Gewähr für eine erfolgreiche Tätigkeit an der Spitze unserer Gemeinde.

Ein Schwerpunkt der Amtsperiode 1998-2002 ist die Sorge um die Finanzen. Mit den öffentlichen Geldern soll zurückhaltend umgegangen werden; überrissene Projekte werden von der FDP bekämpft. Von Bedeutung sind ausserdem Anstrengungen zur Wiedererlangung der Kontinuität in der Verwaltung. Ein neuer Schwerpunkt bilden Massnahmen zur Förderung unserer Gemeinde als Arbeits- und Wohnort. Elsau soll für sich und seine Vorzüge in angemessenem Umfang Öffentlichkeitsarbeit machen.

Vorstand FDP
Richard Ammann



Restaurant Bahnhof

8352 Rätterschen
Tel. 363 11 23

Unsere Spezialität

Pferdefilet

Sonntag und Feiertage
geschlossen

Romy Stählin

SVP Elsau

Wertvorstellungen

Wer in letzter Zeit regelmässig die Nachrichtensendungen des Schweizer Fernsehens konsumiert, der kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Welches sind die aktuellen Probleme unseres Landes? In der Tagesschau des Schweizer Fernsehens wurden in letzter Zeit die folgenden Themen schwergewichtig behandelt:

- a) Ist der Präsident der Vereinigten Staaten, Bill Clinton, wirklich einer Mitarbeiterin an die Wäsche gegangen. Für den Schweizer Fernseh-Zuschauer ist das Privatleben von Bill Clinton offensichtlich wichtiger als seine Regierungstätigkeit.
- b) Wird Ballonfahrer Piccard seinen Flug rund um die Welt erfolgreich beenden können und wird China die entsprechende Überflugbewilligung rechtzeitig noch erteilen? Auch diese Frage beschäftigt die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung vordergründig. Sie ist für unsere Kultur und unsere Volkswirtschaft auch brennend interessant.
- c) Welches sind die genauen Hintergründe, weshalb ein dubioser Student mit betrügerischen Machenschaften die Fernsehshow Risiko in die Lächerlichkeit geführt hat? Ist dieser Student nun wirklich ein Betrüger oder vielleicht sogar ein Volksheld?

Dies, so scheint es, sind die grössten Probleme unseres Volkes. In der Sendung «10 vor 10» werden am Laufmeter «Sensationschöner» präsentiert, welche beim genaueren Nachforschen als Banalitäten bezeichnet werden müssen. Echte Hintergrundinformation ist nicht mehr gefragt. Die akuten Probleme in unserem Land werden nicht oder viel zu wenig behandelt. Das Zauberwort heisst «Einschaltquote». Gut ist, was die Einschaltquoten erhöht. Alles andere wird früher oder später aus dem Programm entfernt.

Parallelen zu dieser Entwicklung sind leider auch im Bildungswesen erkennbar. Die neueste Aktion von Regierungsrat Ernst Buschor lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Jetzt sollen also auch schon die Erstklässler in den Genuss einer umfassenden EDV-Ausbildung

kommen. Zusätzlich sollen unsere Jüngsten in Englisch ausgebildet werden. Mit dieser Ausbildungs-Erweiterung sollen die beruflichen Chancen der Schulabgänger verbessert werden. So gibt es tatsächlich praktisch keine Berufe mehr, in welchen die EDV nicht eine wichtige Rolle spielt. Das eine EDV-Ausbildung für den Schüler attraktiv ist, ist kaum zu bestreiten. Die beliebten Computerspiele haben dazu geführt, das heute fast in jedem Haushalt ein PC steht. Mit einer entsprechenden Ausbildung ist auch der «Bobeli» in der Lage, im Internet zu surfen. Er kann Ferienangebote durchsehen, Börsenkurse abrufen und, wenn Papi und Mami einmal nicht hinsehen, in der Abteilung «Sexuelle Angebote» weitere, für seine Entwicklung wichtige Erfahrungen sammeln. Die Attraktivität solcher Übungen ist für unsere Jüngsten zweifellos riesengross. Klar ist jedoch auch, dass diese Ausbildung auf Kosten eines anderen Schulfaches geht. Hier bietet sich in geeigneter Weise das Erlernen der deutschen Sprache an. Das Erlernen der deutschen Sprache ist mühsam, zeitaufwendig und in der ersten Phase unattraktiv. Das Auswendiglernen eines Gedichtes bietet wenig Spass. Die Fähigkeit, sich in der Muttersprache in schriftlicher Form auszudrücken, wird kaum gefördert. Liest man die Aufsätze von Schulabgängern, so stellt man mit Erstaunen fest, dass sich die Zahl der Analphabeten ständig erhöht.

Seit vielen Jahren bilde ich in meinem Unternehmen kaufmännische Lehrlinge aus. Bis heute waren keine Probleme im Bereich der EDV-Ausbildung festzustellen. EDV-Anwenderkenntnisse können schnell und mit einfachen Mitteln erlangt werden. Es braucht dazu keinesfalls eine lange schulische Vorbildung. Ganz anders ist dies im Bereich der deutschen Sprache. Viele Schulabgänger bekunden Mühe, sich in schriftlicher Sprache auszudrücken. Der Wortschatz ist meistens sehr gering und durchmischt mit englischen Modeausdrücken. In der Ausbildung zum kaufmännischen Angestellten geniesst die deutsche Sprache einen hohen Stellenwert. Der Ausbildungsstand bei Schulabgängern ist in vielen Fällen unzureichend. Der deutschen Sprache müsste an unseren Schulen erhöhte Priorität eingeräumt werden. Das genaue Gegenteil plant jetzt unser Bildungs-

minister Buschor. Die Computerbranche will diese Ausbildungsidee «uneigennützig» mit einem grosszügigen Sponsoring unterstützen. Die Uneigennützigkeit dieser Aktion sei hier in Frage gestellt. Die EDV-Ausbildung unserer Jüngsten wird zur Folge haben, dass jeder «Bobeli» dann zu Hause auch seinen eigenen PC besitzen muss. Damit wird durch die Computerbranche ein riesiger Markt erschlossen. Dies ist der wahre Hintergrund der angesprochenen Sponsoring-Aktion.

Die EDV-Ausbildung an der Unterstufe ist abzulehnen. Vielmehr sind die Fächer «Deutsche Sprache» und «Rechnen» wieder vermehrt in den Vordergrund zu rücken. Damit schaffen wir eine optimale Basis für das spätere Berufsleben unserer Nachkommen. Gleichzeitig leisten wir einen wichtigen Kulturbeitrag in unserem Land.

Urs Gross, SVP-Präsident

Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen



Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50
Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

Gemeindewahlen – die Kandidaten der SVP Elsau

Mit grosser Genugtuung dürfen wir feststellen, dass das allgemeine Interesse am politischen Geschehen in unserer Gemeinde trotz widerlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gross ist. So ist es gelungen, für die Vakanzen in unseren Behörden engagierte und kompetente Kandidatinnen und Kandidaten zu rekrutieren.

Gemeinderat
Meinrad Schwarz (bisher)
neu auch als Gemeindepräsident
Erhard Staub (bisher)
Hansueli Sommer (neu)

Rechnungsprüfungskommission
Rolf Gehring (neu)

Steuerkommission
Walter Dönni (bisher)
Kurt Ott (bisher)

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde
Ruth Gross (neu)

Gesundheitsbehörde
Beatrice Sommer (bisher)
Andi Zurbrügg (neu)

Primarschulpflege
Alfred von Siebenthal (neu)
Richard Diethelm (neu)

Oberstufenschulpflege
Elisabeth Bayer (neu)

Reformierte Kirchenpflege
Marcel Riesen (neu)
auch als Präsident
Heidi Manz (neu)

Wir bitten Sie, liebe Elsauer Wählerinnen und Wähler, diesen motivierten und qualifizierten Kandidatinnen und Kandidaten Ihr Vertrauen zu schenken und ihnen mit Ihrer Stimme zu einer überzeugenden Wahl zu verhelfen.

Die Bündelung der bürgerlichen Kräfte in unserer Gemeinde (SVP, FDP und Gewerbeverein) bietet Gewähr, dass die vordergründigsten Probleme im Finanzbereich und in der Gemeindeverwaltung konsequent und zielgerichtet angegangen werden. Wir bitten Sie deshalb auch um die Unterstützung der anderen bürgerlichen Kandidatinnen und Kandidaten.

Den zurücktretenden Behördemitgliedern wünschen wir einen erfolgreichen Abschluss ihrer Tätigkeit und danken allen für ihre teils langjährige Mitarbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Für den Vorstand SVP Elsau
Christoph Rieder



AVENSIS



Garage Nüssli, Schottikon
Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77

Als Sedan, Liftback, Sportswagon erhältlich.
Überzeugen Sie sich selbst an unserer

Frühlingsausstellung

Fr. 27. März 16.00-19.00 Uhr
Sa. 28. März 9.00-19.00 Uhr
So. 29. März 10.00-18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Achtung aktuell:

Sommerreifen jetzt bestellen – Sie profitieren!

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken,
offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

FrauenVORum

Frauen bleibt dran!

Am 24. November hatte das FrauenVORum die Frauen unserer Gemeinde zu einem Anlass im Kirchgemeindehaus eingeladen, mit dem Ziel, den Frauen Einblick in die Behördentätigkeit zu geben und Mut zu machen zur politischen Beteiligung.

Sophie Stahel, die seit 20 Jahren in der Primarschulpflege in Zell und seit zwölf Jahren deren Präsidentin ist, hielt das Einführungsreferat. Auf sehr lebendige und anschauliche Weise hat sie uns klar gemacht, wie wichtig es ist, dass Frauen in den Behörden Platz nehmen, und dass wir Frauen auch das «Zeug» dazu haben. Unter anderem meinte sie: «Nach einer guten Ausbildung machen viele Frauen für kurze Zeit Erwerbsarbeit, heiraten dann, haben Kinder und sind für einige Zeit Hausfrau und Mutter. Das ist an und für sich eine der wichtigsten Tätigkeiten für die Gesellschaft und sollte bei einem späteren Einstieg in die Politik auch honoriert werden. Im Aussenbereich haben diese Frauen aber wenig Erfahrung und darum braucht es viel Mut, sich für ein Amt zu stellen. Die Frauen sollten sich eigentlich sagen, dass sie wertvolles gelernt haben in der Familienzeit und dass sie fast alle Attribute mitbringen, sind flexibel, können zuhören, entscheiden und gut mit Geld umgehen – alles richtige Managerinnen-Fähigkeiten!

Was die Frauen oft hindert, sich für ein Amt zu bewerben, ist der Zeitpunkt. Entweder sind die Kinder zu klein oder zu gross, oder der Mann hat gerade eine schwierige Zeit in der Arbeit... der richtige Zeitpunkt ist eigentlich nie! Warum nicht

den Moment packen, wenn er kommt! Behördenarbeit kann gut selbst eingeteilt werden und eignet sich deshalb gut für Familienfrauen. Dem Mann und den Kindern kann ein bisschen mehr Hausarbeit und ein bisschen weniger Anwesenheit der Hausfrau auch zugemutet werden!»
Sophie Stahel empfindet die Behördenarbeit als sehr bereichernd und umfassend, mit vielen sozialen Kontakten und vielen Möglichkeiten, auf neuen Gebieten etwas zu lernen.

Im zweiten Teil kamen sechs Behördenpraktikerinnen aus unserer Gemeinde zu Wort: **Esther Bischof** aus dem Gemeinderat, **Käti Schneider** und **Ruth Schuler** aus der Primarschulpflege, **Manuela Schneider Weisskopf** aus der Gesundheitsbehörde, **Dorothea Hess** aus der Fürsorgebehörde und **Silvia Imboden** aus der reformierten Kirchenpflege.

Auch hier haben wir sehr viel Interessantes erfahren. Die Frauen haben uns ihre Ressorts vorgestellt und Einblick in ihre vielfältigen Aufgaben gewährt. Eines ist uns klar

geworden, da stecken viele Stunden Arbeit dahinter! Es ist nicht immer ein Honigschlecken. Aber auch bei den Behördenfrauen unserer Gemeinde war der Grundspran Freude an der Behördenarbeit und an den Möglichkeiten, sich weiter zu entwickeln und Neues zu lernen.

Anschliessend wurde noch lange weiterdiskutiert beim schon traditionellen Buffet, das die VORumsfrauen bereitgestellt hatten.

Heidi Schuppisser

Zur Vernehmlassung Gemeindeordnungen

Das FrauenVORum stellte, zusammen mit 177 Unterzeichnenden, den folgenden Antrag:
Wir beantragen die sprachliche Gleichstellung von Mann und Frau in allen Gemeindeordnungen, so wie es die Gemeindeordnung der Primarschulgemeinde vorschlägt.

Für alle Texte der kantonalen Verwaltung des Kantons Zürich gilt dies seit dem 24. April 1996.

Emmi Schuppisser

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

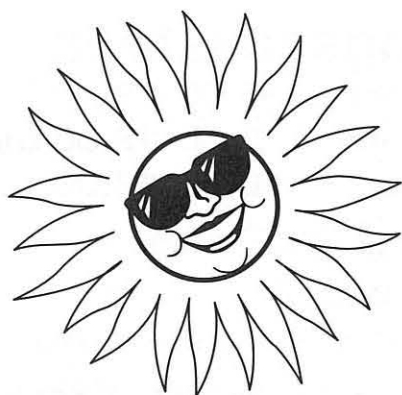
- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Blechbearbeitung
- Wintergärten

Restaurant Sonne

Bruno Vogel, Elsauerstrasse 22, 8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 24 70

Schönes Restaurant
Grosse Gartenwirtschaft
Origineller Saal bis 60 Personen

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Samstag 8.00–24.00 Uhr
Sonntag 10.00–22.00 Uhr
Montag 8.00–14.00 / 17.00–24.00 Uhr



Gewerbeverein Elsau-Rätterschen

Wichtiges aus dem neuen Steuergesetz

1998 anfallende ausserordentliche Unterhaltsarbeiten an Liegenschaften können definitiv geltend gemacht werden!

Mit dem neuen Steuergesetz, welches am 1. Januar 1999 in Kraft tritt, findet der Wechsel von der Vergangenheits- zur Gegenwartsbemessung statt. 1997 versteuerten wir die Einkünfte 1996, und 1999 sind die Einkünfte 1999 zu versteuern. Die Einkünfte – und damit auch die Abzüge – der Jahre 1997 und 1998 fallen in eine Bemessungslücke. Bei der Staatssteuer kann der Steuerpflichtige diese Lücke in Bezug auf die 97er Einkünfte schliessen, indem er von der Möglichkeit Gebrauch macht, jedes Jahr eine Steuererklärung einzureichen. Für die 1998 vorgesehenen Investitionen war dagegen bis vor kurzem keine Lösung in Sicht. Auf Druck diverser Verbände hat der Regierungsrat auf dem Verordnungsweg doch noch eine gangbare Lösung gefunden.

Bei privaten Liegenschaften können in der Steuerperiode 1999 auch im Jahr 1998 anfallende ausserordentliche Unterhaltskosten in Abzug gebracht werden.

Dazu die entsprechenden Artikel aus der Verordnung über die steuerliche Behandlung von im Jahr 1998 anfallenden ausserordentlichen Unterhaltskosten bei Liegenschaften im Privatvermögen vom 17. September 1997:

Artikel 1

Bei Liegenschaften im Privatvermögen können in der Steuerperiode 1999 auch im Jahr 1998 anfallende ausserordentliche Unterhaltskosten geltend gemacht werden, soweit sie nicht schon als ausserordentliche Aufwendungen bei der Besteuerung von ausserordentlichen Einkünften gemäss Art. 275 Steuergesetz vom 8. Juni 1997 berücksichtigt werden.

Artikel 2

Als ausserordentliche Unterhaltskosten gelten solche, die neben den laufenden, jedes Jahr gewöhnlich entstehenden Aufwendungen für eine Liegenschaft anfallen und somit einen Renovations- und Investitionsbedarf für mehrere Jahre abdecken.

Nicht als ausserordentliche Unterhaltskosten gelten solche Aufwendungen, wie sie bei einer Liegenschaft laufend jährlich anfallen wie auch entsprechende Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten.

Artikel 3

Für die Abgrenzung zwischen den abzugsfähigen Unterhaltskosten und den nicht abzugsfähigen wertvermehrenden Aufwendungen sowie für die zeitliche Abgrenzung gelten die allgemeinen Grundsätze. Im übrigen richtet sich die Einschätzung für die Steuerperiode 1999 nach dem Steuergesetz vom 8. Juni 1997.

Artikel 4

Werden im Jahr 1998 anfallende ausserordentliche Unterhaltskosten in der Steuerperiode 1999 geltend gemacht, können auch für die Bemessungsperiode 1999 nur die tatsächlichen Kosten und Prämien berücksichtigt werden.

Sollten Sie in bezug auf die Unterhaltskosten bei Liegenschaften noch Fragen haben oder unsicher sein, so wenden Sie sich bitte an Ihren Steuerberater oder an das Steueramt Elsau, Tel. 363 11 64

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen
Markus Zehnder

Gemeindewahlen 1998

Anlässlich der Mitgliederversammlung vom 22. Januar hat der Gewerbeverein Elsau-Rätterschen beschlossen, folgende Kandidaten des Gewerbevereins zur Wahl zu empfehlen:



Ursula Schönbächler
Oberstufenschulpflege
Präsidentin (bisher)

Ursula Schönbächler, seit zwei Amtsperioden in der Schulpflege, davon die letzten vier Jahre als Präsidentin, hat bewiesen, dass sie mit ihrer offenen und zupackenden Art die richtige Frau am rechten Platz ist. Als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern und Geschäftsfrau ist sie es gewohnt, kreative Lösungen unter ökonomischen Gesichtspunkten zu vertreten.



Trude Piller
Präsidentin RPK (bisher)

Trude Piller, vor vier Jahren als Präsidentin in die RPK gewählt, führt ein eigenes Treuhandbüro und hat dadurch die fachliche Kompetenz, die Rechnungsprüfungskommission zu leiten.



Markus Zehnder
Primarschulpflege (neu)

Markus Zehnder, Vater von zwei vorschulpflichtigen Kindern, interessiert sich für die Schulpolitik. Als Präsident des Gewerbevereins Elsau-Rätterschen sowie Betriebsleiter und Teilhaber einer Holzbaufirma ist ihm das Anpacken von Aufgaben und das Zusammenarbeiten im Team kein Fremdwort.



Richard Diethelm
Primarschulpflege (neu)

Richard Diethelm, Vater von zwei Söhnen von fünf und acht Jahren (der ältere mit cerebraler Behinderung) führt eine eigene Autogarage in Schottikon. Durch Fragen im IV-Bereich sensibilisiert, interessiert ihn alles, was mit Schulbildung und Eingliederung zu tun hat.

Für die Steuerkommission stellt sich **Gottfried Tobler** (bisher) wieder zur Verfügung.

Neben den zwei bewährten Präsidentinnen, denen eine ehrenvolle Wiederwahl eine Bestätigung ihrer bisherigen Arbeit und der «Treibstoff» für eine einsatzfreudige weitere Amtsperiode sein wird, bewerben sich neu zwei Väter, die sich in Zukunft nachwuchsbedingt vermehrt mit Schulfragen auseinandersetzen dürfen. Dass dies zum Nutzen der Allgemeinheit mit im Beruf erfolgreich tätigen und führungsgewohnten Persönlichkeiten auch in der Primarschulpflege sein kann, dafür sorgen sie mit ihrer Stimme!

Gewerbeverein Elsau-Rätterschen
Ernst Bärtschi

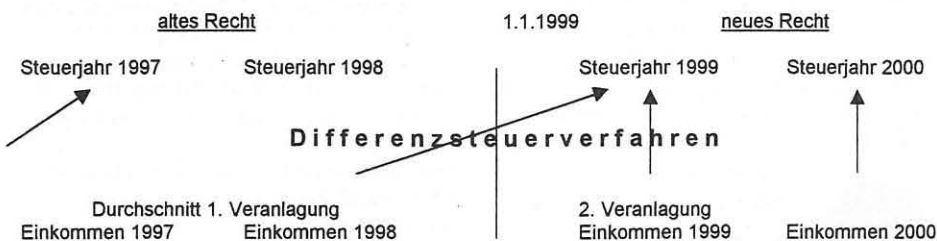
Neues Zürcher Steuerrecht ab 1. Januar 1999

Es erfolgt ein Wechsel von der Vergangheits- zur Gegenwartsbemessung. Das Verfahren ist für die Direkte Bundessteuer anders als für die Staats- und Gemeindesteuer. Für die Direkte Bundessteuer ist das Verfahren für die natürlichen Personen wie folgt:



Das Differenzsteuerverfahren bedeutet, dass anfangs 1999 eine Steuererklärung mit den durchschnittlichen Werten 1997 und 1998 (1. Veranlagung) abgegeben werden muss. Anfangs 2000 ist eine 2. Steuererklärung mit den Werten 1999 (2. Veranlagung) zu erstellen. Für die Ermittlung des 1999 definitiv bei der Direkten Bundessteuer zu versteuernden Einkommens gilt dann der höhere Betrag aus den beiden Veranlagungen. Ab 2000 ist dann das Einkommen 2000 massgebend für die Direkte Bundessteuer 2000. Diese Steuererklärung ist anfangs 2001 abzugeben.

Bei der Staats- und Gemeindesteuer ist für die natürlichen Personen folgendes Verfahren vorgesehen:



1998 muss nur eine Steuererklärung mit den Werten 1997 abgegeben werden, sofern das Reineinkommen um mehr als 6'000.- Franken oder das Reinvermögen um mehr als 100'000.- Franken gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist und auch wenn 1997 geheiratet worden ist. Ansonsten gelten die Werte von 1996 für 1998. Es sollte jedoch unbedingt eine Steuererklärung 1998 erstellt werden, wenn sich das Reineinkommen 1997 gegenüber 1996 verringert hat.

Bis 1. Januar 1999 sind weiterhin Zwischeneinschätzungen infolge Scheidung/Trennung, Aufnahme oder Aufgabe der Erwerbstätigkeit oder Tod eines Ehegatten zu erstellen. Ab 1999 gibt es keine Zwischeneinschätzungen mehr, jedoch gelten

in diesen Fällen neu besondere Regeln. Ab 1999 ist das im Jahr 1999 erzielte Reineinkommen bzw. Reinvermögen als Bemessungsgrundlage für den Steuerbezug pro 1999 massgebend. Die Steuererklärung ist anfangs 2000 mit den Werten 1999 einzureichen. Es kommt somit das Einkommen 1998 nicht zur Besteuerung.

Für die Staats- und Gemeindesteuer erfolgt für die juristischen Personen der Übergang zur Gegenwartsbesteuerung im wesentlichen wie bei den natürlichen Personen. Bei den juristischen Personen ist für die Direkte Bundessteuer der Wechsel auf Gegenwartsbesteuerung bereits in den Jahren 1995 bis 1997 vollzogen worden.

Aufgrund der Übergangsbestimmungen werden ausserordentliche Erträge bzw. Einkünfte des Jahres 1998, sofern sie nicht mit ausserordentlichen Verlusten bzw. Aufwendungen verrechnet werden können, mit einer Sondersteuer erfasst. Liegenschaftsunterhalt im Jahr 1998, der nachweislich 20 Prozent des Mietertrages oder Eigenmietwertes 1998 übersteigt, kann zusätzlich im Jahr 1999 abgezogen werden.

Weitere wesentliche Neuerungen im neuen Steuerrecht:

a) Betreffend Einkommen

- Der Eigenmietwert soll in der Regel 60 % des Marktwertes betragen.
- Renten aus AHV und IV, die bisher nur zu 80 % versteuert werden mussten, werden neu, wie es jetzt schon bei der Direkten Bundessteuer der Fall ist, zu 100 % erfasst.
- Dienstaltersgeschenke sind überhaupt nicht mehr steuerfrei.
- Kapitalleistungen aus Vorsorge werden neu zu einem Satz von $\frac{1}{10}$ (bisher $\frac{1}{5}$) besteuert.

b) Betreffend Abzügen

- Kinderalimente sind nunmehr auch bei der Staats- und Gemeindesteuer vom empfangenden Elternteil zu versteuern, während der leistende Elternteil diese abziehen kann.
- Neu können Kinderbetreuungskosten unter gewissen Umständen bei Drittbetreuung von unter 15-jährigen Kindern bis höchstens Fr. 3'000.- abgezogen werden.
- Der persönliche Abzug von Fr. 5'000.- für alleinstehende bzw. Fr. 10'000.- für Ehepaare entfällt. Dafür wurden die Steuertarife entsprechend angepasst. Auch den Altersabzug für über 65-jährige gibt es nicht mehr.
- Krankheits-, Unfall- und Invaliditätskosten können ab 1999 soweit sie 5 % des Reineinkommens übersteigen, abgezogen werden.

Für weitere Detailprobleme im Zusammenhang mit dem neuen Steuerrecht steht Ihnen Ihr Treuhandbüro zur Verfügung.

Eulach Treuhand AG
Trude Piller, Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Tel. 363 21 92

Zürcher Landbank

Aufgrund der erneuten Entspannung am Geld- und Kapitalmarkt senkt die ZLB Zürcher Landbank die Zinssätze für bestehende 1. und 2. Hypotheken (Wohnbau und Gewerbe) per 1. Mai 1998 um $\frac{1}{4}$ Prozentpunkt. Ab diesem Datum gilt für bestehende 1. Hypotheken ein Basiszinssatz von 4 %. Neue variable Wohnbauhypotheken gewährt die ZLB bereits seit einiger Zeit zu $3\frac{3}{4}$ %.

Rudolf Beuggert

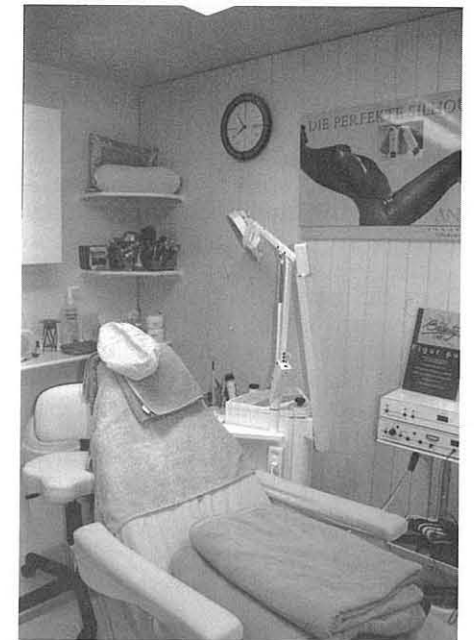
Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: Kosmetikstudio BEAUTY CARE Ruth Beugger

Seit Februar 1996 führt Ruth Beugger ihr Kosmetikstudio an der Gotthelfstrasse in Rümikon. Um aus erster Hand (oder besser Haut) berichten zu können, hat Ruth Beugger den Schreibenden zur Kosmetik eingeladen.

(ks) In warme Frotteetücher gehüllt und auf dem Behandlungsstuhl bequem liegend, wartete ich gespannt auf den Beginn der Behandlung (fachlich: Traitement). Zuerst wird die Haut vorbereitet. Aus einer Düse wird wohlriechender Dampf versprüht, wodurch sich die Poren öffnen. Anschliessend wird die Haut mit einer feinen, rotierenden Bürste gereinigt und es folgt das Peeling. Dabei werden die abgestorbenen Hornzellen schonend gelöst und abgetragen. Unreinheiten (wie Mitesser) werden sorgfältig entfernt. Nun folgt die Gesichtsmassage, im Hintergrund nur sanfte, leise Musik. Dies wirkt äusserst entspannend und ich neige zum Einschlafen. Es folgt die Maske: wohlgeriecht ohne Gurkenscheiben und ähnliches, nur Creme mit spezieller Augen- und Lippenpflege. Zum Schluss wird die Haut etwas abgekühlt, damit sich die Poren wieder schliessen. Bei den Damen würde hier noch das Schminken folgen; aus naheliegenden Gründen wird bei mir darauf verzichtet. Dennoch war der Behandlungserfolg sichtbar. Meine Gesichtshaut ist nun rein und feiner: wenn auch nur für einige Zeit. Während dieses Traitements hatte ich an der einen Hand eine Handpackung (dick eingesalbte Hand in einem Plastik-

handschuh), an der anderen Hand bekam ich während der Maske eine Handmassage. Diese als kleines Extra. Diese Behandlung, welche als Standard bezeichnet werden kann, dauert rund eineinhalb Stunden. Am Anfang war ich eher skeptisch, doch nach der Behandlung war ich echt begeistert. Man gönnte mir etwas Ruhe und Entspannung.

Der Begriff Kosmetik stammt aus dem Griechischen: cosmeon = ordnen, schmücken. Für Ruth Beugger ist Kosmetik mehr als Hautpflege. «Streicheleinheiten für die Seele» oder «sich einfach etwas gönnen», so bezeichnet Ruth Beugger ihre Tätigkeit. Gesundheitspflege, Gesundheitsvorsorge, Schönheitspflege und Gesundheitserziehung sind Begriffe, welche zur Kosmetik gehören. Die Kosmetikerin arbeitet am gesunden Menschen, der Arzt am kranken Menschen. Sie macht eine Hautbeurteilung, keine Heildiagnose. Bei regelmässiger Behandlung kontrolliert Ruth Beugger auch immer allfällige Veränderungen der Haut und leistet damit Vorbeugung gegen Hautkrankheiten und trägt damit auch eine gewisse Verantwortung und Schweigepflicht.



Modernste Geräte für die kosmetische Pflege

Neben der Gesichtspflege bietet Beauty care auch folgende Dienstleistungen an: Haarentfernung, Färben, Schminken, Couperoseentfernung, kosmetische Fusspflege, Manicure, Entschlackungskuren, Cellulitebehandlungen, manuelle Lymphdrainage. Durch gezielte Monatsaktionen präsentiert Ruth Beugger die Vielseitigkeit ihres Angebots.

Den Beruf als Kosmetikerin lernte Ruth Beugger in einer sechseinhalbmonatigen Ausbildung in der Kosmetikfachschiule Maria Schweizer. Diese Schule wurde 1936 gegründet und war die erste und heute bedeutendste Fachschule für Kosmetik in der Schweiz. Die angebotene Zweitausbildung auf sehr hohem Niveau entspricht heute einer dreijährigen Lehre. Jede Kandidatin muss vor der Ausbildung einen Beruf erlernt haben und wird nach strengen Kriterien ausgewählt. Der Lehrplan ist sehr umfassend: Berufskunde, kosmetische Chemie, Warenkunde, Behandlungskosmetik, Anatomie, Physiologie, Dermatologie, Verkaufs- und Geschäftskunde. Die Schülerinnen werden von entsprechenden Fachleuten ausgebildet und am Ende der Ausbildung durch externe Experten und Expertinnen geprüft. Ruth Beugger besitzt deshalb auch ein sehr breites fachliches Wissen. Weiterbildung durch Kursbesuche und das Studium von Fachliteratur sind für sie auch jetzt selbstverständlich.



Familienfreundliche Bedienung

Zur Kundschaft von Beauty care zählen vor allem Damen, und dies jeden Alters. Leider ist der Anteil von männlichen Kunden sehr klein. Der Schreibende ruft bei dieser Gelegenheit alle Männer auf, «sich etwas zu gönnen», sprich eine kosmetische Behandlung durch Ruth Beugger.

Zum Schluss ein Zitat von Ruth Beugger: «Selbst die modernsten Apparaturen können die Hände einer Kosmetikerin nicht ersetzen. Die Hände sind und bleiben das beste Werkzeug».

Firma-Steckbrief:

Anschrift: BEAUTY CARE
Ruth Beugger
Goththelfstr. 16
8352 Rätterschen

Telefon: 363 22 69
Telefax: 363 22 69

Geschäftsform:
Einzelfirma

Inhaberin: Ruth Beugger

Tätigkeitsbereich:
Kosmetikstudio
Gesichtsbehandlung
Haarentfernung
Färben
Schminken
Fusspflege
Maniküre
Produkteverkauf

Öffnungszeiten:
nach Vereinbarung
je nach Wunsch

Claro-Laden

Seit Ende Oktober verkaufen wir zusammen mit über 100 weiteren Weltläden unter dem Namen «claro». Das spanische Wort «claro» versprüht den Charme Lateinamerikas. Damit weisen wir auf unsere globale Weitsicht und internationale Verbundenheit hin. Clarus als lateinische Wurzel von claro steht für klar und deutlich. Hier setzen wir claro-Weltläden an. Wer nach und vorausdenkt, will bewusste Kaufentscheide treffen können. Diesen Konsumenten und Konsumentinnen bietet claro Transparenz bezüglich Herstellung, Zusammensetzung und Vertrieb aller Produkte. Wir verkaufen keine Massenware, claro kennt seine Produzenten in wirtschaftlich benachteiligten Regionen der Erde. Diese achten ihrerseits besonders auf ökologische und soziale Produktionsbedingungen. Der Mehrwert kommt jenen zugute, die dafür arbeiten. Darum heisst es in claro-Insertaten: «Robin Hood würde bei claro einkaufen».

Die claro-Grundsätze

- claro handelt fair für Mensch und Umwelt.
- claro bietet der Kundschaft vollständige Transparenz bezüglich Herstellung, Zusammensetzung und Vertrieb aller Produkte.
- claro steht für eine wirtschaftliche Besserstellung und mehr Selbstbestimmung ihrer Partner und Partnerinnen in der ganzen Welt ein.
- claro setzt sich für eine auf lange Sicht ökologisch sinnvolle Produktion ein.
- claro will einen kleinstmöglichen Zwischenhandel und informiert offen über die Wertschöpfung.

Für Sie als Kunden und Kundinnen im claro-Weltladen Rätterschen (geöffnet freitags, ganzer Tag, samstags Vormittag) bieten wir weiterhin unser reiches Sortiment im Lebensmittelbereich, all die Wasch- und Putzmittel, die der Umwelt nicht zur Last fallen und eine grosse Auswahl an Papeterie-Artikeln an. Unser Kunsthandwerk- und Geschenkeangebot wird laufend erneuert, und anhand eines farbigen Katalogs können Sie sich besondere Gegenstände auswählen, die wir für Sie bestellen. Selbstverständlich dürfen Sie auch einfach einmal vorbeischaun und sich über unseren claro-Laden informieren lassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Für das claro-Weltladen-Team
Ursula Wegmann

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

- Rolladen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium



Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

BEAUTY CARE
RUTH BEUGGER
Goththelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Nummer 100 der elsauer zytig

Gedanken eines regelmässigen Schreibers

100-er Jubiläen sind – zumindest wenn es um Geburtstage geht – irgendwie komisch. Meist bestimmen Unbeteiligte, wo, wie und was gefeiert wird, denn nur in seltenen Fällen kann der Gefeierte noch selber mit- oder dreinreden.

100 Nummern elsauer zytig sind da natürlich völlig anders. In der Zeit zurückgerechnet sind es ja auch erst 17 oder 18 Jährchen her, und die Gründergeneration ist noch mitten unter uns. Die Zeitung ist jung und lebendig geblieben. Neue Kräfte sorgen laufend für den Weiterbestand. Das ist im Zuge der Unlust auf ehrenamtliche Arbeit weiss Gott nicht selbstverständlich und verdient Dank und Anerkennung.

Wer es zu nutzen wusste, hat in all diesen Jahren erfahren, wie gut sich unsere elsauer zytig eignet, Mitteilungen an unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu transportieren. Und es wurde und wird beachtet. Die News aus der grossen weiten Welt überfordern uns zusehends und da sind Berichte aus der kleinen Welt des Dorfes – so aufgemacht, wie in der ez – geradezu Balsam für die mediengeschädigte Seele. Auch

das Schreiben tut wohl. Wo sonst liesse sich Angenehmes und Nützlich gleich auch noch elegant als Gratis-Werbespot «verpacken»? Davon jedenfalls haben meine Beiträge über Freibad, Sauna, Feuerwehr, Reisen, Laufträff usw. in den vergangenen 100 Nummern fast lückenlos profitiert und – wie man hörte, hat's den Leserinnen und Lesern meist gefallen, obwohl (oder gerade weil?) man bei den Beiträgen in der ez eben keinen «draufgeben» muss, um Verkaufsauflagen zu ergattern.

Wir alle haben es in der Hand, bzw. in der Feder, unsere elsauer zytig weiterhin mit Leben zu füllen und damit für die Qualität und Quantität der nächsten 100 Ausgaben zu garantieren.
Namal – hänzliche Dank!

Hans Erzinger

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
Neu ELGG Neu
in 1 Stunde
aus unserem eigenen Fotolabor
von allen 135er Farbfilmen
in Profi-Qualität
(auch Nachbestellungen)!

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...
Party-Service
von
RUEDI SIEBER
DORFMETZG
PARTY-SERVICE

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Sommer Sanitär Heizung

Sanitär Reparaturen Umbauten Neubauten Boilerentkalkungen Haushaltapparate	→ Planung ← → Beratung ←	Heizungen Reparaturen Umbauten Neubauten Sanierungen Alternativheizungen
---	-----------------------------	---

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

Mit
freundlicher
Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG
Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister
Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur
Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

DiSaBa
Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landigebäude, 1. Stock
Ihr Fachmann für Bodenbeläge:
- Teppiche
- Linoleum
- Kork

Wir haben eine grosse Auswahl Musterkollektionen in unserem Ausstellungsraum. Kommen sie vorbei, wir beraten Sie gerne unverbindlich.
Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

Die Elsauer Flurnamen

Teil 4: Wie der Ifang-Bauernhof zu seinem Namen kam



Im Zusammenhang mit den Flurnamen, die sich auf die Viehzucht beziehen, habe ich in der letzten Ausgabe auch den Namen Ifang erwähnt. Ifang ist ein sehr alter Flurname, er gehört zu den frühen Landgewinnungsnamen der alemannischen Gründungszeit, stammt also aus dem 8. oder 9. Jahrhundert. Das schweizerdeutsche Wörterbuch erklärt, dass der Name ein eingegegtes Stück Land oder Wiese bezeichne, früher besonders ein gegen die Weide eingefriedigtes Stück Land auf dem Brachfeld oder Wald. Der Name Ifang wird also in Abgrenzung zur Weide definiert. In den Urbarenbüchern aus der frühneuhochdeutschen Zeit ist der Name mehrmals belegt. Hier zwei Beispiele:

1534: (unter Ellsouw): Wisen genannt Ynfang ... stosst ... an Schründliacher, Item an Geussbüchel (Gült-Urbar des Amts Winterthur, 1577, nr. 3031:4; 149r)

1638: ein Jüchart acher oben an dem Jnfang (Schottikon. Zehntenurbar, 1638, 8r)

Aus diesen zwei Belegen ist ersichtlich, dass Ifang aus einer älteren Form, Ynfang hervorgegangen zu sein scheint. Bis im 17. Jahrhundert schien diese ältere Form sogar die einzig gebräuchliche gewesen zu sein. Neben der Dialektversion Ifang gibt es heute auch die hochdeutsche Form Einfang.

Im Zusammenhang mit dem Bauernhof Ifang habe ich eine interessante Entdeckung gemacht. Beim Studium der Wildkarte, die aus dem 19. Jahrhundert stammt, war mir aufgefallen, dass der Hof dort noch Pfannenstil hiess und einen leicht anderen Standort hatte, sich nämlich näher am Waldrand befand. Im 20. Jahrhundert erscheint dieser Name allerdings auf keiner Karte mehr und ist aus der Elsauer Flurnamenlandschaft gänzlich verschwunden. Dies, obwohl es den Hof ja heute noch gibt. Im Staatsarchiv des Kantons Zürich habe ich schliesslich die Antwort gefunden. In der Kartei der Kantonalen Flurkommission war vermerkt, dass es auf dem Grundstück des Ifangbauernhofes bis zum Jahre 1860 den Hof Im Pfannenstil gab. 1860 aber brannte dieser ab. Der Standort des

neuen Bauernhofes wurde gegenüber demjenigen des Pfannenstils leicht verlegt und seit 1870 heisst der Hof offiziell Ifang. Das Erstaunlichste dabei ist, dass 100 Jahre später, also 1969, als die Aufnahmen der Kantonalen Flurkommission gemacht wurden, die älteren Bewohner von Hegi die Hofstatt und das Umgebende noch immer Pfannenstil nannten. Dieses Beispiel beweist auf eindrückliche Weise, wie sehr Namen im Gedächtnis der Menschen haften bleiben.

Jedoch nicht nur die Viehzucht hat Einfluss auf die Flurnamen. Dasselbe kann vom Obstbau behauptet werden. In der Gemeinde Elsau finden sich im besonderen Hinweise auf die Birnenkultur. Namen wie Bründler, Glögger, Birnenpüngertli oder Längler zeugen von einer solchen. Bereits im Jahre 1638 taucht der Name Brünner im Zehntenurbar von Schottikon auf:

«Dryg Jücharten im Bründleracher» (Schottikon. Zehntenurbar, 18. Januar 1638)

Die älteste Wortform lautet Bründler, woraus sich Bründler und schliesslich Brünner entwickelte. Während sich die Formen mit eingeschobenem -d auf den Namen der Sorte beziehen, bezeichnet die Form ohne -d ein einzelnes Exemplar der Birnensorte.

In der nächsten Ausgabe werde ich aufzeigen, wie sich Besitzverhältnisse in den Elsauer Flurnamen widerspiegeln.

Nicole Frey

Akkordeonschule Rätterschen Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

Unterricht und Beratung:
• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli
Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör
Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72



Seltenes Handwerk

Ende Dezember, Anfang Januar ging beim Bayerischen Fernsehen eine mehrteilige Serie mit dem Thema «aussterbende Berufe» über den Bildschirm. In einer halbstündigen Bildreportage wurde am 28. Dezember das Schaffen und Wirken unseres Mitbürgers **Arthur Paul**, Elsau, als Nagelschmid dargestellt. Über Jahrzehnte hat der tüchtige Berufsmann seine Kraft der Nagelfabrik in Winterthur-Grüze zur Verfügung gestellt. Das Besondere daran ist, dass der heute 87jährige noch oft in die «Nagli» geholt wird, weil er als Einziger noch die Kenntnisse besitzt, Spezialnägeln an einer alten Maschine herzustellen. Das Filmteam begleitete Arthur Paul bei einem kurzen Spaziergang auf die Anhöhe des Himmerich. Dabei kam das Dorf Elsau voll ins Bild.

Hans Weiss

Junger Elsauer Techniker mit Forschungspreis ausgezeichnet

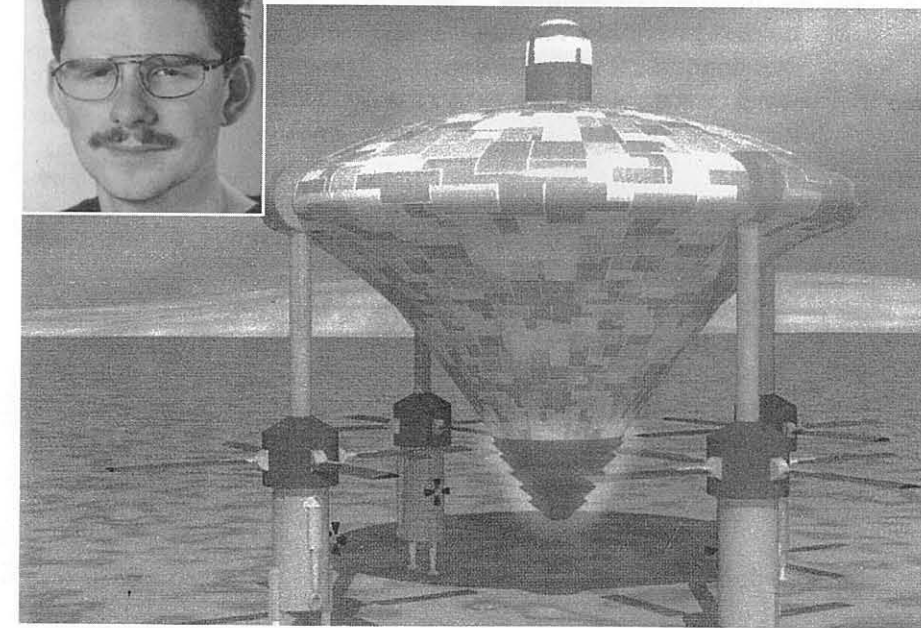
Dem jungen Elsauer **Christian Forrer** ist unter starker Konkurrenz von der Jury der AAS (Ancient Astronaut Society) in Erfurt kürzlich der Forschungspreis 1997 verliehen worden. Der junge begabte Sulzer-Techniker hat mit seiner fundierten Darstellung eines nicht alltäglichen Themas in Fachkreisen grosse Anerkennung gefunden. Die AAS ist eine weltumfassende Vereinigung archäologisch interessierter Laien, der auch namhafte Wissenschaftler und Autoren (z.B. Erich von Däniken) angehören. Die Interessensgebiete erstrecken sich auch in die Richtung der Theorie von Dänikens.

«One day meeting» in Erfurt: ein grosser Erfolg
Ausgezeichnet wurde die Arbeit «Ezechiel-Fähre» und «Tempel-Landung» – Ein anderer Blickwinkel des Schweizer Technikers Christian Forrer. In der Begründung heisst es dazu: «Die Arbeit beschäftigt sich kritisch-analytisch mit den bisherigen technischen Rekonstruktionsversuchen zu dem vom biblischen Propheten Ezechiel beschriebenen «Gotteswagen» und seiner Landung in einem Tempel.

Der Preis wurde Forrer anlässlich des One day meeting in Erfurt am 1. November (in Abwesenheit) verliehen.



Christian Forrer



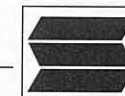
Karl Römpp

Die Fähre, wie J.F. Blumrich sie ursprünglich rekonstruierte.

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
- Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

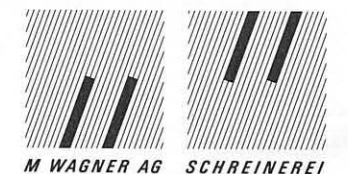


heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

Elsauer Jahres-Plausch-Jass

Am vergangenen 13. Dezember trafen sich zwölf Damen und zwanzig Herren zum in der letzten ez angekündigten Schlussjassen 1997.

Die fünf besten Resultate aus den zehn Vorrunden des vergangenen Jahres bildeten das Startkapital für den Schlussjass. Da galt es also, vom Glück begünstigt zu sein, um die fehlenden Punkte zu ergänzen. Der Kartengott konnte aber trotzdem nicht allen Wünschen gerecht werden. In friedlicher, familiärer Atmosphäre gingen die vier mal zwölf Spiele über die Runden.

Um 16.30 Uhr konnte die Rangliste verlesen werden. Dank einigen Spenden – die wir hier herzlich danken möchten – und dem Jahreseinsatz der Spieler konnten **Ruth Gubler** und **Rosmarie Graf** einen hübschen Gabentisch präsentieren. Vielen Dank!

Die höchsten Punktzahlen erreichten: **Alfons Witzig** (10372), **Roland Meyer** (10161), **Walter Schlumpf** (10062), **Albert Kunz** (10020) und **Kaj Petersen** (9993). Mit teilweise geringen Abweichungen nach unten folgten die übrigen 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

«Mitmachen kommt vor dem Rang» ist unsere Devise! Es war jedesmal eine Freude, einen Jassnachmittag durchzuführen. Es ist dem Komitee ein Bedürfnis, allen Jasserinnen und Jassern für die pünktliche und disziplinierte Teilnahme zu danken. Neue Spieler sind auch jetzt noch willkommen.

Der nächste Jassnachmittag findet am 14. März, pünktlich um 13.15 Uhr im Restaurant Bännebrett statt.

Für das Plausch-Jass-Komitee
Max Kleeb

Bald oder schon 49?

Stimmen bei Ihnen dieses Jahr das Geburtsjahr und das Alter überein?

Alle, die nächstes Jahr ihren Halbjahrhundreds-Geburtstag gemeinsam mit anderen Jubilaren feiern möchten, melden sich bis Ende März 98 bei

Reine Meyer, Tel. 363 24 36

oder

Roli Zürcher, Tel. 363 19 52.

Motocross: Saisonstart in Wohlen AG

Bald ist die Winterpause vorbei und schon steht die neue Saison vor der Tür. Maschinen und Material wurden gewartet, erneuert oder verbessert, und die Fahrer unterzogen sich einem ausgiebigen Winterfitness-Check. Die Rennkommissäre bemühten sich um attraktive Renntermine mit dem Bestreben, dass möglichst viele Rennen in der Schweiz stattfinden können. Sie lösten ihre Aufgabe ausgezeichnet, denn neue Rennen in der Schweiz organisieren zu können ist eine ungemein schwere, ja fast unlösbare Aufgabe. Mit den drei neuen Veranstaltern Villigen AG, Wil SG und Wohlen AG wurden attraktive Orte und Pisten gefunden. Vor allem Wohlen, das ja bekanntlich jahrelang WM- und EM-Rennen vor grossen Zuschauerkulissen veranstaltete und nun zum SAM gewechselt hat. Für die Fahrer ist dies natürlich eine ungeheure

Kategorie 125 ccm als Höhepunkt gelten. Am 18./19. April findet in Ceriano Laghetto in Italien das einzige diesjährige Cross statt. Waren früher ungefähr zehn Rennen pro Saison in Italien, so ist jetzt mit nunmehr einer Veranstaltung ein riesiger Fortschritt in bezug auf weite Reisen erzielt worden. Weitere Auslandrennen finden noch in Mothorn (F) und Kundt (A) statt. Alle übrigen Austragungen sind in der Schweiz. **Roger Schmid** startet auch heuer wieder in der Kategorie Viertakt und hofft, sein hervorragendes Resultat vom Vorjahr (3. Rang) auch dieses Jahr wieder zu erreichen. Die Konkurrenz ist grösser geworden, leichter wird die Aufgabe keinesfalls. Seine Trumpfkarten sind seine Erfahrung, er gehört nun nicht mehr zu den Nobodys, sein grosser Einsatz und seine saubere Fahrweise. Er hofft, wenn alles gut



Roger (Nr. 16) Ziel 98: Ganz vorne mitmischen!

Motivation. In der Schweiz zu fahren, dazu noch in der näheren Umgebung, mit hoffentlich vielen Zuschauern: Dies spornt zusätzlich an. So findet denn am 28/29. März auf dem WM-Parcours beim Schloss Hilfikon das Saisonöffnungsrennen statt. Höhepunkt dieser Veranstaltung sind sicher die Läufe zur Europameisterschaft der Klasse 250/500 ccm. Doch auch die andern Kategorien dürfen sicher ebenso spannende und attraktive Rennen bieten. Weiter geht es im Rennkalender am 5. April in Volketswil, wo die Europameisterschaftsläufe der

läuft, auf regelmässige Plazierungen, möglichst unter den ersten drei, und wenn alles optimal laufen sollte, liegt vielleicht sogar ein Laufsieg drin. Drücken wir ihm die Daumen. Für Wohlen ist er jedenfalls top-motiviert, er fuhr ja letztes Jahr dort ein FMS Schweizermeisterschaftsrennen und wurde ausgezeichnetster achter. Auch Volketswil liegt ihm, dort wurde er letztes Jahr Zweiter, ebenso in Ceriano Laghetto. Also alles Pisten, die ihm liegen und wo er letztes Jahr so angenehm überrascht hat.


Am Ostermontag ist Roger in der näheren Umgebung und zwar am traditionellen Ostermontagcross von Frauenfeld. Letztes Jahr erstmals mit dabei, zeigte er sich von seiner allerbesten Seite, wurde im ersten Lauf im achten Rang klassiert und heizte im zweiten Lauf dem bekannten Sigi Zachmann sechs Runden gehörig ein, ehe dieser dem Sieg schlussendlich doch noch entgegnen fuhr.

Die Seitenwagen-Meister Kempf/Brotzge werden diese Saison ihren Meistertitel verteidigen. Starke Konkurrenz erwartet sie, jeder will sie natürlich schlagen. Doch einfach wird es nicht, denn Phillip Kempf ist ein zu routinierter Crosser, als dass ihm da einer etwas vormachen könnte. Und Seitenwagenplampi **Roland Brotzge** ist ein Sportler, der im athletischen Bereich im Crosssport seinesgleichen sucht. Dies dürfte auch das Erfolgsgeheimnis ihres Meistertitels sein. Auch sie sind wie Roger an den gleichen Veranstaltungen anzutreffen, und es ist zu hoffen, dass auch diese Saison wieder viele Fans am Pistenrand oder im Fahrerlager anzutreffen sind.

Den Fahrern wünsche ich einen erfolgreichen Start und viele Podestplätze und vor allem eine unfallfreie Saison.

Den Fans viel Spass. Und den beiden Betreuerinnen von Roger, Moni und Moni, viel Gfreuts und mached wiiter so.

Hans Schmid



A. Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschön
Tel. 052 / 363 26 39

Eislaufferfolg

Am Sonntag, 30. November, erreichte die achtjährige **Anja Andreoli**, Chännerwisstrasse 2, Rümikon, am nationalen Eiskunstlauf-Wettbewerb (Züri-Leu-Cup) in der Eishalle Oerlikon in ihrer Kategorie den hervorragenden 2. Rang. Für diese ausgezeichnete Klassierung herzliche Gratulation! Ich wünsche der jungen «Eislauf-Prinzessin», die Mitglied im «Thurgauer-Kader» ist, eine erfolgreiche Laufbahn im Leben und auf der Eisfläche!



Anja Andreoli

Am Sonntag, 18. Januar, erreichte Anja Andreoli in der höchsten Kategorie in Widnau/SG von rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Jahrgängen 1982-1991, als jüngste Teilnehmerin, den hervorragenden ersten Rang!

Ruedi Hähni

Den Tod verdrängen – wegen dem Datenschutz?

Viele Leser der ez haben in der letzten elsauer zytig auf den letzten Seiten vergeblich nach der Rubrik «Gedenken an die Verstorbenen» gesucht. Namen und Fotos der Verstorbenen fehlten, dafür fand man eine Begründung im Zusammenhang mit dem Datenschutzgesetz. Datenschutz ist notwendig, wo die Privatsphäre eines Menschen gefährdet ist. Datenschutz ist auch dort geboten, wo es ausschliesslich um kommerzielle Interessen an Adressen und weiteren individuellen Daten geht. Datenschutz in einem vernünftigen Rahmen war durchaus schon möglich bevor es ein entsprechendes Gesetz gab. Damals war aber noch etwas mehr Spielraum vorhanden für selbständig denkende und handelnde Behördemitglieder und Beamte. Die Verrechtlichung unseres Daseins durch immer neue Gesetze und Verordnungen schreitet munter fort. Wir tun nichts dagegen, wir wundern uns nur, wenn wir persönlich anecken an solchen Paragraphen.

Und für jedes neue Gesetz brauchen wir Spezialisten für die praktische Anwendung des Gesetzes. Damit sind weitere Stellen in der Verwaltung nötig, gefragt sind dafür wenn immer möglich Leute mit Hochschulbildung. Diese sorgen dafür, dass allfällige Freiräume (kommunaler) Entscheidungsfreiheit auch noch gestopft werden, denn was so ein(e) kantonale(r) Fachfrau/mann sagt, ist selbstverständlich sakrosankt. Requiem... Das Gedenken an die Toten ist nicht einfach ein alter Zopf. Wenn wir in unserer Gemeinde so etwas wie eine Gemeinschaft sind, so sollten wir einmal im Jahr jener gedenken, die aus unserer Mitte für immer verschwunden sind. **Pfr. Robert Fraefel** macht das am Ewigkeitssonntag in feierlicher Weise auf dem Waldfriedhof. Vielleicht gelingt in Zukunft auch wieder ein entsprechender Beitrag der elsauer zytig – trotz Datenschutzgesetz.

Josef Winteler

Wanderwege

In der ez-Ausgabe vom Juli 1997 habe ich u.a. auf die Aktivitäten einer gesamtschweizerischen Institution – die Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege – hingewiesen. Im Kanton Zürich heisst diese Organisation abgekürzt ZAW. Ihre Aufgabe umfasst hauptsächlich das Kennzeichnen/Beschildern der Wanderwege inklusiv Ersatz und Unterhalt der Markierungen etc. nach dem Motto: So wenig wie möglich – so viel wie nötig. Auf meinen Ruf nach einem Nachfolger meldete sich ein

sportlicher und naturverbundener Elsauer: **Arthur Gachnang**, Haldenstrasse, Schottikon. Vielen Dank Thuri, dass Du bereit bist, die Aufgaben des ZAW-Ortsmitarbeiters zu übernehmen. Ich wünsche Dir, dass Du ebenso viel Verständnis und Entgegenkommen seitens der tangierten Liegenschaftsbesitzer und Bewohner erfahren darfst wie mir in den vergangenen sieben Jahren zuteil wurde. Für die gute Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Werkpersonal der Gemeinde Elsau möchte ich herzlich danken.

Ueli Flacher



Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch
- Fussreflex
- Sport
- Teil
- Cellulitis

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 33 88
Privat 052/363 24 15



• Gärtnerei
• Blumen
• Gartenpflege

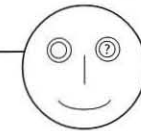
Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

**Frühlingsblumen
aus eigener Kultur.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

hoppla!

Mich wundert's...



...dass das ez-Team nur ein sehr unbeholfenes Beispiel anführen kann, um zu «beweisen», dass die sprachliche Gleichstellung von Frau und Mann eine komplizierte, ja unverständliche neue Gemeindeordnung ergeben würde. Den sprachgewaltigen ez-Redaktionsmitgliedern hätte ich eigentlich mehr Phantasie zugetraut... Ob ich ihnen einmal einen kurzen Einführungskurs in das so gefürchtete Thema geben sollte?

Peter Hoppler

...überhaupt nicht mehr, wenn sich nochmals ein sogenannter «Jahrhundertraub» ereignet. Bei der nunmehr zweitgrössten Weltbank habe ich die Vollmacht einer mir nahestehenden Person. Ich ging zur Information, (mit Ausweisen), fragte nach der betreffenden Abteilung und musste die Kontonummer angeben. Dann empfing mich der Anlageberater, ich teilte ihm den Verkauf mit, zeigte meine Kontokarte derselben Bank und gab ihm die Anweisung, dieses Geld auf mein Konto zu übertragen. Ich wurde nach keinem Ausweis gefragt, nach keiner Vollmacht, musste nichts unterschreiben und als ich dem Anlageberater meine Karte zeigte, merkte er nicht einmal, dass ein anderer Name auf dieser Karte stand. Ich dachte mir, so nun «spiele» ich dieses Spiel mit, solange es geht. Alles klappte bestens und wäre ich ein schlechter Kerl gewesen, so hätte ich das gesamte Konto plündern können. Die ganze Zeit wurde ich für den Eigentümer des Kontos der anderen Person gehalten! Leider musste ich feststellen, dass es genügt, die Kontonummer zu wissen und was sich ungefähr auf diesem Konto befindet – schon rollt der Chlotz! Es ist bedenklich, wie large das ganze gehandhabt wird. Ich kann mir nun sehr gut vorstellen, wie einfach es war, die Fraumünsterpost zu erleichtern! So quasi nach dem Motto: nur hereinspaziert, es ist Tag der offenen Tür!

Arnold (Nösi) Schmid, Elgg

Mich ärgert's...



... dass

Mich freut's...



...dass in Schottikon 24 schöne Adventsfenster zu sehen waren. Die Adventszeit war schnell vorbei. Schade! Es hat uns allen sicher gut getan, dass wir so oft beieinander sein durften. Ich möchte, dass die Fenster dieses Jahr auch wieder leuchten. Vor allem Romy Capaul danken wir für die gute Idee.

Therese Christen

...dass ich aus dem Oberstufen-Skilager Grindelwald eine so lässige Postkarte erhalten habe. Herzlichen Dank!



Ursula Schönbächler

Zum Gedenken der Verstorbenen

*Von guten Mächten
wunderbar geborgen
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist bei uns am
Abend und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag*

Dietrich Bonhoeffer



Jakob Rudolf Wüst
12.10.07–14.11.96



August Huber
11.10.07–15.12.96



Jakob Schiess
19.4.04–15.12.96



Johann Karl Mazenauer
28.3.28–18.1.97



Rosa Koch-Villiger
27.6.12–23.1.97



Hans Stadler
19.9.31–30.1.97



Ernst König
7.7.18–14.3.97



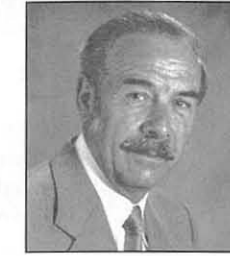
Alfred Ernst Frautschi
4.2.42–25.3.97



Margaretha Ruth Huber
9.2.35–31.3.97



Hermann Seeh
27.5.18–14.4.97



Paul Schenkel
23.2.19–16.4.97



Marie Spühler-Hertenstein
7.2.18–18.4.97



Rosina Rüegg-Seeh
13.8.14–1.5.97



Heinz Gmünder
12.6.47–22.5.97



Ernst Kägi
20.10.20–13.6.97



Rosmarie Margrit Paul
23.3.40–9.7.97



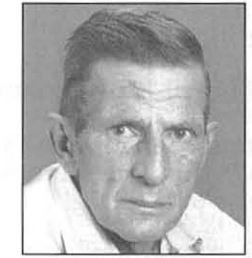
**Selina Anna
Topf-Sennhauser**
30.10.00–20.7.97



Anna Elsa Keller-Brack
16.8.26–12.9.97



Kurt Gross
1.6.46–5.10.97



Marcel Sommer
7.7.24–19.9.97



Margrit Steiner-Kümmerli
5.3.20–25.10.97



Rosa Bieri-Gubler
17.4.26–23.11.97



Jean Forrer
13.2.03–9.12.97



Hermine Moosheer-Ruppeiner
12.4.10–29.12.97

Gratulationen

(mk) An dieser Stelle hat die Redaktion jeweils den Jubilaren mit hohen Geburtstagen gratuliert. Viele Leser mag dies als Gedankenstütze auch zu einem Glückwunsch angeregt haben. Aufgrund der strikten Auslegung des Datenschutzgesetzes erhalten wir von der Gemeindeverwaltung die Geburtstagsdaten nicht mehr. Da wir diese Rubrik aber nicht sang- und klanglos aus der elsauer zytig verschwinden lassen möchten, bitten wir Sie, liebe Leser, uns über Geburtstage von über 80jährigen Mitbürgern aus ihrem Bekanntenkreis mit einer kurzen schriftlichen Mitteilung zu informieren.

Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe und gratulieren all den Jubilaren, die wir des Datenschutzes wegen nicht persönlich erwähnen können, ganz herzlich zu ihrem Festtag und wünschen für die kommenden Jahre gute Gesundheit und viel Freude.

Berufserfolge:

Wir gratulieren

Marcel Hanselmann

zur bestandenen Matura Typ B-Prüfung. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und Erfolg!

Mami, Papi, Stephan und Sandra

Kleininserate

Zu vermieten:

In Rümikon
1 1/2-Zimmer-Wohnung
günstig zu vermieten
Tel. 363 21 77

In Schottikon
möbliertes Zimmer
Kochecke, DU/WC, sep. Eingang,
ferner
Bastel- und Lagerräume 14 m²
A. Waldvogel
Tel. 363 19 73

Zu verkaufen

In Elsau (ev. zu vermieten) an sonniger ruhiger Lage, dreijährige
4 1/2 Zimmer-Dachmaisonette-Wohnung
zwei kleine Balkone und gemeinsamer Sitzplatz mit Cheminée.
VP Fr. 555'000.-
(Miete Fr. 2100.- inkl.)
Tel. 363 27 93

Zu verkaufen

Vorfühswagen,
Toyota Paseo 1,5
Preis auf Anfrage

Toyota Corolla, 1,6 Gli, Lb.
12.93, Fr. 11'500.-

Opel Astra, 1,4, Jg 92,
Fr. 8'500.-

Alle mit Garantie und abMFK!
Garage Nüssli, Schottikon,
Tel. 052 / 363 19 77

Zu kaufen gesucht

In Elsau
Einfamilienhaus
(freistehend oder
zusammengebaut)

Angebote bitte unter
Chiffre 100-1
Redaktion elsauer zytig
Haldenstrasse 5
8352 Rätterschen



**Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria**

Ch. + B. Tendero
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rätterschen Fax 052 / 363 20 71

Immer aktuelle Saison-Spezialitäten vom Feinsten!

An folgenden Sonntagen haben wir auch mittags geöffnet:

- Weisser Sonntag, 19. April
- Muttertag, 10. Mai
- Konfirmationssonntage im Juni

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal 60 Plätze Bankettsaal 60 Plätze
Gartenrestaurant 40 Plätze Hotel 10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30-14.00, 17.00-23.00 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17.00-23.00 Uhr

Veranstaltungen

Juni

- 6. Bademeister, Vortrag
- 7. Gemeinde, Abstimmung
- 12. elsauer zytig, Verteilung ez 102
- 12.-14. FC, Grümpelturnier
- 13./14. TV, Turnfest
- 17. Gemeindeversammlungen
- 19. HCE, Chöre; Platzkonzert
- 20./21. Kant. Turnfest, Fehraltorf
- 21. Ref. Kirche, Konfirmationen I
- 21. HCE, Kantonales Harmonikafest
- 22. Schulsynode
- 28. Ref. Kirche, Konfirmationen II
- 28. Konzert in Rheinau

Juli

- 4. Pfadi, Altpapiersammlung
- 9. Schulen, Examen
- 13. Schulen, Sommerferien bis 15. August

August

- 1. Bundesfeier (Männerriege)
- 7. Verteilung ez 103
- 17. Redaktionsschluss ez 103

September

- 7. Gemeinde, Häckseldienst
- 11. Redaktionsschluss ez 104
- 12. VMC, Papiersammlung
- 13. Kirchen, Oek. Entedankfest
- 27. Gemeinde, Abstimmung
- 28. Samariter, Blutspenden

Oktober

- 2. Verteilung ez 104
- 5. Gemeinde, Häckseldienst
- 19. Behördenkonferenz

November

- 3. VK, VPK
- 6. Redaktionsschluss ez 105
- 8. Kirche, Seniorenfest
- 9. Gemeinde, Häckseldienst
- 13.-15. HCE, Abendunterhaltungen
- 14. TV, Altpapiersammlungen
- 27. Verteilung ez 105
- 29. Gemeinde, Abstimmung

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Wochenkalender

Montag	08.00 - 9.00 11.00 - 13.30 14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 19.00 - 20.15 18.00 - 19.30 19.00 - 20.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 09.00 - 11.30 09.00 - 10.00 11.00 - 13.30 12.00 - 22.00 alle 14 Tage 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 18.00 - 19.30 18.15 - 20.15 18.30 - 20.15 19.00 - 20.00 20.00 - 21.15 20.30 - 21.45	Walking für Senioren Schüler-Mittagstisch Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. bis 3. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren D Sauna Gruppen Jugendriege 1.-4. Klasse Jugendriege 5.-9. Klasse FC-Training Jun. B Männerriege Volleyball VMC, Hobbyfahrer, Hallentraining Gemischter Chor, Proben Damenriege DTV Sauna Gruppen Walking Schüler-Mittagstisch Sauna Männer allgemein Volkstanzgruppe, Pro Senectute Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte/Kunstturnriege Konfirmandenunterricht VMC, Renngruppe, Lauftraining El Volero Volleyball Walking Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG Handball Aktive	Parkplatz Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Niderwis Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Turnhalle Süd Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Kirchgemeindehaus Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Beck Ribolo, Rätterschen Turnhalle Ebnet Niderwis St. Gallerstr. 70 Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Jugendraum Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kirchgemeindehaus Kindergarten Elsau Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum
Dienstag	09.00 - 10.00 11.00 - 13.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 18.00 - 19.30 18.15 - 20.15 18.30 - 20.15 19.00 - 20.00 20.00 - 21.15 20.30 - 21.45	Kirchgemeindehaus Niderwis Kirchgemeindehaus Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Beck Ribolo, Rätterschen Turnhalle Ebnet Niderwis St. Gallerstr. 70 Turnhalle Ebnet Seniorenwanderung	
Mittwoch	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien) 14.00 - 16.15 jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 09.00 - 10.00 10.00 - 11.00 13.30 - 15.00 17.00 - 19.00 17.30 - 18.45 18.45 - 20.00 19.00 - 20.00 19.00 - 22.00 20.00 - 21.30 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Jugendraum Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kirchgemeindehaus Kindergarten Elsau Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	
Donnerstag	08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 09.30 - 10.30 11.00 - 13.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.15 16.30 - 17.45 17.30 - 19.00 17.45 - 18.45 18.00 - 19.30 18.00 - 19.15 18.30 - 20.15 19.15 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 09.00 - 11.00 11.00 - 16.00 16.00 - 17.15 16.30 - 22.00 17.15 - 18.45 18.00 - 19.15 18.45 - 20.15 19.00 - 22.00 19.15 - 21.30 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Seniorenwandern Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorenachmittag Pestalozzihaus Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Jugendraum Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kirchgemeindehaus Kindergarten Elsau Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	
Freitag	11.00 - 16.00 16.00 - 17.15 16.30 - 22.00 17.15 - 18.45 18.00 - 19.15 19.00 - 22.00 19.15 - 21.30 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45 09.00 - 18.00 09.30 - 11.00 13.00 - 13.30 - 16.00 14.00 - 14.00 - 16.45 14.00 - 16.45 18.00 - 22.00	Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Jugendraum Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	
Samstag	09.00 - 18.00 09.30 - 11.00 13.00 - 13.30 - 16.00 14.00 - 14.00 - 16.45 14.00 - 16.45 18.00 - 22.00	Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	
Sonntag	09.00 - 22.00 09.30 10.00 10.00 10.00 10.00 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Turnhalle Ebnet Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag Salvadori Cicli, Schottikon gemäss Anschlag St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Niderwis Niderwis Kirche Elsau St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 St. Gallerstr. 70 Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum	

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

März	2.	Schulen	Fasnachtsmontag Schulfrei
	2.	Gemeinde	Häckseldienst
	5.	SP	GV, Rest. Sonne
	6.	VMC	GV
	6.	Kirchen	Weltgebetstag
	7.	Ortsverein Rümikon	GV
	7./8.	TV/El Volero	Skiweekend
	9.	Gemeinde	Häckseldienst
	13.	ez	Redaktionsschluss ez 101
	13.	FDP	GV
	14.	FC	Altpapiersammlung
	15.	Gemeinde	Wahlen 1. Teil
	15.	Ref. Kirchgemeinde	Familiengottesdienst
	16.	Vereinskommision	VPK
	17.	Bibliothek	Zmorge / Lesung Verena Wyss
	21.	Jugendmusikschule	Instrumentenvorführung
	25.	Männerriege	GV
	26.	TV	GV
28.	Gemischter Chor	Abendunterhaltung	
April	3.	ez	Verteilung 101
	3.	EG Rümikon	GV
	3.	DTV	Lauffeuer (Jugendaktion des STV)
	4.	Kindergartenkommission	Kindergarteneinschreibung
	4.	Ballett-, Jazz- & Steptanz-	Aufführung 17.30 Uhr, MZH
	5.	Ref. Kirchgemeinde	Goldene Konfirmation
	6.	Gemeinde	Häckseldienst
	9.	Ref. Kirchgemeinde	Passionsspiel, KGH
	10.	Schulen	Ferien bis 25. April
26.	Gemeinde	Wahlen 2. Teil	
Mai	4.	Gemeinde	Häckseldienst
	10.	Ref. Kirchgemeinde	Familiengottesdienst
	10.	Samariterverein	Samariterzmorge, MZH
	11.	Samariterverein	Blutspendeaktion
	14.	FrauenVORum	Vortrag Christa Mulak
	16.	TV	Altpapiersammlung
	16.	Spitex	Tag der offenen Türe
	16.	elsauer zytig	Jubiläumsfäscht, MZH (neues Datum!)
	17.	HCE	Konzert Krankenhaus Eulachtal
	21.	Schulen	Schulfrei bis 24. Mai (Auffahrtsbrücke)
22.	ez	Redaktionsschluss ez 102	
24.	DTV	Mädchenriegetag	

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf Seite 75.